

# 10

Oktober 2014  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Offen und ehrlich:  
Unternehmer diskutieren  
Haltung zur Energiepolitik

► Seite 10

Blei und Silber:  
BERZELIUS Stolberg ist  
zu Gast beim IHK-Forum

► Seite 15

Gut und gerne:  
IHK-Präsident Wirtz ehrt  
die 175 besten Azubis

► Seite 56

## Strom im Tank

Ob E-Carsharing, StreetScooter oder der erste Elektro-Lkw: Die „eVolution“ hat begonnen



# Der neue Vito. Will, kann, macht.

Ab 5,7 Liter auf 100 km\*.

Der neue Vito zeigt vollen Einsatz. Dabei spart er nicht an Kraft, sondern an Treibstoff. Mit effizienten 5,7 Litern auf 100 km\* wird der neue Vito nicht nur seinem eigenen Anspruch gerecht, sondern auch Ihrem – indem er dort weitermacht, wo manch anderer stehen bleibt. Mehr auf [www.neuer-vito.de](http://www.neuer-vito.de) und ab 11. Oktober bei Ihrem Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler.

---

**Jetzt Probefahrt vereinbaren  
unter 02 41/51 95-511**

---



**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run

\*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,8-6,4/5,8-5,0/6,8-5,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 179-149 g/km; Effizienzklasse: B-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler,  
Tel.: 02 41/51 95-511, [www.mercedes-benz-aachen.de](http://www.mercedes-benz-aachen.de), [aachen@mercedes-benz.com](mailto:aachen@mercedes-benz.com)

## Was uns bewegt

Das erste E-Mobil gab es schon vor dem Jahr 1900. So alt wie der Elektro-Antrieb ist auch die Erkenntnis: Mit einem Verbrennungsmotor ist die Reichweite größer. Doch die Zeiten ändern sich. Der Rohstoff Erdöl ist begrenzt, und die Umweltbelastungen sind groß. Wir brauchen also andere Lösungen, um millionenfach



Menschen und tonnenweise Güter von A nach B zu bringen. Elektro-Fahrzeuge sind eine Alternative.

Und so machen allerhand ambitionierte Ziele die Runde: Die Bundesregierung will bis zum Jahr 2020 eine Million E-Fahrzeuge auf deutschen Straßen rollen sehen, und die EU prophezeit, dass wir bis 2050 im Stadtverkehr ganz ohne fossile Treibstoffe auskommen. Die Vision kommt

allerdings nicht richtig in Fahrt. Ende des vergangenen Jahres waren in der Städteregion Aachen 245 Elektrofahrzeuge gemeldet – gegenüber 271.145 benzinbetriebenen Autos...

Natürlich: E-Mobilität kann einen Beitrag zum lokalen Umweltschutz leisten, denn es gibt keine Emission beim Verbrauch. Elektromobilität und Energiewende müssen aber miteinander einhergehen: Grundvoraussetzung für CO<sub>2</sub>-Neutralität ist, dass für den Antrieb von Elektrofahrzeugen auch Strom aus regenerativen und emissionsarmen Energiequellen verwendet

wird. Die gesellschaftliche Akzeptanz der E-Mobilität wird derzeit von Faktoren wie Reichweite, Kaufpreis, Ladezeiten und -infrastruktur bestimmt. Wer auf politischer Ebene ein Umdenken bei den Bürgern erreichen möchte, der muss Anreize schaffen! Während sich die staatliche Unterstützung in Deutschland auf das Erlassen der Kfz-Steuer in den ersten zehn Jahren beschränkt, werden wir spielend von den Niederländern überholt, die längst Steuervergünstigungen bei der Anschaffung elektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf den Weg gebracht haben.

Es gilt also einige Herausforderungen zu bewältigen. Wenn die Politik dabei ihren Part übernimmt, meistern wir unseren. Der Hightech-Standort Deutschland und insbesondere die Wirtschaftsregion Aachen besitzt dafür großes Potenzial. Wir haben uns durch aufwendige Forschung einen Wissensvorsprung gesichert, der es dem Mittelstand erlaubt, sich mit neuen Detaillösungen in Sachen E-Mobilität am Markt zu positionieren. Das zeigt nicht nur der StreetScooter.

E-Mobilität muss mehr bedeuten als der bloße Austausch eines Antriebs – denn auch mit einem Elektromotor können wir zu Hunderttausenden im Stau stehen. E-Mobilität muss uns dazu bewegen, unser Reiseverhalten zu ändern. In Zukunft wird es darum gehen, umweltfreundliche „Mobilitätsketten“ mit unterschiedlichen Transportmitteln zu bilden – und so der E-Mobilität einen sinnvollen Weg zu bereiten.

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Aachen

## e-Motion

## TITELTHEMA



Foto: © foveart/STAWAG

Geht es Ihnen auch so? Dieser eine Buchstabe genügt, und schon kommen die Gedanken in Gang. „e“ – das suggeriert spätestens seit der „e“-Mail etwas Besonderes. Aufbruch. Fortschritt. Neuzeit. Ganz kurz: „e“ für „elektronisch“ soll auch unseren Fortschritt im wörtlichen Sinn bedeuten – im Personen- und im Güterverkehr. Von A nach B mit „e“. Auch deshalb ist die Technologieregion Aachen in gewisser Weise antriebsstark. Als Ausgründung der RWTH entstand damals zum Beispiel die FEV GmbH, deren mehr als 2.000 Mitarbeiter heute weltweit an über 20 Standorten moderne Antriebssysteme entwickeln. In unmittelbarer Nachbarschaft der Hochschule liegt das Ford-Forschungszentrum, das einzige der Autofirma außerhalb der USA. Und im vergangenen Jahr ging in Aachen die Serienproduktion des dort entwickelten StreetScooters an den Start. Also alles in Bewegung hin zur E-Mobilität?

Tatsächlich gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die Elektrofahrzeuge in Heinsberg und Euskirchen, in Aachen und Düren auf den Weg bringen – vom E-Carsharing auf dem Land bis hin zum Elektro-Lkw im Logistikbetrieb (Seite 20). Einige Personen aus dem Wirtschaftsleben unserer Region berichten von ihrer ganz persönlichen Erfahrung mit der E-Mobilität – mal kritisch, mal begeistert (Seite 24). „Dabei ist die Zeit jetzt definitiv reif“, meint Professor Dr. Achim Kampker, der nicht nur die StreetScooter GmbH leitet, sondern auch den neuen RWTH-Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ (Seite 28)...

Eine mobilisierende Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: © foveart/STAWAG

## KOMMENTAR

03 Was uns bewegt

## IHK AKTUELL

- 10 „Energiepolitische Positionen“: Unternehmer fordern Transparenz bei den Energiewende-Kosten
- 11 Zwischenprüfungstermine für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende
- 12 „Bauen im 21. Jahrhundert“: Die Baubranche bündelt ihre Kompetenzen
- 14 Die Anmeldung zum „e-Marketingday 2015“ beginnt

## FORUM

- 15 Von Blei und Silber in der Kupferstadt: Die BERZELIUS Stolberg GmbH präsentiert sich beim IHK-Forum
- 17 „Brauchen wir einen neuen Generationenvertrag?": Antworten liefert Professor Dr. Werner Görg bei den „Aachener Wirtschaftsgesprächen“

## TITELTHEMA

- 20 eVolution: Ein Blick auf Projekte und Engagements rund um die E-Mobilität
- 24 Wie praxistauglich ist ein E-Mobil? Stimmen aus regionalen Unternehmen
- 28 „Jetzt ist die Zeit definitiv reif!": Professor Achim Kampker spricht über den langen Weg der E-Mobilität

VERLAGS-  
SONDERVERÖFFENTLICHUNG

31 Social Media

## INTERNATIONAL

34 kurz und bündig

## FORSCHUNG &amp; TECHNOLOGIE

38 Hochschulspots

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

43 Im Großformat: Autobahnschilder werben für die Technologieregion Aachen



Foto: © Riccardo Arata - Fotolia.com

## Basis für die Baubranche

Eine neue Initiative der regionalen Bauwirtschaft soll Maßnahmen und Projekte hervorbringen, die dabei helfen, die Branche zu stärken und ihre Kompetenzen erfolgreicher zu vermarkten. Im Rahmen der von IHK-Präsident Bert Wirtz ins Leben gerufenen Initiative „Bauen im 21. Jahrhundert“ will die Bauwirtschaft künftig eng mit der Forschung zusammenarbeiten und so ein regionales „Kompetenzzentrum für innovatives Bauen“ entwickeln.

» Seite 12



Foto: Andreas Stendl

## Hingucker mit Herkunft

Was führt die Region im Schild? So einiges, und deshalb haben ihr Unternehmer zusammen mit dem Ford-Forschungszentrum, der IHK und der Stadt Aachen eine Art Denkmal gesetzt. Zwei Autobahnschilder werben künftig an der A4 in Fahrtrichtung Köln vor der Anschlussstelle Laurensberg (aus den Niederlanden kommend) und an der A44 Fahrtrichtung Düsseldorf vor dem Autobahnkreuz Aachen (aus Belgien) für die „Technologieregion Aachen“.

» Seite 43



Foto: Andreas Herrmann

## Fachkraft aus der Ferne

Es war nicht ihre einzige Karriere-Option; auch in Spanien wäre die 26-Jährige fündig geworden. „Aber ich wollte schon immer ins Ausland“, sagt Victoria Matute Arribas. Jetzt arbeitet sie als „Systems Designer“ bei der Ericsson EuroLab Deutschland GmbH in Herzogenrath. Unsere dreiteilige Serie über junge Fachkräfte aus Europa zeigt, wie Betriebe in unserer Region von der Beschäftigung internationaler Mitarbeiter profitieren können. Den Auftakt lesen Sie auf

» Seite 54

- 44 Den Trends auf der Spur: Die IHK-Innovationsberater unterstützen Betriebe bei neuen Entwicklungen
- 46 Wie Phönix aus der Asche: Der Einsatz des 3D-Drucks eröffnet Betrieben viele Chancen für die industrielle Fertigung
- 47 Tourismus im ersten Halbjahr: Fast 13 Prozent mehr Gäste besuchen die Eifel und die Region Aachen

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 48 Ratgeber Recht: Patentrecht

### FIRMENREPORT

- 50 Start-up-Unternehmer aus der Region ruft „Zug-erstattung.de“ ins Leben

- 50 Zeitungsverlag Aachen veröffentlicht Digital-Ausgabe „Am Abend“
- 50 Saurer investiert 3,5 Millionen Euro in eine neue Logistikhalle
- 50 Zum 125-jährigen Bestehen: Hegenscheidt-MFD investiert in Erweiterungsbau
- 51 Stadtwerke Düren erzielen rund sechs Millionen Euro Gewinn
- 51 Firmengruppe um „printproduction“ und „werbewirksam“ übernimmt „Stempel Kunze“
- 51 CAE Elektronik GmbH erhält NATO-Auftrag
- 51 enwor blickt auf positives Geschäftsjahr 2013 zurück
- 51 GKK Logistik GmbH eröffnet Lager in Düren
- 52 Sparkasse Aachen bringt internationale Bankenkooperation mit auf den Weg
- 52 gewoge AG erfährt Personalwechsel in Vorstand und Aufsichtsrat
- 53 Das dm-Team aus Dürwiß spendet 9.600 Euro für den guten Zweck

- 53 RubyTech Deutschland erhält Großauftrag von Kölner Logistik-Management-Betrieb
- 53 Jubiläen – 25 Jahre
- 53 ELTEBA nimmt neue Produktionshalle in Betrieb
- 53 Schuhhaus Walbert erhält „Prädikat Familienfreundlich 2014“

### BILDUNG

- 54 „Die deutschen Fachkräfte bekommen Konkurrenz“ – zum Beispiel von „Systems Designer“ Victoria
- 56 „Sehr gut“: IHK-Präsident Bert Wirtz ehrt die Top-Azubis aus der Region

### WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

### 64 BÖRSEN

- 66 VORSCHAU
- 66 IMPRESSUM

10

Oktober 2014

www.aachen.ihk.de

## „E-Commerce“ und „Aixcellent“: Zweimal geht's um Netzwerken beim Frühstück

► Ab Oktober 2014 lädt die Aachener E-Commerce- und Internetagentur AIXhibit AG interessierte Online-Händler und Shop-Betreiber aus allen Branchen zum „E-Commerce Frühstück Aachen“ ein. Am 24. Oktober und 28. November sowie an sechs weiteren Terminen im kommenden Jahr findet das Treffen im „Mercure Hotel“ am Aachener Europaplatz statt. Neben je einem Vortrag zum Thema E-Commerce gibt es ein Frühstücksbuffet und Kontakte zu anderen Shop-Betreibern. Am 24. Oktober geht es um „Kundenbewertungen im Onlineshop“. Eine Anmeldung im Internet ist erforderlich. Das Frühstück kostet zehn Euro, die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Ein weiteres Unternehmerfrühstück mit fachlichem Austausch findet mittwochs von 7 bis 8.30 Uhr im Haus am See statt, Diepenbenden 61 in Aachen. Beim Treffen des Aachener Unternehmernetzwerks „AIXcellent.ac“ haben die Teilnehmer 60 Sekunden Zeit, sich und ihren Betrieb zu präsentieren. Zu jedem Treffen werden zwei neue Gäste eingeladen, der beste Kurzvortrag wird mit einem „Early Bird“ prämiert. Beteiligt sind Unternehmer aus Handel und Handwerk sowie Dienstleis-



|| Mit schmackhaften Themen: Zwei Unternehmerfrühstückstreffen laden zum Netzwerken ein.

ter, die sich Mitte 2012 zusammengeschlossen haben. „Im ersten Jahr wurden 1.200 Empfehlungen ausgesprochen, die zu rund 600.000 Euro Umsatz geführt haben“, sagt Gründungsmitglied Markus Frankenne: „2013 waren es schon 1,5 Millionen Euro.“

Das Frühstück kostet 11,90 Euro, Gäste sollten sich bei [markus.frankenne@franken.de](mailto:markus.frankenne@franken.de) anmelden.

@ [www.ecommerce.ac/ecommerce-fruehstueck-aachen](http://www.ecommerce.ac/ecommerce-fruehstueck-aachen)  
[www.na.de/na-bitte](http://www.na.de/na-bitte)

## „Innovationspreis der deutschen Wirtschaft“: Die Bewerbungsphase läuft noch bis 10. Oktober

► Noch bis zum 10. Oktober können sich mittelständische Unternehmen und Start-up-Betriebe ebenso wie Großunternehmen für den „Innovationspreis der deutschen Wirtschaft“ bewerben. Die Auszeichnung ehrt die bedeutendsten wissenschaftlichen, technischen, unternehmerischen und geistigen Innovatio-

nen deutscher Betriebe. Zu den Kriterien zählen Innovationsdynamik, Marktchancen und Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus fließen Anwendungsmöglichkeiten und Synergieeffekte sowie der Nutzen für die Gesellschaft mit in die Bewertung ein. Veranstalter ist das F.A.Z.-Institut, Partner sind die Frankfurter All-

gemeine Zeitung GmbH, der Wirtschaftsclub Rhein-Main e.V. und zahlreiche Stifter. Die Auszeichnung wird am 21. März 2015 in Frankfurt am Main zum 34. Mal verliehen. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet zu finden.

@ [www.innovationspreis.com](http://www.innovationspreis.com)

## „Mit Vielfalt zum Erfolg“: Die Bundesregierung zeichnet Willkommenskultur in Betrieben aus

► Inländische Fachkräftepotenziale reichen langfristig nicht aus, um die Nachfrage nach Personal in Deutschland zu decken, heißt es. Der Blick ins Ausland eröffnet Unternehmen Chancen, ihre Belegschaft zukunftsfähig aufzustellen. Im Rahmen des Wettbewerbs „Mit Vielfalt zum Erfolg“ zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) kleine und mittelständische Unternehmen aus, die sich bei der Gewinnung und Integration von internationalen Fachkräften besonders hervorragen haben und somit

einen Beitrag zur Willkommenskultur in ihrem Betrieb und in Deutschland leisten. Bewerben können sich Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern. Die Preisträger werden mit je 10.000 Euro ausgezeichnet. Ausführliche Informationen zum Wettbewerb und Unterlagen gibt es im Internet. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2014.

@ [www.bmw.de/BMWi/Navigation/Service/wettbewerbe.html](http://www.bmw.de/BMWi/Navigation/Service/wettbewerbe.html)

## Mit Sonnenraum und Grubenfahrt: Das **ENERGETICON** eröffnet eine Erlebnisausstellung in seinem neuen Dokumentationszentrum

► Das **ENERGETICON** hat unter dem Motto „Energie erleben – Energie verstehen“ eine Erlebnisausstellung auf dem ehemaligen Gelände der Grube „Anna II“ eröffnet. Die Ausstellung widmet sich den Fragen der Energiewende und zeichnet unter anderem die Geschichte fossiler Brennstoffe am alten Bergbaustandort nach. Spezielle Erlebnisräume eröffnen zudem die Technik- und Sozialgeschichte des Aachener Steinkohlenreviers. Das Zwölf-Millionen-Euro-Projekt in der alten

Umformerhalle am Rande des Annaparks in Alsdorf dient nicht nur als Dokumentationsstätte für Energieformen, sondern auch als Tagungs- und außerschulischer Lernort. Zu den Höhepunkten der Ausstellung zählen ein Sonnenraum und die Simulation einer Grubenfahrt. Geöffnet ist das neue Zentrum dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

@ [www.energeticon.de](http://www.energeticon.de)



|| Erleuchtung: Das neue Dokumentationszentrum des **ENERGETICON** widmet sich den Aspekten der Energiewende von der Kraft der Sonne bis hin zur Geschichte der Stromerzeugung.

**Unser Service - Ihr Vorteil**

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter [www.ppf24.eu](http://www.ppf24.eu)
- Firmenbetreuung durch Außendienst

---

**Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung**

Am Forsthaus 54-56  
52511 Geilenkirchen  
Tel. +49(0)2451/49020-0  
Fax +49(0)2451/49020-29  
**Was können wir für Sie tun?**

## IHK Aachen informiert über internationales Fernstudium

► Im Sinne des lebenslangen Lernens bietet die IHK Aachen in Kooperation mit dem „European College of Business and Management“ (ECBM), der Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industriekammer in London, den internationalen Fernstudiengang „Master of Business Administration“ (MBA) an. Durch das Modell des „Blended Learning“, einer Kombination aus Präsenzunterricht und Selbststudium, gelingt die akademische Weiterbildung ohne Unterbrechung der beruflichen Laufbahn. Betriebswirte, Interessenten mit mehr als drei Jahren Managementenerfahrung, Bachelor-Absolventen und Absolventen einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit relevanter Berufserfahrung sind eingeladen, sich zur kostenfreien Info-Veranstaltung am Samstag, 15. November, um 14 Uhr in der IHK Aachen an der Theaterstraße 6 - 10 anzumelden.

**i** **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Dr. Angelika Ivens  
Tel.: 0241 4460-352  
[angelika.iven@achen.ihk.de](mailto:angelika.iven@achen.ihk.de)



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

## „Aktion 7 für '14“: Der Karlsverein bittet um Spenden zur Restaurierung des Aachener Doms

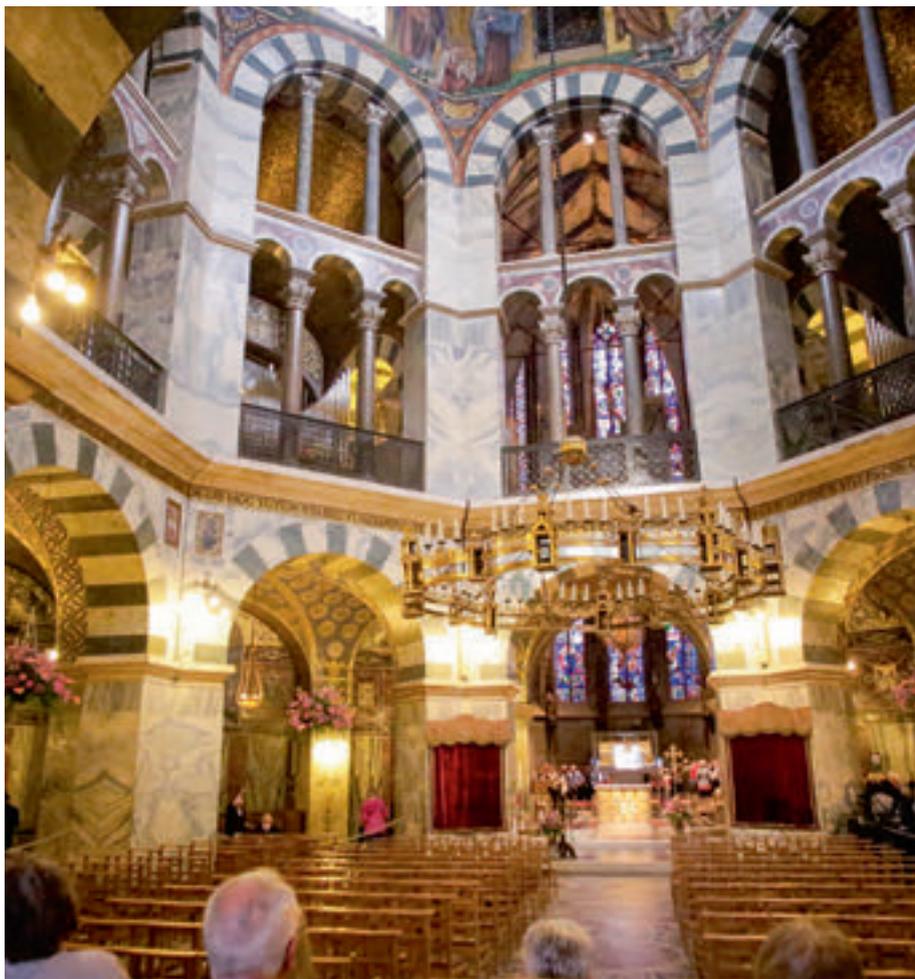


Foto: IHK Aachen/Dr. Günter Scheibele

|| Für das nächste Dom-Kapitel: Der Karlsverein sucht Spender für die frühzeitige Sanierung von sieben Bereichen des Aachener Weltkulturerbes.

► Der Karlsverein – Dombauverein hat zur weiteren Sanierung des Aachener Doms die „Aktion 7 für '14“ ins Leben gerufen. Sieben vergleichsweise kleine Baustellen sollen dabei frühzeitig angegangen werden, um so viel Originalsubstanz wie möglich zu erhalten. Die Hälfte der benötigten Summe von rund 240.000 Euro hat der Verein aus seinen Rücklagen bereits vorfinanziert. Bei den zweiten 120.000 Euro hofft er auf seine Mitglieder und alle Gönner des Aachener Doms, deren Einsatz ab einer Spendensumme von 100 Euro urkundlich bestätigt wird. „Ich freue mich, wenn sich Unternehmer der Region dem Erhalt unseres Weltkulturerbes verpflichtet fühlen“, sagt IHK-Ehrenpräsident Michael Wirtz, der neben seinem Amt als Vorsitzender des Beirats der „Europäischen Stiftung Aachener Dom“ auch im Vorstand des Karlsvereins engagiert ist. Die sieben verschiedenen Projekte betreffen die nördliche Turmkapelle, die Vorhalle, die Ungarnkapelle, die Chorhalle, die Nikolauskapelle, den Westturm und die 29 Außen-türen. Spenden nimmt der Verein unter IBAN DE52 3905 0000 0000 128561, BIC AACSD33 bei der Sparkasse Aachen dankbar entgegen.

@ [www.karlsverein.de](http://www.karlsverein.de)

## 2.000 Absolventen auf Betriebsbesuch: „Nacht der Unternehmen“ nimmt noch Anmeldungen entgegen

► Rund 5.000 Studenten der FH und der RWTH Aachen beenden jedes Jahr erfolgreich ihr Studium. „Aber nur 20 Prozent von ihnen bleiben danach zum Arbeiten in unserer Region“, sagt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting. Um Absolventen auf die Attraktivität der Arbeitgeber im Kammerbezirk aufmerksam zu machen und Fachkräfte in der Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen zu halten, öffnen am 6. November wieder rund 100 Betriebe im Rahmen der „Nacht der Unternehmen“ ihre Pforten. Mehr als 2.000 Teilnehmer werden zur siebten Auflage der Veranstaltung erwartet. Ab 17 Uhr präsentieren sich zahlreiche Betriebe im Technologiezentrum Aachen am Europaplatz, und um 18 Uhr beginnen die Bustouren, die sämtliche Absolventen in die Betriebe führen. Das IT-Branchennetzwerk Regina e.V. organisiert zudem wieder sein „5x5“-Programm mit Fachkräften aus Südeuropa. Interessierte Betriebe können sich im Internet zur siebten „Nacht der Unternehmen“ anmelden. Bisher hat mindestens jeder zweite teilnehmende Betrieb über das Format neue Mitarbeiter gefunden.

@ [www.nachtderunternehmen.de](http://www.nachtderunternehmen.de)



Foto: TEMA AG

|| Nächster Halt: Die siebte „Nacht der Unternehmen“, die rund 2.000 Hochschulabsolventen in teilnehmende Betriebe bringt.



## Von wegen „Alles klar“

Unternehmer helfen bei der Erarbeitung der „Energiepolitischen Positionen“ und fordern Transparenz bei den Energiewende-Kosten



Foto: © Gino Sanders - Fotolia.com

|| Lichtblick? Zahlreiche Unternehmer warten immer noch auf die systematische Koordination der Energiewende.

Beim „Zweiten Energiepolitischen Wirtschaftsgespräch“ in der IHK Aachen haben Unternehmer aus der Region im Hinblick auf die Energiewende eine größere Kostentransparenz und eine systematische Koordination gefordert. Bestätigt wird dies von der Kritik des Bundesrechnungshofs. Der hatte beanstandet, dass die Bundesregierung keinen hinreichenden Überblick über die finanziellen Auswirkungen der Energiewende habe und bei deren Management bis zum heutigen Zeitpunkt unkoordiniert vorgegangen sei.

*„Schon jetzt haben wir mit häufigeren teuren Produktionsunterbrechungen durch Frequenzschwankungen im Stromnetz zu tun.“*

*Dr. Peter Kramp,  
Geschäftsführer der  
Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH*

Verbraucher könnten die Kosten und Preiswirkungen nicht kalkulieren, hieß es bei der Diskussion in der Kammer. Deshalb müsse die Bundesregierung Kosten und Zuwächse genau beziffern sowie die volkswirtschaftlichen Effekte und Zusammenhänge besser darstellen, um eine bessere Akzeptanz für die Energiewende zu schaffen. Die Gesprächsteilnehmer aus verschiedenen Branchen – etwa aus denen der erneuerbaren Energien, der konventionelle Energieerzeugung und -versorgung sowie der Industrie und Dienstleistung – waren zusammengekommen, um die

„Energiepolitischen Positionen 2014“ der IHK Aachen zu erarbeiten. „Indem wir die Unternehmer aktiv einbinden, wollen wir ein transparentes Verfahren schaffen und gleichzeitig das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft abbilden“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.

„Eine bessere Koordinierung der Energiewende ist dringend notwendig – sonst laufen uns die Kosten davon, und das schadet unserer Wettbewerbsfähigkeit“, sagte Dr. Peter Kramp, Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH, als einer der Diskussionsteilnehmer. Gleichzeitig müsse die hohe Stromversorgungsqualität in Deutschland gesichert werden: „Schon jetzt haben wir mit häufigeren teuren Produktionsunterbrechun-

gen durch Frequenzschwankungen im Stromnetz zu tun.“ Auch bei der Preisbildung sei mehr Transparenz nötig, forderte Ian-Paul Grimble, Geschäftsführer der psm Nature Power Service & Management GmbH & Co. KG in Erkelenz: „Es muss dem Verbraucher deutlich werden, dass bei ihm trotz sinkender Börsenpreise der Strompreis steigt.“ Die Kammer will die Forderungen nun weiter bündeln und sie der Politik übermitteln.



Foto: Andreas Schmitt

|| Für Transparenz: Regionale Unternehmer entwickeln die „Energiepolitischen Positionen 2014“ gemeinsam mit der IHK Aachen.

## Zwischenprüfung für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende: Das sind die Termine im Jahr 2015

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Frühjahr 2015 finden im kaufmännischen Bereich am 25. Februar 2015 und im gewerblich-technischen Bereich am 19. März

2015 statt. Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Aufforderungs- beziehungsweise Anmeldeschreiben mit den Namen der für die Zwischenprüfung vor-

gesehenen Auszubildenden zugesendet. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK mitgeteilt werden.

Jetzt persönlich beraten lassen  
**0800 11 33 44 1**  
 (kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)  
 oder anfordern auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



### Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



# Angepackt

Mit der Initiative „Bauen im 21. Jahrhundert“ will die regionale Baubranche ihre Kompetenzen bündeln



Foto: © Riccardo Arato - Fotolia.com

|| Achtung, Bau-Stelle: Die Baubranche in der Wirtschaftsregion Aachen will ihre Kompetenzen künftig bündeln und effektiv vermarkten.

Auf Anregung von IHK-Präsident Bert Wirtz entsteht eine neue Initiative für die Baubranche der Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen. Um konkrete Ideen für das „Bauen im 21. Jahrhundert“ zu sammeln, haben sich namhafte Vertreter der Bauwirtschaft bei der Aachener Grünenthal GmbH zum Austausch getroffen.

Gemeinsam entwickeln sie Maßnahmen und Projekte, um die regionale Branche zu stärken und Kompetenzen erfolgreicher zu vermarkten. Dabei will die Wirtschaft künftig eng mit der Forschung zusammenarbeiten und so ein regionales „Kompetenzzentrum für innovatives Bauen“ entwickeln. Ziel ist es, Kooperationen zu fördern und den Know-how- und Technologietransfer zwischen Unternehmen sowie zwischen Wirtschaft und Forschung zu intensivieren. Gemeinsam sollen darüber hinaus Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt werden, die die Region Aachen als ein „Zentrum für innovatives Bauen“ sichtbar werden lassen.

„Unser Kammerbezirk verfügt bereits über starke Kompetenzen rund um das Thema Bauen“, sagt IHK-Präsident Wirtz, Geschäftsführer der „moderner Baubedarf Gottfried Wirtz GmbH & Co. KG“ aus Heinsberg: „Doch wenn sich die vielen europa- bis weltweit anerkannten Akteure aus Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenschließen, können sie unsere Wirtschaftsregion noch weiter nach vorn bringen.“ Hierdurch werde ein Alleinstellungsmerkmal für die Region geschaffen, das die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und Forschungseinrichtungen steigern könne.

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK  
SEIT 1984

**bowo**

- BETON BOHREN & SÄGEN
- BETONFUGEN SCHNEIDEN
- BETON SCHLEIFEN
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH  
Alte Kapellenstraße 8-12  
53894 Mechernich-Roggendorf  
TEL 02443 / 98 03-0  
FAX 02443 / 98 03-15  
EMAIL [info@bowo-gmbh.de](mailto:info@bowo-gmbh.de)  
[www.bowo-gmbh.de](http://www.bowo-gmbh.de)

„Es freut uns sehr, wie viele namhafte Unternehmer der Region sich in unserer IHK-Initiative engagieren und in unserem Workshop zahlreiche kurzfristige und langfristige Ideen erarbeitet haben“, beschreibt Anke Schweda, Leiterin der IHK-Abteilung „Innovation, Umwelt und Industrie“ ihre Eindrücke als Moderatorin des Workshops: „Dass schon erste Maßnahmen zu drei Kernthemen verabredet wurden, zeigt die Dynamik der Branche und die Aktualität der gewählten Schwerpunkte.“ Eine Analyse soll die Kompetenzen der Region erfassen und die innovativen Fähigkeiten identifizieren. Gleichzeitig ist eine Branchenübersicht aller Unternehmen und Forschungsinstitute geplant, die als Grundlage für die weitere Netzwerkbildung fungieren soll. Dabei wollen sich die Akteure drei Themen intensiver widmen: „Building Information Modeling (BIM)“, „Neue Materialien und Werkstoffe“ sowie „Technische Gebäude-Ausstattung (TGA)“.

Hierbei geht es etwa darum, Defizite in der Ausbildung anzugehen. „Es werden keine systemisch denkenden Ingenieure im Bereich der technischen Gebäude-Ausstattung ausgebildet“, waren sich die Workshop-Teilnehmer einig. Außerdem müsse mehr für die Nachwuchsarbeit getan und Begeisterung für diesen Bereich des Bauens geweckt werden. „Building Information Modeling“ eröffne der Branche enorme Möglichkeiten, hieß

es. Gemeinsam wollen die Akteure eine Art „BIM-Leitfaden“ erarbeiten, der Entwicklungsbereiche definieren soll. Viele Bedarfe und Möglichkeiten diskutierten sie auch zum Thema „Neue Materialien und Werkstoffe“.

Diesen Austausch wollen die Teilnehmer im Rahmen einer Tagung, die im nächsten Jahr in Aachen stattfinden soll, unter anderem mit großen Werkstoffherstellern und Forschern vertiefen. Die Kompetenzen und Innovationsträger sollen später auf einer Internetseite zusammengestellt werden, die gleichzeitig Kommunikationsplattform für die Netzwerker werden und auf Veranstaltungen sowie Aktivitäten der Branche hinweisen soll.

**„Unser Kammerbezirk verfügt bereits über starke Kompetenzen rund um das Thema Bauen, doch wenn sich die vielen europa- bis weltweit anerkannten Akteure aus Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenschließen, können sie unsere Wirtschaftsregion noch weiter nach vorn bringen.“**

*Bert Wirtz,  
IHK-Präsident und Geschäftsführer der  
moderner Baubedarf Gottfried Wirtz GmbH & Co. KG*

Andere Ideen sollen im weiteren Verlauf der Initiative aufgegriffen und konkretisiert werden. Wer sich noch in den Prozess einbringen möchte, ist jederzeit zur Teilnahme eingeladen.

**i** **IHK-Ansprechpartner:**  
Anke Schweda  
Tel.: 0241 4460-263  
[anke.schweda@aachen.ihk.de](mailto:anke.schweda@aachen.ihk.de)

**Thomas Wendland**  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)



|| Gemeinsam für die Bauwirtschaft der Region: Die Akteure der Initiative „Bauen im 21. Jahrhundert“ rund um IHK-Präsident Bert Wirtz (Mitte).

## „Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Geschäften“: Hier gibt es Wissenswertes zum Thema

Die IHK Aachen bietet am Donnerstag, 13. November, eine Info-Veranstaltung zur „Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Geschäften“ an. Die Kammer beleuchtet dabei auf der Basis grundsätzlicher Informationen vor allem sogenannte Reihen- und Dreiecksgeschäfte. Die Bedeutung der „Incoterms“ oder der Transportarten auf die Notwendigkeit des Mehrwertsteuerausweises kommt ebenso zur Sprache wie die potenziellen Registrierungen des eigenen Unternehmens im Ausland oder der mögliche Einsatz

des Reverse-Charge-Verfahrens. Die Veranstaltung ist kostenfrei, aber anmeldepflichtig.

**i** **IHK-Ansprechpartner:**  
Ralf Drykoningen  
Tel.: 0241 4460-222  
[ralf.drykoningen@aachen.ihk.de](mailto:ralf.drykoningen@aachen.ihk.de)

**@** [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10164892)

## Die Anmeldung zum „e-Marketingday 2015“ beginnt

Wie lässt sich mein Unternehmen im Internet finden? Welche Social-Media-Kanäle können fürs Geschäft relevant sein? Welche Multi-Channel-Strategie führt zum Beispiel im Einzelhandel zum Erfolg? Diesen und weiteren Themen aus der Welt des Online-Marketings widmet sich der fünfte „e-Marketingday Rheinland“ am 15. April in Düsseldorf. Angespornt durch jeweils rund 600 Teilnehmer in den vergangenen Jahren, sollen auch 2015 zahlreiche Fachforen einen anwendungsnahen Überblick geben. Erstmals werden Foren auch explizit für Einsteiger und Experten angeboten. Parallel dazu sind Kompaktseminare mit Best-Practice-Tipps zu den Themen Website-Gestaltung, Social Media und Suchmaschinen-Management im Angebot. Die Teilnehmer bekommen die Gelegenheit zum Austausch mit Experten in der „Open Area“ und regionalen Dienstleistern im Zuge einer Begleitausstellung. Betriebe, die als Aussteller am „e-Marketingday“ teilnehmen möchten, können ab sofort Ausstellungspakete buchen. Veranstalter des „e-Marketingdays“ sind die IHKs im Rheinland. Im vergangenen Jahr fand die Veranstaltung in Aachen statt. Die Teilnahme kostet 99 Euro pro Person (zuzüglich Mehrwertsteuer). Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten gibt es im Internet.

@ [www.e-marketingday.de](http://www.e-marketingday.de)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)



Foto: Detlev Jäger

|| Hat sich nicht nur in der Online-Welt einen Namen gemacht: Der „e-Marketingday“ der IHKs im Rheinland.

## Nachhaltiges Wirtschaften: Die „CSR-Initiative Rheinland“ bietet einen kostenlosen Einführungs-Workshop an

Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind seit jeher das Fundament des Mittelstandes und damit auch der Entwicklung unserer Region. Zahlreiche Organisationen haben sich deshalb in der „CSR-Initiative Rheinland“ zur Förderung gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung („Corporate Social Responsibility“, kurz: CSR) zusammengeschlossen. Aspekte wie Fachkräftegewinnung, Umwelt- und Energie, Ressourcen, Mitarbeitermotivation und -bindung oder Kundengewinnung gehören zu einer erfolgreichen CSR-Strategie. Wer sich grundlegend über das Thema informieren möchte, kann sich

zum kostenlosen Workshop „Unternehmenserfolg durch Nachhaltigkeit und Verantwortung – Strategien entwickeln, umsetzen und kommunizieren“ anmelden. Das vierstündige Seminar findet am Mittwoch, 22. Oktober, um 10 Uhr in der IHK Bonn/Rhein-Sieg am Bonner Talweg 17 statt. Darüber hinaus bietet die Initiative kostenfreie und individuelle Unternehmenssprechstunden zum Thema Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung an.

@ [www.csr-rheinland.de](http://www.csr-rheinland.de)

# Von Blei und Silber in der Kupferstadt

Geschäftsführer Dr. Urban Meurer spricht beim IHK-Forum am 27. Oktober über die Edelmetallproduktion der BERZELIUS Stolberg GmbH, Umweltfreundlichkeit und Mitarbeiterbindung



Foto: BERZELIUS Stolberg GmbH

|| Raffinierter Einsatz: Ein BERZELIUS-Mitarbeiter lässt Rohblei in den Raffinationskessel hinab, wo die einzelnen Begleitelemente in bis zu neun Schritten entfernt werden.

Es gibt ein Wort, das Dr. Urban Meurer im Zusammenhang mit seinem Betrieb nicht gerne verwendet: „Bleihütte“. Verwunderlich, denn Meurer ist Geschäftsführer der BERZELIUS Stolberg GmbH, die seit ihrer Gründung im Jahr 1848 lange Zeit als „Bleihütte Binsfeldhammer“ bekannt war. „Die Bezeichnung ist altbacken, unser Betrieb ist heute innovativ und dynamisch – das passt für mich nicht zusammen“, sagt Meurer, der lieber nach vorn als zurück schaut. Aus gutem Grund: Schließlich kann sich vor allem die jüngste Entwicklung seines Betriebs sehen lassen, was der Unternehmer beim IHK-Forum am 27. Oktober zeigen will.

Seit Januar 1996 zählt die BERZELIUS Stolberg GmbH zur US-amerikanischen Holding „Quexco“ mit Sitz in Texas, dem weltweit führen-

den Bleiproduzenten. Nach der Übernahme wurde fleißig investiert – finanziell und in technologisches Know-how: Von 2000 bis 2012 hat der Betrieb mehr als 42 Millionen Euro in den Umweltschutz sowie in die Anlagen- und Prozesssicherheit gesteckt. Derzeit investiert das Unternehmen 25 Millionen Euro in den Ausbau der Silberproduktion.

Neben rund 155.000 Tonnen Blei und Bleilegierungen produziert der Betrieb pro Jahr knapp 130.000 Tonnen Schwefelsäure für die chemische Industrie, 60.000 Tonnen BERZELIT-Schlacke für Deponie- und Straßenbau, 6.000 Tonnen Kupfer-Bleistein zur Weiterverarbeitung in Kupferhütten, 1.200 Kilogramm Gold für die Schmuckproduktion und gut 350 Tonnen Silber, etwa für die Herstellung von Mobiltelefonen. Zum Jahresende soll die neue Silberanlage ihren

Betrieb aufnehmen, in der bis 2017 mehr als das Doppelte der bisherigen Menge produziert werden soll. „Wir sind vom einfachen Blei zu einem Edelmetallstandort geworden“, sagt Meurer.

Das Hauptprodukt, das Qualitätsblei mit dem Gütesiegel „STOLBERG“, fließt zu 85 Prozent in Starterbatterien der Automobilindustrie. „Noch stammt der Hauptkundenstamm aus Europa, aber während der europäische Markt stagniert, wächst der internationale immer mehr, so dass wir schon jetzt nach Asien exportieren“, erklärt Meurer, der sich gegen den schlechten Ruf der Bleiherstellung und -verarbeitung in Deutschland stellt. „Ich bin eine Art ‚Missionar für Metalle‘“, sagt er. „Vielen ist zum Beispiel nicht bewusst, dass eine Batterie mit einer Recycling-Effizienz von 95 Prozent punkten kann – da wird noch zu wenig Marketing betrieben.“ ▶

Dank der QSL-Technologie, die 1990 in Stolberg weltweit erstmals zum Einsatz kam, sowie der Bayqik-Anlage, die 2009 in Betrieb genommen wurde, konnte das Unternehmen seine Emissionen und seinen Energieverbrauch nachhaltig senken. Die Wahrnehmung des Industriestandortes habe sich durch konsequente Investitionen in Hochtechnologie stetig gebessert und dabei geholfen, das Vertrauen auszubauen, sagt Meurer.

### „Ein riesiger Chemiebaukasten“

„Unser Werk ist ein riesiger Chemiebaukasten, der mich als Techniker jeden Tag aufs Neue fasziniert“, erzählt der Ingenieur der Metallurgie und Werkstofftechnik, der nach seiner Promotion an der RWTH Aachen zunächst bei einem Recyclingunternehmen in Duisburg beschäftigt war, bevor er 2002 als Betriebsleiter zu BERZELIUS nach Stolberg kam und zwei Jahre später, mit 37 Jahren, dort Geschäftsführer wurde. Seitdem hat der Betrieb nicht nur intensiv an einer positiven Wahrnehmung durch die



|| Auf Metall-Mission: Dr. Urban Meurer, Geschäftsführer der BERZELIUS Stolberg GmbH, im Skulpturenpark auf dem Betriebsgelände in Stolberg.

Öffentlichkeit gearbeitet, sondern auch sein Produktionsvolumen erhöht und Maßstäbe bei der Energieeffizienz gesetzt. Mit Erfolg: „Die Mitarbeiterzahl hat von 190 auf fast 250 zugenommen – die Tendenz ist weiter steigend“, sagt er und betont die hohe Verbundenheit der Belegschaft mit dem Betrieb: „Die Fluktuation liegt fast bei null. Unsere Mitarbeiter blicken im Schnitt auf eine 16-jährige Werkstätigkeit zurück, einige sogar auf mehr als 40 Jahre im Betrieb.“ Auch neue Fachkräfte seien schnell zu finden: „Derzeit haben wir mehr Bewerber als Stellen, was unter anderem an unseren guten Kontakten zur FH Aachen und zur RWTH Aachen liegt.“ Auch wer bei BERZELIUS ein Praktikum in der Produktion absolvieren wolle, habe bei dem Stolberger Betrieb gute Chancen. „Wir müssen offen sein“, erklärt Meurer: „Das ist der Schlüssel zum Erfolg.“

### „Strenge kalifornische Anforderungen“

Hierzu gehöre auch, die Pforten des Unternehmens für Besuchergruppen zu öffnen. Schüler, interessierte Bürger oder Geschäftsleute werfen regelmäßig einen Blick in die Produktion, wo Arbeits- und Gesundheitsschutz eine hohe Bedeutung zukommt. „Wir richten uns nach strengen kalifornischen Anforderungen“, erklärt Meurer: „Neben der Kontrolle und Bewertung der Arbeitsplätze bietet unsere Betriebsärztin regelmäßige Routineuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen an, die von den Mitarbeitern gut angenommen werden – auch von mir.“ Meurer liegt viel daran, seine Mitarbeiter in die Moderne „mitzunehmen“. Gleichzeitig will er den Weg in Richtung Innovation nicht zu

hart gestalten, damit die Identifikation mit BERZELIUS auch bei den älteren Kollegen bestehen bleibt. Und wenn die Mitarbeiter von der „Bleihütte“ sprechen? „Dann ist das völlig in Ordnung“, sagt Meurer und lacht: „Das zeigt doch, wie sehr sie sich mit ihrem Betrieb verbunden fühlen.“

Sarah Sillius

„Ob man nun denkt, man kann es oder man kann es nicht – man hat in jedem Fall recht.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH  
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055  
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

## INFO

### „Blei und Silber in der Kupferstadt“: Die Anmeldung zum 40. IHK-Forum läuft

Das IHK-Forum in Zusammenarbeit mit der Aachener Zeitung (AZ) findet am Montag, 27. Oktober, um 18.30 Uhr zum 40. Mal statt. Moderator und AZ-Chefredakteur Professor Bernd Mathieu zeigt im Gespräch mit Dr. Urban Meurer, Geschäftsführer der BERZELIUS Stolberg GmbH, unter anderem, wie sich das Unternehmen vom traditionellen Blei- zum modernen Edelmetallproduzenten entwickelt hat, welche regionalen Netzwerke ihm dabei zugutekommen und wie es mit der US-amerikanischen Holding zusammenarbeitet. Anmeldungen nimmt die IHK per E-Mail und per Fax entgegen.



IHK-Ansprechpartnerin:  
Ina Weyerts  
Fax: 0241 4460-148  
ina.weyerts@aachen.ihk.de

## „Brauchen wir einen neuen Generationenvertrag?“

Darüber diskutiert Professor Dr. Werner Görg als Vorsitzender der Aufsichtsräte des Gothaer Konzerns am 21. Oktober bei den „Aachener Wirtschaftsgesprächen“



Foto: © biemle40 - Fotolia.com

|| „Wir müssen uns mit der Frage der Generationengerechtigkeit befassen“: Das fordert Professor Dr. Werner Görg, Vorsitzender der Aufsichtsräte des Gothaer-Konzerns, bei den „Aachener Wirtschaftsgesprächen“.

**B**is zum Jahr 2030 soll die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bundesweit um rund fünf Prozent geschrumpft sein. Für den Arbeitsmarkt ebenfalls nicht gerade förderlich: Viele hochqualifizierte junge Fachkräfte wandern aus vermeintlich unattraktiveren Räumen in die Zentren ab. Laut einer Studie von „PricewaterhouseCoopers“ (PwC) und dem „Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut“ (HWWI) lassen sich diese Effekte in den einzelnen Regionen des Kammerbezirks Aachen mildern (siehe Info-Box auf Seite 18). „In ländlichen Gebieten müssen allerdings Unternehmensansiedlungen in respektablem Umfang stattfinden“, sagt Professor Dr. Werner Görg: „Wer mit offenen Augen durch Deutschland geht, erlebt den

demografischen Wandel permanent.“ Der Vorsitzende der Aufsichtsräte des Gothaer Konzerns diskutiert bei den „Aachener Wirtschaftsgesprächen“ am 21. Oktober in der IHK über die Frage „Brauchen wir einen neuen Generationenvertrag? – Demografische Entwicklungen und demokratische Herausforderungen in Deutschland“.

**WN:** Worin sehen Sie beim gesellschaftlichen Wandel besondere Herausforderungen?

**Görg:** Wir müssen uns vor allem mit der Frage der Generationengerechtigkeit befassen. Dass die derzeitige Rentnergeneration ihre Verpflichtungen aus dem Generationenvertrag in arbeitstechnischer Hinsicht erfüllt hat, steht außer Zweifel und verdient höchste

Anerkennung. Ein funktionsfähiger Generationenvertrag setzt aber voraus, dass auch genügend Kinder als künftige Beitragszahler geboren werden. Und genau hier ist der Generationenvertrag nicht erfüllt worden. Deshalb ist langfristig eine Anpassung dieses Vertrags erforderlich. Eine Mehrheit unserer gewählten Parlamentarier müsste sich dieses unabwiesbare Problem zu eigen machen. Hierin sehe ich eine erhebliche „demokratische Herausforderung“, und dieses Thema berührt mich auch als Familienvater, der ein funktionsfähiges Gemeinwesen hinterlassen möchte. Sich nur noch mit der Erbringung von Sozialversicherungsleistungen zu befassen, ist für eine nachfolgende Generation keine attraktive Perspektive. ▶

**WN:** Apropos „Perspektive“: Bis 2030 soll die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bundesweit um fünf Prozent geschrumpft sein. Viele qualifizierte junge Fachkräfte strömen in die Ballungszentren. Reicht ein gutes Standortmarketing schwächerer Regionen noch, um den wirtschaftlichen Auswirkungen entgegenzusteuern?

**Görg:** Landflucht oder Stadtflucht hat es in Wellenbewegungen immer gegeben. Derzeit scheinen große attraktive Ballungsregionen alle Vorteile auf ihrer Seite zu haben. Intelligentes Standortmarketing ländlicher Regionen kann sicherlich einen Teil dieses Problems lösen. Darüber hinaus gilt allerdings, was im Marketing immer gilt: Den Versprechen müssen Taten folgen. In ländlichen Regionen müssen Unternehmensansiedlungen in respektablem Umfang stattfinden. Nur so wird es langfristig gelingen, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen und Menschen in der Region zu halten. Qualifizierte Ausbildungsangebote auch in der Fläche sind dabei hilfreich.

**WN:** Wie schätzen Sie die Bemühungen ganzer Regionen ein, sich stärker zu vernetzen – zum Beispiel in Form einer „Metropolregion Rheinland“?

**Görg:** Sich zur „Metropolregion Rheinland“ zu verbinden, ist in jedem Fall ein sinnvoller, zukunftsweisender Schritt. Das hebt die Vorzüge unseres Wirtschaftsstandorts hervor und lässt uns mit München und Hamburg in einen Wettbewerb auf Augenhöhe treten. Zu den Aufgaben der Zukunft zählt es, in diese Vernetzung auch die Politik auf regionaler Ebene und auf der des Landes einzubeziehen.

**WN:** Welche Wirtschaftsbranchen und -bereiche werden besonders unter dem demografischen Wandel zu leiden haben? Wie sehr ist die Versicherungsbranche betroffen?

**Görg:** Über die Betroffenheit einzelner Wirtschaftszweige lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine präzisen Aussagen machen. Für die Versicherungswirtschaft, deren wesentliches Kapital im Know-how der Mitarbeiter besteht, ist die Nähe zu qualifizierten Ausbildungseinrichtungen der entscheidende Standortvorteil. Es ist kein Zufall, dass etwa in Köln viele versicherungsnahe Hochschulen existieren und gleichzeitig sehr viele Versicherungen ansässig sind. Die besondere Bedeutung hochqualifizierter Ausbildungsstätten für die langfristige Standortentwicklung muss immer wieder auch den politischen Entscheidungsträgern vermittelt werden.

**WN:** Welche Erfahrungen haben Sie selbst mit dem demografischen Wandel gemacht?

**Görg:** Sehr viele. Jeder, der mit offenen Augen durch Deutschland geht, macht permanent konkrete Erfahrungen mit dem demografischen Wandel. Das reicht vom Überangebot an leerstehenden Häusern in der Eifel oder im Sauerland und der sich abzeichnenden Wohnungsnot etwa in Köln bis hin zu Zeitungsinsparationen, mit denen offensichtlich händeringend Pflegepersonal gesucht wird, und den Bestrebungen, Schulklassen zusammenzuliegen oder Schulen zu schließen.

*Das Interview führte  
Mischa Wyboris*

## INFO



Foto: Gothaer Finanzholding AG/Steffen Hauser

Professor Dr. Werner Görg,  
Vorsitzender der Aufsichtsräte  
des Gothaer Konzerns

### „Top-Manager stehen Rede und Antwort“

Die 28. Auflage der „Aachener Wirtschaftsgespräche“ mit dem Titel „Top-Manager stehen Rede und Antwort“ findet am Dienstag, 21. Oktober, von 18 bis 20 Uhr in der IHK Aachen statt. Professor Dr. Werner Görg, Vorsitzender der Aufsichtsräte des Gothaer Konzerns, gibt dabei Antworten auf die Frage „Brauchen wir einen neuen Generationenvertrag? – Demografische Entwicklungen und demokratische Herausforderungen in Deutschland“. Ausrichter der Veranstaltung sind die IHK Aachen und der Förderverein der Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen. Anmeldungen nimmt die IHK entgegen.

@ [www.aachener-wirtschaftsgespraeche.de](http://www.aachener-wirtschaftsgespraeche.de)

i **IHK-Ansprechpartnerin**  
Ina Weyerts  
Tel.: 0241 4460-235  
[ina.veyerts@aachen.ihk.de](mailto:ina.veyerts@aachen.ihk.de)

## INFO

### Demografischer Wandel in unserer Region: Eine aktuelle Studie bestätigt Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Die Untersuchung von PwC und HWWI zu der demografischen Entwicklung und den wirtschaftlichen Auswirkungen in Deutschland umfasst Lösungsansätze zur Regionalentwicklung unseres Kammerbezirks. Für die Umsetzung der meisten der dort genannten Maßnahmen engagiert sich die IHK seit langer Zeit. Dazu zählen die Gründungsförderung, um Absolventen in der Region zu halten, die Förderung der Infrastruktur und ein aktives Standortmarketing. Die Studie charakterisiert zudem die einzelnen Regionen des Kammerbezirks auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

**Die Städteregion Aachen** sei durch die RWTH, die FH und die Katholische Hochschule ein beliebtes Umfeld für junge Studenten, die nach ihrem Studium bislang zu häufig die Stadt verließen. Hier gelte es, den Standort für junge Absolventen attraktiver zu gestalten. **Der Kreis Düren**

biete aufgrund seiner Lage zwischen Aachen und Köln optimale Voraussetzungen; die Nähe zur Eifel ergänze die Attraktivität auch für Familien. Die Förderung der Infrastruktur, vor allem im Bereich der Schiene, würde zu einem Aufschwung der Region führen. Im **Kreis Euskirchen** seien nachhaltige Strukturen zu schaffen, die das Älterwerden im ländlich geprägten Kreis Euskirchen attraktiv machten. Senioren gehörten hier zur Zielgruppe der Zukunft, weshalb ein Ausbau des Senientourismus den Wirtschaftsraum stärken könne. **Der Kreis Heinsberg** könne von seiner Nähe zu Mönchengladbach, Düsseldorf und Venlo profitieren. Um die Ansiedlung von Unternehmen zu fördern, müsse der Standort, am besten „mit fiskalischen Anreizen“, vermarktet werden. Auch hier lohne sich die Förderung der Infrastruktur zur Anbindung an das Ballungszentrum Niederrhein und Ruhrgebiet.



Angelique Wagner  
Geschäftskundenberaterin

## Weil wir hinter jedem Geschäftskunden eine persönliche Erfolgsgeschichte sehen.

Bieten wir Ihnen eine effiziente Beratung mit  
systematischer Finanzanalyse.



Mit dem GeschäftskundenKompass erleben Sie ausgezeichnete Beratung, von der Sie und Ihr Unternehmen direkt profitieren können. Von der systematischen Analyse bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen sind unsere Geschäftskundenberater dabei an Ihrer Seite – und das an über 600 Standorten deutschlandweit. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in einer unserer Filialen oder unter [www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass](http://www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass).

# eVolution

Mit leisem Motor und lauter Ideen bewegt sich unsere Region in eine neue Richtung. Ein Blick auf Projekte und Engagements rund um die E-Mobilität



Foto: © foveant/STAWAG

„Wir haben das Ziel, uns in Aachen emissionsfrei zu bewegen“: Die STAWAG schickt ihre Mitarbeiter mit E-Mobilen zu den Kunden.

**B**ei der Elektromobilität steht die Region Aachen auf der Pole-Position. Der hier produzierte StreetScooter zählt zu den derzeit günstigsten und konzeptionell revolutionären Elektro-Autos in Deutschland, die Aachener Stadtwerke sind mit einer eigenen E-Mobil-Flotte unterwegs, die Hintzen Logistik GmbH testet Nordrhein-Westfalens ersten Elektro-Lkw, und Konzepte rund um Pendler-Pedelecs und E-Carsharing zeigen: Die Region denkt in der Mobilitätsdebatte nicht nur voraus – sie fährt voraus.

Wer etwas über Elektromobilität erfahren möchte, fängt am besten bei den Aachener Stadtwerken an. Sie gelten deutschlandweit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz. Seit dem

Jahr 2008 unterstützt das Unternehmen neue Mobilitätskonzepte und hat Ladestationen für Elektrofahrzeuge entwickelt, die seit 2009 zu einem Ladenetz ausgebaut werden. Außerdem testen STAWAG-Mitarbeiter 35 Elektro-Fahrzeuge verschiedener Hersteller auf ihre Alltagstauglichkeit. Mit den Flüsterflitzern fahren sie zu den Kunden, um etwa Stromzähler abzulesen. „Wir haben das Ziel, uns in Aachen emissionsfrei zu bewegen“, sagt Thomas Jung. Als STAWAG-Verantwortlicher für den Bereich der E-Mobilität hat er einen guten Überblick über Vor- und Nachteile der diversen E-Mobile: „Die Laufleistungen der Batterien schwanken sehr stark und sind nicht immer so, wie vom Hersteller angegeben“, sagt Jung. „Aber wir können heute

sicher sagen, dass die Fahrzeuge, die wir im Einsatz haben, problemlos zwischen 60 und 70 Kilometer absolvieren – im Sommer wie im Winter.“

## Stromspender

In sommerlichem Orange machen die zahlreichen Ladesäulen auf sich aufmerksam, an denen STAWAG-Kunden in der Städteregion Aachen ihre Elektrofahrzeuge aufladen können. Rund 140 dieser fast lautlosen Mobile nutzen derzeit das Angebot. Ökostrom-Kunden der STAWAG erhalten kostenlos eine Ladekarte, mit der sie nicht nur die firmeneigenen E-Tankstellen nutzen können, sondern alle Ladestationen der Initiative „ladenetz.de“, von denen es derzeit bundes-

weit rund 3.000 Exemplare gibt. Alle Nichtkunden sollen jährlich 180 Euro für die Ladekarte bezahlen. Zwei bis drei Stunden dauert der komplette Ladevorgang eines Elektroautos an einer normalen Ladenetzstation mit 32 Ampere bei 400 Volt. Zu finden sind solche Säulen zum Beispiel am Aachener Stadttheater, am Pontdriesch im RWTH-Viertel oder auf dem FH-Campus in Jülich. An der Schnellladestation auf dem Gelände der STAWAG ist die Batterie sogar schon nach 30 Minuten wieder zu 100 Prozent einsatzbereit. Laut STAWAG wird der Ladestrom ausschließlich aus regenerativen Quellen gewonnen.

### Vielversprechende Forschungsprojekte

Um die Elektromobilität in der Region zu fördern, unterstützt die STAWAG diverse Forschungsprojekte. „CIVITAS-DYN@MO“ zum Beispiel. Zehn der 27 Projektpartner stammen aus Aachen. Das Ziel:

die Verbesserung der Lebensqualität durch einen umweltfreundlichen Stadtverkehr.

In Aachen soll im Rahmen der Initiative unter anderem ein

regionaler Verkehrsentwicklungsplan aufgestellt werden. Dabei geht es auch um einen nachhaltigen Campus-Verkehr – und es werden elektrische Busse erprobt. Ein anderes Forschungsprojekt ist den Kinderschuhen bereits entwachsen: der StreetScooter. Er wird mittlerweile von der Deutschen Post AG als

Brief- und Paketzustellfahrzeug eingesetzt. Weitere Interessenten an dem in Aachen produzierten E-Mobil haben sich bereits angekündigt (siehe auch das Interview ab Seite 28).

### Ausgezeichnete Leih-Weise: Das Dorffauto als E-Mobil

Die Dorfgemeinschaft in Gey hat den StreetScooter als Dorffauto populär und sich selbst damit nahezu lautlos auf den Weg in die Zukunft gemacht. Gey war eines von fünf Eifel-Dörfern, die von der sogenannten LEADER-Region Eifel für das Modellprojekt „Eifel mobil“ ausgewählt wurden. In der mehrmonatigen Testphase nutzten 50 Bürger das Gemeinschaftsauto regelmäßig für Arztbesuche und Einkäufe oder für weitere Fahrten bis nach Köln. Von September 2013 bis Mai 2014 war das E-Mobil täglich ausgebucht und brachte es dabei auf eine Gesamtstrecke

von rund 7.000 Kilometern. Jetzt ist die Dorfgemeinschaft auf der Suche nach Sponsoren, die helfen sollen, das E-Carsharing-Modell in Gey für lange Zeit zu etablieren.

Im vergangenen August wurden die fünf Dörfer für ihre Initiative als „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ prämiert (siehe Info-Box auf Seite 23). In Simmerath-Eicherscheid, Hürtgenwald-Gey, Nideggen-Berg, der Dörfergemeinschaft „Am Thürne“ in Bad Münster-eifel und in Blankenheim-Freilingen ▶

*„Die Menschen haben gemerkt, dass man sich ein Auto teilen kann – und sie haben begonnen, Mobilität gemeinsam zu gestalten.“*

*Simone Handwerk,  
Projektmitarbeiterin der LEADER-Region Eifel*



**LANDO**  
eurasiatransports.com




**ANDRE-MICHELS + CO.  
STAHLBAU GMBH**

www.Andre-Michels.de info@Andre-Michels.de



hier:  
Rohbauphase  
einer großen  
Halle

**Stahlhallenbau Dacheindeckungen  
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster**

Am Lavafeld 4 56727 Mayen  
Tel. 02651. 96 200 Fax 43 370

**DIE GROSSE  
AFTER SALES  
CHANCE**

**Bei Garantie- und Servicereparaturen  
Ihrer technischen Produkte wollen Sie ...**

**A** ... die schnellstmögliche Umsetzung aller Prozesse!

**B** ... Ihre Kunden mit zuverlässiger Leistung langfristig binden!

**C** ... aufbereiten statt wegwerfen – Budget und Umwelt zuliebe!

**D** ... mit schlanker Logistik aus einer Hand jede Menge Geld sparen!

**Möchten Sie keine der vier Lösungen ausschließen?  
Dann sollten Sie jetzt Ihren persönlichen Telefonjoker  
Heiko Schumacher anrufen: 02 41 / 9 28 24 10**

Was wir machen, macht Sie besser.  
**www.becker-partner.de**

**Becker  
& Partner**  
Quality After Sales

CallCenter

Service-Center

Repair  
Management

**STORMS.DE**  
Architektur & Gewerbebau

Für Sie  
planen und bauen wir  
schlüsselfertige  
Industrie- und  
Gewerbeobjekte



Gewerbeeinheit in Erkelenz kaufen



Familienunternehmen  
seit 1983 in Erkelenz  
Alfred-Wirth-Str. 12  
0 24 31 - 96 96 0  
www.storms.de



|| Kraftspender am Straßenrand: Derzeit machen rund 140 E-Mobil-Nutzer in der Städteregion Aachen von den Ladesäulen der STAWAG Gebrauch.

machten sich die Bürger ehrenamtlich und mit großem Engagement ans Werk, ein eigens für ihre Ortschaften maßgeschneidertes E-Carsharing-Konzept zu entwickeln. Unterstützung bekamen sie dabei von der Städteregion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen sowie von Seiten der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG und der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH.

Bei der Preisverleihung lobte der Euskirchener Landrat Günter Rosenke den Einsatz von Bürgern, Politik und Unternehmen. Sie hätten gemeinsam dafür gesorgt, die Lebensqualität auf dem Land zu verbessern und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Projektmitarbeiterin Simone Handwerk beobachtet in den Dörfern einen wachsenden Gemeinschaftssinn: „Die Menschen haben gemerkt, dass man sich ein Auto teilen kann – und sie haben begonnen, Mobilität gemeinsam zu gestalten.“

#### Mit dem Pedelec zur Arbeit

Dass die „neue Mobilität“ nicht nur mit Elektro-Autos möglich ist, zeigt die in jedem Jahr von April bis September laufende Kampagne „E-Bike-Testwochen“, mit der Stadt und Städteregion Aachen, STAWAG, Wabe e.V. und die IHK Aachen Unternehmen zum Umstieg auf elektrisch betriebene Fahrräder motivieren wollen. Eine Woche lang können

Betriebe maximal jeweils fünf Pedelecs beziehungsweise E-Bikes kostenlos testen und dabei herausfinden, ob sie für ihren Alltag tauglich sind. Mitarbeiter des international tätigen Logistikdienstleisters DACHSER GmbH & Co. KG in Alsdorf haben die Gefährte bereits ausprobiert. „Facility Manager“ Jürgen Püllen legte mit dem elektrisch unterstützten Fahrrad täglich 24 Kilometer zwischen seiner Wohnung und dem Betrieb zurück. Sein Fazit: „Das Pedelec ist für mich eine gute Alternative, das Auto stehenzulassen.“ Interessierte Betriebe können sich ab sofort schon für die Testwochen 2015 anmelden.

#### Transporte per Lastenrad

Eine andere Nutzung von Elektrorädern hat das noch junge Aachener Unternehmen „CLAC – City Logistic Aachen“ für sich entdeckt: Es bietet schnelle und umweltfreundliche Transporte mit dem Lastenrad an. Die Aufträge werden online erteilt, wobei der Kunde nicht nur die gewünschte Strecke angibt, sondern auch, wie groß und wie schwer das zu transportierende Paket ist und wo genau es zugestellt werden soll – also etwa im Erdgeschoss oder auf der siebten Etage. Dabei erfährt der Auftraggeber, wie schnell der Kurierfahrer kommt, um das Paket abzuholen, und wie hoch der Preis für die Dienstleistung ist. Transportiert wird so gut wie alles – außer Personen, Gefahrgüter oder Wertsachen über 500 Euro.

Zu den Spezialisten für schwere Lasten zählt die Hintzen Logistik GmbH mit Sitz in Eschweiler. Das Unternehmen hat seinen rund 80 Lkw starken Fuhrpark jetzt um den ersten 22-Tonner-Truck mit Elektroantrieb in ganz NRW erweitert. Das abgasfreie Fahrzeug soll bei Aufträgen innerhalb der Städteregion Aachen zum Einsatz kommen. Mit einer Batterieladung kommt der E-Truck sechs bis acht Stunden im innerstädtischen und regionalen Lieferverkehr aus. Geschäftsführer Heinz Hintzen will sich dafür einsetzen, „dass die Logistik der Zukunft sicher und umweltbewusst ist“. Deshalb sei es für ihn selbstverständlich gewesen, sich an dem grenzüberschreitenden Pilotprojekt zu beteiligen, das die Praxistauglichkeit von Elektro-Lastwagen im betrieblichen Alltag testet. „Ein wesentlicher Teil der Forschungsarbeit ist es, optimale Lade- und



Foto: Hintzen Logistik GmbH

|| Im doppelten Sinne gut geladen: Der NRW-weit erste E-Truck kommt in Eschweiler zum Einsatz.

Entladephasen zu finden, um die Lebensdauer der Batterien zu steigern“, sagt Hintzen. Das Projekt gehört zu insgesamt acht Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des sogenannten GCS-Innovationsfonds der EU. Damit soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert werden. Gebaut wurde

der Elektro-Lkw vom niederländischen Unternehmen „E-Trucks Europe“; das Batteriemangement übernimmt die belgische Firma „Triphase“. Darüber hinaus testen immer mehr Unternehmen verschiedener Branchen von Heinsberg bis Euskirchen und von Aachen bis Düren die Alltagstauglichkeit von Elektro-Autos – für betriebliche Zwecke und den privaten Gebrauch. Die „eVolution“ scheint ins Rollen zu kommen...

Helga Hermanns

**i** IHK-Ansprechpartner  
(E-Bike-/Pedelec-Testwochen):  
Benjamin Haag  
Tel.: 0241 4460-131  
benjamin.haag@aachen.ihk.de

**📺** Zu diesem Beitrag gibt es auch ein Video im Internet:  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

## INFO

### STAWAG eröffnet Pedelec-Tankstelle in Rurberg

Die STAWAG hat nahe der „Rursee Touristik“ die erste Ladestation für Pedelecs eröffnet, an der sich in Rurberg Akkus für elektrisch unterstützte Fahrräder aufladen lassen. Nachdem der Energiedienstleister bereits mehr als 20 Ladesäulen in Aachen betreibt, setzt er sein Engagement in Sachen Elektromobilität jetzt in der Nordeifel fort. Bald soll es auch in Einruhr eine Ladebox für Pedelec-Akkus sowie zusätzlich eine Ladestation für E-Autos geben. Im Anschluss an die Einweihung der neuen Station hatten die Beteiligten gemeinsam mit interessierten Bürgern eine Pedelec-Tour rund um den Rursee unternommen. Diese Tour wolle die STAWAG künftig auch anderen ermöglichen und stehe daher in Kontakt mit der Städteregion Aachen, um die Pedelec-Rursee-Route in deren kostenlose App „AC-Touren“ aufzunehmen.

## INFO

### „E-ifel mobil“ wird zum „Ausgezeichneten Ort im Land der Ideen“

Die Initiative „E-ifel mobil – E-Carsharing auf dem Land“ ist im gleichnamigen bundesweiten Innovationswettbewerb zum „Ausgezeichneten Ort im Land der Ideen“ 2014 ernannt worden. Als einer von 100 Preisträgern aus rund 1.000 Bewerbern liefert das Eifeler Projekt in der Kategorie „Gesellschaft“ zum Thema „Innovationen querfeldein – Ländliche Räume neu gedacht“ eine Antwort auf die Frage, wie Bürger auf dem Land ressourcenschonend mobil sein können. Dabei nutzen Bürger in fünf Dörfern der LEADER-Region Eifel gemeinsam jeweils ein Elektro-Auto sowie Pedelecs. In der Pilotphase stellten lokale Energieversorger und die Kreisverwaltung Düren die Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung; für den Fortgang des Projekts werden Sponsoren gesucht.



Foto: LEADER-Region Eifel

|| Be-GeY-stert: Die Partner des Projekts „E-ifel mobil“ mit den verschiedenen Dorfautos und der Auszeichnung für ihre E-Carsharing-Initiative.

# Neue Erfahrung

## Wie praxistauglich ist ein E-Mobil? Stimmen aus Unternehmen unserer Wirtschaftsregion



Foto: IHK Aachen/Mischra Wyboris

|| Die volle Ladung: Unternehmer und Angestellte aus unserer Region berichten über ihre Erfahrungen mit der E-Mobilität.

**K**ostenlose Parkplätze in der Innenstadt? Freie Bahn auf der Busspur? Dafür könnten die Kommunen nach einem gemeinsamen Gesetzentwurf von Bundesverkehrs- und Bundesumweltministerium demnächst sorgen, um mehr Elektro-Autos ins Rollen zu bringen. Derzeit wirken die vergleichsweise hohen Anschaffungskosten, die geringe Reichweite und die langen Ladezeiten auf fast alle Autokäufer mahndend wie eine rote Ampel. Der Weg zur Elektromobilität: eine Sackgasse. Doch manch ein Betrieb leistet trotzdem Pionierarbeit und nutzt E-Mobile für den Außendienst oder den privaten Gebrauch. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ haben sich bei Unternehmern und in Betrieben aus der Region Aachen, Düren,

Heinsberg und Euskirchen erkundigt: Zu welchem Zweck sind Sie mit dem Elektro-Auto unterwegs? Worin liegt der größte Unterschied zur Nutzung eines Autos mit Verbrennungsmotor? Wie sehen die Voraussetzungen für die E-Mobilität in Deutschland und unserer Region aus? Zurück kam die volle Ladung: von der Aufbruchstimmung bis hin zum Tritt auf die Euphoriebremse.

Als Dr. Oliver Grün von seiner Reise ins „Silicon Valley“ nach Aachen zurückkehrte, hatte der IT-Unternehmer die Idee zur „persönlichen Elektromobilität“ längst im Kopf. Was im Süden San Franciscos schon weit verbreitet ist, hat bei uns noch kaum Bedeutung.

Aber: „Ein Elektromotor ist einem Verbrennungsmotor technologisch in allen Belangen überlegen und erzeugt mit der Größe einer Melone fast 300 PS“, sagt Grün. „Verbrauch, Beschleunigung, lokale Emissionsfreiheit, Wartungsrevolution dadurch, dass es so gut wie keine beweglichen Teile im Motor gibt: Es ist fast alles positiv.“ Nachteilhaft sei da nur die begrenzte Reichweite. „Die reicht mir bei meinem Elektro-Auto mit mehr als 300 Kilometern aber aus.“

Auch Helmut Neumann hat sich für den privaten Gebrauch ein E-Mobil angeschafft – für den täglichen Weg zur Arbeit und alle Fahrten in der Freizeit. „Elektromobilität ist leider noch immer nur etwas für Enthusiasten, die

bereit sind, einen großen Mehrpreis in Kauf zu nehmen", sagt der System-Analytiker und Test-Manager aus Aachen. Bei längeren Reisen müsse man die Lademöglichkeiten sehr genau planen: „So manche längere Fahrt ist mangels Schnelllade-Infrastruktur in Deutschland unmöglich“, betont Neumann. Dass sich diese Situation bald ändern könnte, will Neumann nicht so recht glauben, „weil sich die Investitionen nicht rechnen: Eine Schnellladesäule kostet 20.000 Euro, für sechs Euro Umsatz ist eine solche Station dann aber 30 Minuten lang belegt.“ Oft gebe es außerdem noch Probleme an den Ladestationen: Die Parkplätze seien häufig von „normalen Autos“ zugeparkt und die Säulen selbst oft nicht rund um die Uhr erreichbar, weil hinter einer Schranke oder einem außerhalb der Geschäftszeiten verschlossenen Tor gelegen. Manchmal ließen sich die Ladesäulen auch nicht aktivieren – oder aber die erforderliche Zugangskennung sei nicht vorhanden – „und ein bundesweit einheitliches Abrechnungs-

system, zum Beispiel über die EC-Karte, gibt es bislang nicht“.

### „Die politischen Anreize für E-Mobilität reichen nicht aus“

Apropos Finanzen: „Die politischen Anreize für Elektromobilität sind nicht ausreichend, um den deutlich höheren Kaufpreis in Verbindung mit den Nutzungseinschränkungen auszugleichen“, sagt Neumann. Bisher gebe es hierzulande lediglich die Steuerbefreiung. „Die macht in unserem Fall, auf zehn Jahre gerechnet, gerade einmal 1.500 Euro ‚Gewinn‘ gegenüber dem vorherigen, benzinbetriebenen Auto aus“, bilanziert Neumann, sagt aber auch: „Die Region Aachen hat in punkto Lade-Infrastruktur sehr gute Voraussetzungen. Es wäre schon viel gewonnen, wenn die Parkplätze an Ladesäulen auffällig gekennzeichnet würden, denn eine zugeparkte Säule kann für ein Elektro-Auto das Ende der Reise bedeuten.“ Der System-Analytiker plädiert deshalb für einen erheblichen Ausbau der Ladesäulen,

wolle man das politische Ziel von einer Million E-Mobilen im Jahr 2020 noch erreichen: „Die Niederlande können uns als Vorbild dienen, denn dort gibt es fast in jedem Dorf Lademöglichkeiten.“

Astrid Siemens hat E-Mobilität im Team erfahren. Die Geschäftsführerin aus Aachen hatte ein Angebot der STAWAG wahrgenommen, Elektro-Autos für den Einsatz in ihrem ambulanten Pflegedienst zu testen – das alles im Rahmen des Projekts „Gender-Med-AC“, das die Zukunftsfähigkeit von Praxisunternehmen der Gesundheitswirtschaft mit Blick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit fördern soll. „Prinzipiell sind Elektro-Kleinwagen im ambulanten Pflegedienst optimale Begleiter“, sagt Siemens, aber: „Wir hatten eine Reichweite von 80 Kilometern, die für unsere Zwecke zu kurz ist. Auch wenn es eine gute Lade-Infrastruktur gibt: Wir müssen unsere Touren ohne Tankstopps bewältigen können.“ Beim Kauf von Fahrzeugen mit größerer Reichweite ▶

## Energiecheck ...

[www.ewv.de](http://www.ewv.de)

### ... Energieberatung direkt vom Experten.

Sparen Sie CO<sub>2</sub> ein und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten.

Mit dem Energiecheck\* nutzen Sie Ihre Spar-Chancen:

- » Minimierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- » Senkung des Energieverbrauchs
- » Reduzierung der Kosten

\* finanzielle Förderung möglich

» Tel.: 02402 101-1512  
[energyline@ewv.de](mailto:energyline@ewv.de)

**Energyline** Kraftvoll für Ihr Unternehmen.

„könnten sich die hohen Investitionskosten durch die Zeitersparnis amortisieren, die sich ergäbe, wenn Pflegedienstleister zum Beispiel die innerstädtischen Busfahrspuren nutzen dürften“, betont Siemens: „Das und eine Abschreibungsmöglichkeit für gewerbliche Käufer ist aber nur auf dem politischen Weg durchsetzbar. Hier wird deutlich, wie wichtig politische Anreize sind, wenn man den Umstieg auf Elektro-Autos zum Ziel hat.“

#### „Glaubwürdigkeit, Innovation und Vorbildfunktion“

„Ich hätte mich über eine Förderung des Gesetzgebers wie damals bei der Abwrackprämie gefreut“, sagt Jürgen Hohnen: „Das war für mich aber nicht entscheidend. Glaubwürdigkeit, Innovation und Vorbildfunktion sind für umweltorientierte Betriebe ein Muss. Daran sollten sich alle messen lassen“, meint der Unternehmer aus Heinsberg. Sein Betrieb verkauft und verbaut Brenn-

stoffzellen und stromproduzierende Heizsysteme mit KWK-Technik. „Unser E-Mobil fährt mit weniger als 60 Cent Energiekosten auf 100 Kilometern. Das zeigen wir unseren Kunden und weisen dabei natürlich auch auf die Vorteile unserer Lösungen hin.“ Der Wagen erzeuge eine hohe Aufmerksamkeit – „und er ist fast jeden Tag bei Kundenbesuchen und am Wochenende bei Mitarbeitern im Einsatz“, sagt Hohnen. „Für unseren Außendienst und ein positives Umwelt-Image lohnt sich ein E-Mobil auf jeden Fall.“

Oliver Grün geht noch einen großen Schritt weiter: „E-Mobilität gehört die Zukunft und wird auch durch Lobbyismus nicht mehr aufzuhalten sein“, sagt der Unternehmer: „Unsere Region könnte sich dabei positiv abheben, indem sie die aktuellen Vorschläge der Bundesregierung zur Bevorzugung von E-Mobilen umsetzt.“

Mischa Wyboris

## INFO

### Gesetzentwurf: DIHK äußert Bedenken zur Privilegierung von Elektrofahrzeugen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat Bedenken zum Gesetzentwurf geäußert, demzufolge E-Mobile etwa bei der Nutzung von Busspuren und Parkplätzen bevorteilt werden sollen. Der Gesetzentwurf sei nicht „technologieneutral“, weil er die Elektromobilität privilegiere, Fahrzeuge mit anderen CO<sub>2</sub>-armen Antrieben und alternativen Kraftstoffen jedoch außen vor lasse. Die Bevorteilung von E-Mobilen zum Beispiel in Form von generell kostenfreiem Parken oder einer Einrichtung von Fahrverbotszonen für Nicht-E-Mobile könne außerdem zu einer Benachteiligung des derzeitigen Wirtschaftsverkehrs vor allem für Kleingewerbetreibende führen.

## E-MOBILITÄT IM SPANNUNGSFELD: ALLTAGSTAUGLICH ODER ZUKUNFTSMUSIK?

### „Unsere Region könnte sich positiv von anderen abheben“



Foto: GRÜN Software AG

Dr. Oliver Grün, Geschäftsführer der GRÜN Software AG  
E-Mobil: Tesla Model S

### „Ideal für den Außendienst und ein positives Umwelt-Image“



Foto: Jürgen Hohnen GmbH

Jürgen Hohnen, Geschäftsführer der Jürgen Hohnen GmbH  
E-Mobil: BMW i3

### „Im Prinzip ein optimaler Begleiter für den ambulanten Pflegedienst“



Foto: VISITATIS GmbH

Astrid Siemens, Geschäftsführerin der VISITATIS GmbH  
E-Mobil: Mitsubishi i-MiEV

### „Leider gilt immer noch: E-Mobilität ist nur etwas für Enthusiasten“



Foto: Privat

Helmut Neumann, System-Analytiker und Test-Manager bei der Heusch/Boesefeldt GmbH  
E-Mobil: BMW i3



## Das Angebot für Umsteiger. Der Audi A4 Avant Attraction 2.0 TDI ultra\*.

Das Audi A4 Avant Attraction Geschäftskunden-Leasingangebot: z.B.: **Audi A4 Avant Attraction 2.0 TDI ultra\***

Audi sound system, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Infotainmentpaket, Audi music interface, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, MMI® Navigation, MMI basic plus, Sprachdialogsystem, Multifunktions-Lederlenkrad im 4-Speichen-Design, Aluminium-Schmiederäder, Klimaautomatik, u. v. m.

### Unser Geschäftskunden-Angebot.

Leistung: 110 kW (150 PS)  
Sonderzahlung: € 0,-  
Vertragslaufzeit: 24 Monate  
bei 10.000 km jährlicher Fahrleistung

Monatliche Geschäftskunden-Leasingrate<sup>1</sup>:

**€ 229,-**

zzgl. Mehrwertsteuer und Überführungskosten

<sup>1</sup>Angebot gilt nur in Verbindung einer Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi-, Volkswagen-, Seat-, Škoda- und Porsche-Modelle) und nur mit einem Leasingvertrag über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig) sowie gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrages. Der Wert Ihres Gebrauchtwagens wird Ihnen ausbezahlt. Bonität vorausgesetzt.

\*Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,5. Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 4,0; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert 104. Effizienzklasse A+.

**Audi Zentrum Aachen**  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Madriener Ring 19, 52078 Aachen  
Tel.: 0 24 1 / 92 03 20-0, volker.berndt@audi-zentrum-aachen.de

**Jacobs Automobile Geilenkirchen**  
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Landstraße 48+50, 52511 Geilenkirchen  
Tel.: 0 24 51 / 98 70-0, alfred.deffur@jacobs-automobile.com

**Sirries Automobile GmbH**  
Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz  
Tel.: 0 24 31 / 97 77 3-0, karl-heinz.purrio@sirries.de

**Jacobs Automobile Düren**  
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Rudolf-Diesel-Str. 11, 52351 Düren  
Tel.: 0 24 21 / 59 10 20-0, peter.eschweiler@jacobs-automobile.com

**Zabka Automobile GmbH**  
Max-Planck-Straße 17-21, 52477 Alsdorf  
Tel.: 0 24 04 / 55 08 0, guido.zabka@zabka.de

**Jacobs Automobile Eifel**  
Zweigniederlassung der Audi Zentrum Aachen  
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG  
Kölner Str. 132-166, 53902 Bad Münstereifel  
Tel.: 0 22 53/95 35-0, armin.cardinal@jacobs-eifel.de

# „Jetzt ist die Zeit definitiv reif!“

Lehrstuhlleiter und StreetScooter-Chef Professor Achim Kampker spricht über den langen Weg der E-Mobilität



Foto: StreetScooter GmbH

|| Lichtblick: Der in Aachen produzierte StreetScooter hat es vom Testwagen zur Serienreife geschafft.

Manch eine Statistik sollte vielleicht lieber auf der Strecke bleiben. „Abgefahren“, könnte man meinen: Die Anzahl der Elektro-Autos auf Aachens Straßen ist im vergangenen Jahr um 37 Prozent gestiegen. Der Tritt auf die Bremse kommt allerdings noch weit vor der nächsten Kurve: Ende 2012 waren in der Stadt Aachen insgesamt 111 E-Mobile gemeldet, Ende 2013 waren es 152. Ähnliche Verhältnisse gelten für die Städteregion: eine Steigerung von 35 Prozent – auf insgesamt 245 Elektro-Fahrzeuge. Die werden im selben Zeitraum spielend von ihren benzinbetriebenen „Konkurrenten“ überholt: Ende 2013 hatte die Zahl der konventionellen Autos in der Stadt Aachen von 104.973 auf 105.479 zugenommen (plus 0,5 Prozent), in der Städteregion von 267.524 auf 271.145 (plus 1,4 Prozent). Die Vision des emissionsfreien Stadtverkehrs dürfte noch nicht mal als kleiner Punkt am Horizont zu erkennen sein, sagen Kritiker. Nichtsdestotrotz: In der Region Aachen wird an vielen Facetten der E-Mobilität geforscht und entwickelt, an der RWTH ist Anfang des Jahres der neue Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ entstanden, und sein Inhaber, Professor Achim Kampker, steht als Geschäftsführer der StreetScooter GmbH derzeit mit einigen potenziellen Flottenkunden im Gespräch. Die Deutsche Post DHL hat außerdem mit dem Bau eines Testcenters für E-Mobile auf Avantis begonnen...

*„In Deutschland kann mir jeder 100 Gründe aufschreiben, warum etwas misslingen wird. Es wird zu viel verwaltet, zu wenig gehandelt.“*

*Professor Dr. Achim Kampker,  
Leiter des Lehrstuhls „Production Engineering of E-Mobility Components“  
der RWTH Aachen und Geschäftsführer der StreetScooter GmbH*

**WN:** Das erste Elektro-Mobil stammt aus dem Jahr 1888. So ganz neu ist die Idee also nicht. Warum hat sie sich bis heute nicht durchsetzen können?

**Kampker:** Dafür gibt es viele Gründe, aber jetzt ist die Zeit definitiv reif! Von den Gesamtkosten her gibt es viele interessante Anwendungen, bei denen die Elektromobilität heute wettbewerbsfähig ist.

**WN:** In ganz Deutschland sollen derzeit rund 14.000 Elektro-Autos gemeldet sein. In der Städteregion Aachen sind es gerade einmal 245. Der vor einiger Zeit aufgestellte Plan der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 eine Million E-Mobile auf Deutschlands Straßen zu bringen, hat sich als ziemlich vermessen herausgestellt, oder?

**Kampker:** Nein, absolut nicht. Wenn wir uns einmal die prozentualen Zuwachsraten anschauen, ist solch ein Verlauf bei neuen Technologien überhaupt nicht ungewöhnlich. Erst geht es langsam, aber dann setzt ein regelrechter „Run“ ein. Abgesehen davon sind messbare Ziele meistens gut.

**WN:** Derzeit fordern zahlreiche Umweltpolitiker genauso wie Produzenten von Elektrofahrzeugen „Starthilfen“ in Form von Sonderabschreibungen für den Kauf gewerblich genutzter E-Mobile. Finanzminister Schäuble hat sich bislang dagegen ausgesprochen. Würden solche

## Elektromobilität für Aachen

# Den Wagen voll geladen



Die STAWAG ist Vorreiter für Elektromobilität. Wir verbinden Energie mit neuen Verkehrskonzepten und machen Aachen elektromobil: mit dem Ausbau eines Netzes an Ladestationen sowie einem eigenen Fahrstromprodukt aus Ökostrom. Zudem fördern wir den Kauf von Elektrofahrzeugen und sind an Forschungsprogrammen verschiedener Bundesministerien zum Ausbau der E-Mobilität beteiligt.

Mehr unter [stawag-emobil.de](http://stawag-emobil.de)

 **STAWAG**

Begünstigungen die Elektromobilität einen entscheidenden Schritt nach vorne bringen?

**Kampker:** Es muss darum gehen, dass wir im internationalen Vergleich nicht abgehängt werden. Wir sollten alles daran setzen, dass wir in Sachen Schnelligkeit und Veränderung wieder in der ersten Liga mitspielen! In Deutschland kann mir jeder 100 Gründe aufschreiben, warum etwas misslingen wird. Es wird zu viel verwaltet, zu wenig gehandelt.

**WN:** Auf lokaler Ebene ist wieder verstärkt von der Einführung einer Umweltzone die Rede. Ein weiteres Argument für die E-Mobilität?

**Kampker:** Auf jeden Fall!

**WN:** Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Fafnir in Aachen hergestellt. Dank der Fertigung Ihres StreetScooters ist Aachen jetzt wieder zu einem Produktionsstandort für Autos geworden. Wie läuft es derzeit in Ihrem Betrieb? Mitte des Jahres haben Sie mit der Serienfertigung des StreetScooters begonnen. Sind nach der Deutschen Post DHL weitere Auftraggeber in Sicht?

**Kampker:** Wir sind mittlerweile ein Unternehmen mit mehr als 60 Mitarbeitern. Nachdem wir gezeigt haben, dass ▶

## INFO

### Nicht nur am „E-Brunnen“: „Aachen goes Electro“ setzt ab 25. Oktober die Region unter Strom

Am Samstag, 25. Oktober, sind alle Interessenten eingeladen, sich rund um den Elisenbrunnen in Aachen über Elektromobilität zu informieren und E-Mobile zu testen. Im Rahmen der von der TEMA AG organisierten Veranstaltung „Aachen goes Electro“ stellen Stadt und Städteregion Aachen sowie RWTH Aachen ihre Projekte zum Thema vor. In der Elisengalerie präsentieren die GSE und die StreetScooter GmbH gemeinsam einzelne Montageschritte eines E-Mobils und stellen einen StreetScooter aus. Die ASEAG zeigt zudem ihren ersten eigenständig umgebauten E-Bus, und das Pedelec-Verleihsystem „Velocity“ eröffnet am Aktionstag seine ersten vier Pedelec-Stationen für einen Testbetrieb.

Ebenfalls Teil der „Woche der Elektromobilität“ vom 25. bis 29. Oktober ist der 2. Aachener Elektromobilproduktionstag, der am Montag, 27. Oktober, ab 9 Uhr unter dem Motto „Von Pionieren profitieren“ stattfindet. Experten, darunter Manager und Entwickler der BMW Group und der Aachener StreetScooter GmbH, berichten über neueste Fahrzeuge, die Fertigung von Elektromotoren, Batterien sowie Softwarelösungen im Bereich dezentraler Produktionssysteme für Elektrofahrzeuge in Kleinserie. Veranstaltungsorte sind das Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen, das Manfred-Weck-Haus sowie das Gebäude des Logistik-Clusters auf dem „RWTH Aachen Campus“. Hier ist auch die Demo-Fabrik für Elektromobilkomponenten angesiedelt, die ebenfalls offensteht. Die Teilnahme kostet für Fachbesucher 490 Euro.



[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92047)

unser Ansatz funktioniert, sind wir gerade dabei, weitere wichtige Verträge abzuschließen.

**WN:** Wie können Sie Kunden für den StreetScooter gewinnen, wenn die E-Mobilität hier immer noch einen schweren Stand hat? Haben Sie bei unseren niederländischen oder belgischen Nachbarn bessere Chancen?

**Kampker:** Die Gesamtkosten unserer Fahrzeuge sind wettbewerbsfähig. Das muss sich herumsprechen. Unsere Nachbarländer sind da definitiv etwas schneller.

**WN:** Sie leiten den Anfang des Jahres an der RWTH neu gegründeten Lehrstuhl für „Production Engineering of E-Mobility Components“...

**Kampker:** Ja, diese Aufgabe ist die konsequente Fortsetzung meiner bereits begonnenen Arbeiten. Wir haben in Aachen eine einzigartige Infrastruktur für Elektromobilität geschaffen. Dem ist jetzt Rechnung getragen worden.

**WN:** Welche Zukunft sehen Sie in diesem Lehrbereich, und welche Karrierechancen eröffnen sich den Absolventen?

**Kampker:** Mitarbeiter aus diesem Bereich werden händeringend gesucht. Wir liefern.

**WN:** Entstehen in diesem thematischen Umfeld möglicherweise

auch neue Märkte für kleine und mittelständische Unternehmen?

**Kampker:** Es sind in unserem Umfeld schon mehrere solcher Unternehmen gegründet worden – und es werden noch deutlich mehr werden, da bin ich mir sicher.

**WN:** Wann sind Sie zuletzt in einem „normalen“ Auto gefahren?

**Kampker:** In der Stadt? Das ist lange her. Da bewege ich mich seit geraumer Zeit nur noch mit E-Mobilen.

*Das Interview führte  
Mischa Wyboris*

@ [www.streetscooter.eu](http://www.streetscooter.eu)  
[www.emobil-aachen.de](http://www.emobil-aachen.de)

i IHK-Ansprechpartner:  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)

Monika Frohn  
Tel.: 0241 4460-102  
[monika.frohn@aachen.ihk.de](mailto:monika.frohn@aachen.ihk.de)

## DER GESPRÄCHSPARTNER



Foto: RWTH Aachen

Professor Dr. Achim Kampker,  
Leiter des Lehrstuhls „Production Engineering of E-Mobility Components“ der RWTH Aachen und  
Geschäftsführer der StreetScooter GmbH

### Vom Maschinenbauer zum Unternehmensgründer

Diplom-Ingenieur Achim Kampker (38) ist seit 2014 Leiter des neu gegründeten RWTH-Lehrstuhls „Production Engineering of E-Mobility Components“ (PEM). Von 1995 bis 2000 studierte er an der RWTH Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Fertigungstechnik und promovierte im Jahr 2004. Nach Studien an der RWTH und der Universität St. Gallen erwarb Kampker den „Master of Business Administration“ im Bereich Technologiemanagement (eMBA). Von 2009 bis 2013 leitete er den Lehrstuhl für Produktionsmanagement am Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH. Seit 2011 ist Kampker Geschäftsführer der StreetScooter GmbH, die eines der ersten E-Fahrzeuge speziell zur Kurzstreckennutzung entwickelt hat. Kampker ist zudem Gründer und Erster Vorsitzender des „Europäischen Netzwerks für bezahlbare und nachhaltige Elektromobilität“.



**AC<sup>2</sup>**  
GRÜNDUNG  
WACHSTUM  
INNOVATION

# START UP!

**Mit AC<sup>2</sup> zum eigenen Unternehmen!**



**AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb 2014/15**  
 Auftakt: 4.11. Zülpich | 5.11. Vettweiß |  
 6.11. Erkelenz | 11.11. Aachen [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

# Social Media

## Anzeigensonderveröffentlichung

Foto: © Oleksiy Mark - Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

## Fünffach so effektiv

### Der Siegeszug des Films im digitalen Marketing

Die effizienteste Art, im Netz mit seinem Unternehmen aufzufallen, heißt „Social Video“. Gemeint sind Videos wie Imagefilm, Produktfilm und Erklärungsfilm, die über die verschiedenen sozialen Medien wie Facebook, LinkedIn oder Twitter ihr Publikum erreichen. Was vielen Entscheidern nicht immer klar ist: Videos sind für jede Art von Betrieb geeignet und finanzierbar, egal, ob das Unternehmen regional, national oder international operiert. Doch nur, wenn diese Videos auch über Social Media verbreitet werden, entfaltet sich die ganze Kraft des digitalen Marketings. Was genau steckt dahinter?

Galt es in den vergangenen zehn Jahren für jede Firma, mit einer eigenen Webseite im Internet sichtbar zu sein, so heißt es heute: Kommuniziere mit Videos! Die Menschen wollen im Netz nicht länger lesen, sie wollen Bilder und Filme sehen,

die sie berühren. Auch unterwegs, auf dem Tablet oder Smartphone. Neueste Studien zeigen: Videos schaffen Vertrauen in ein Unternehmen, in eine Marke; sie verursachen mehr und längere Besuche auf der Website – und: Im Vergleich zu Seiten ohne Film erhöht ein Video die Chance um das Fünffache, dass der User zu einem Interessenten, Kunden oder Käufer wird. Als Faustregel gilt: Nutze die Social Media, die zu Deinem Unternehmen passen! Soziale Netzwerke sind interaktiv, ihre User können sich durch Kommentare und eigene Dateien an den Inhalten beteiligen. Als Unternehmen muss man in den Dialog treten. Wichtiger als die Klick-Rate ist, dass ein Video viel geteilt und mit „Likes“ versehen wird.

*Adrian Küchenberg & David Mollers,  
Geschäftsführer von Paperplane Productions,  
Agentur für audiovisuelle  
Unternehmenskommunikation*



**FILME**  
FÜR IHR  
**UNTERNEHMEN**

ENTWICKELN    PRODUZIEREN    VERBREITEN

MIT UNSEREN MAßGESCHNEIDERTEN FILMEN  
ERREICHEN SIE GEZIELT IHR PUBLIKUM.

 **PAPERPLANE**  
PRODUCTIONS

PAPERPLANE-PRODUCTIONS.COM



Anzeigensonderveröffentlichung

# Für langfristige Ziele geeignet

## Die Rolle von Social Media in der Unternehmenskommunikation

Ob Blog, Facebook, Twitter oder Pinterest – Social Media haben sich als Kommunikationsmittel in Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit etabliert. Laut einer Studie der BITKOM nutzte im Jahr 2012 bereits knapp die Hälfte der Unternehmen in Deutschland (47 Prozent) soziale Medien, weitere 15 Prozent hatten bereits den konkreten Einsatz geplant.

Social Media eignen sich selten für kurzfristige Ziele wie Umsatzsteigerung, sondern unterstützen langfristige, strategi-

sche Unternehmensziele. Wer den Kontakt und den Dialog zu seinen Kunden sucht und seine Markenbekanntheit steigern möchte, dem bieten die verschiedenen Social-Media-Plattformen eine gute Möglichkeit, diese Ziele zu erreichen. Dabei sind Social Media nicht dafür gedacht, Interessenten mit Marketingbotschaften „zuzuschütten“. Bieten Sie Ihren Fans und Followern einen Mehrwert, zeigen Sie echtes Interesse an den Kommentaren, hören Sie zu und binden Sie Ihre Leser mit ein! So erfahren Sie mehr über Ihre Zielgruppe und erhalten direktes Feedback zu Ihren Produkten oder Dienstleistungen.

## Mitmachen oder sein lassen?

### Voraussetzungen für Social Media

Nicht für jedes Unternehmen sind Social Media ein guter Weg zur Erreichung gesteckter Ziele. Für manche aber eben doch. Menschen wissen die angebotenen Plattformen wie Facebook, Twitter und Youtube längst für sich zu nutzen. Dort wird diskutiert, bewertet, gemocht und auch abgelehnt. Social Media sind keine Privaträume mehr, und ihre Relevanz ist immens. Korrekt müsste die Frage in diesem Zusammenhang also lauten: „Mitmachen oder sein lassen?“

Wer grundsätzlich in seinem Unternehmen strategisch plant, Ziele konkret formuliert, Kontrollparameter definiert und sie zur Messung einsetzt, wird es nicht schwer haben, sich zurechtzufinden. Wer dazu noch grundsätzlich kommunikativ aufgestellt ist, einen Dialog als mehrwertstiftend erachtet und Beziehungen als Kitt zwischen Marke und Mensch versteht, ist bestens geeignet, die Potenziale von Social Media zu erschließen. Das Entscheidende bei der Frage „Mitmachen oder sein lassen?“ liegt also weder in der Branchenzugehörigkeit noch im Alter eines Unternehmens begründet, sondern in seiner Kultur.

*Nikos Geropanagiotis,  
Geschäftsführer  
mecca neue medien GmbH & Co KG*



**WIR BEGLEITEN SIE  
AUF IHRER  
SOCIAL MEDIA REISE**

wortsuchttext | Kommunikations- & Werbeagentur

Tel +49 (0) 24 21 - 22 344 7-0

[www.wortsuchttext.de](http://www.wortsuchttext.de)

[www.facebook.com/wortsuchttext](https://www.facebook.com/wortsuchttext)



wortsuchttext



Anzeigensonderveröffentlichung

Am Anfang jeder Social-Media-Arbeit stehen viele strategische Entscheidungen: Welche Zielgruppe und was genau möchten Sie bei ihr erreichen? Mit welchen Plattformen lässt sich das am besten umsetzen? Sie haben sich zum Beispiel für eine Facebook-Seite entschieden... und jetzt? Die Seite ist schnell erstellt. Doch von allein passiert hier nichts. Die Kommunikation im Internet ergänzt die Marketingkommunikation. Sie sollte daher auf keinen Fall als unabhängig betrachtet werden. Deshalb bildet ein durchdachtes Konzept den Grundstein für die erfolgreiche Kommunikation auf jeder

Social-Media-Plattform. Dazu gehören ein „Agenda-Setting“ mit Themen, über die kommuniziert werden kann, sowie Ideen zur Veranschaulichung in Form von Bildern, Audio, Videos oder Verlinkungen. Genauso wichtig sind aber auch „Social Media Guidelines“. Diese Richtlinien regeln, wer für den Auftritt zuständig ist, wie sich Mitarbeiter in den eigenen Kanälen verhalten und wie in möglichen Krisensituationen reagiert werden soll.

*Christian Dietz,  
wortsuchtext, Düren*



## SIE HABEN VIEL ZU ERZÄHLEN UND MÖCHTEN SICHER SEIN, DAS RICHTIGE ZU SAGEN?

mecca unterstützt und begleitet Sie bei der Optimierung Ihrer Inhalte. Wir reduzieren Komplexität, schaffen Ordnungen, bedienen verschiedene Perspektiven und liefern Medien, die überzeugen, emotionalisieren, erklären, verkaufen oder informieren.

**guter Rat, schöne Lösungen, Frieden im Kopf**



mecca.de



## Gulpen-Wittem und Vaals stellen strengere Regeln für Motorradfahrer auf

► Die Gemeinden Gulpen-Wittem und Vaals haben mit einer Kampagne und vermehrten Verkehrskontrollen auf die stark wachsende Präsenz von Motorradfahrern reagiert. Dadurch habe die Belastung für die sensible Naturlandschaft des Heuvellands zugenommen und Besucher sowie einheimische Bürger erlebten immer öfter Belästigungen, heißt es. Durch die Öffentlichkeitskampagne „Mit dem Motorrad zu Gast im Heuvelland? Nehmt Rücksicht aufeinander!“ wenden sich die beiden Gemeinden zusammen mit dem Tourismusverband VVV Zuid-Limburg an die Biker. Außerdem sollen für Touren künftig strengere Regeln gelten: Organisatoren von Motorradfahrten ab 50 Teilnehmern müssen sich ab jetzt anmelden oder bei mehr als 100 Fahrzeugen eine Genehmigung beantragen. Ergänzend soll es strengere Kontrollen darüber geben, ob eine Tour durch ein sogenanntes Ruhegebiet führt.

## Japanische Universität in Maastricht schließt

► Die 1989 in einem ehemaligen Krankenhaus in Maastricht als Campus gegründete japanische Teikyō-Universität wird geschlossen. Neben Berlin und dem US-amerikanischen Denver war Maastricht die einzige ausländische Dependence der privaten Universität. Als Grund für die Schließung am niederländischen Standort gilt die zu geringe Anzahl von Studenten aus Japan, die in den Niederlanden studieren wollen. Auch die verschlechterte wirtschaftliche Lage in Japan habe zu dieser Entwicklung beigetragen.

## kurz & bündig

# NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

## Stolzes Jubiläum: Monique Wiechert steht seit 50 Jahren im Dienst des niederländischen Honorarkonsulats

► Monique Wiechert hat ihre 50-jährige Dienstzeit beim niederländischen Honorarkonsulat gefeiert. Im Rahmen des Empfangs im Gebäude der IHK Aachen, in dem das Konsulat beheimatet ist, gratulierte neben Professor Dr. Christiane Vaeßen, Honorarkonsulin des Königreichs der Niederlande, und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer auch die Botschafterin des Königreichs der Niederlande: I. E. Monique van Daalen überreichte der Jubilarin das „Ehrenzeichen für Verdienste in Gold“, eine Auszeichnung des niederländischen Außenministeriums („Ereteken voor Verdienste van het Ministerie van Buitenlandse Zaken in goud“). Wiechert hatte als 15-jähriges Mädchen ihre Laufbahn im damaligen Berufskonsulat begonnen und hat in dem vergangenen halben Jahrhundert fünf Konsuln, zwei Königinnen und einen König miterlebt. „Sie ist eine Frau der Tat, loyal, zuverlässig und wie ein wandelndes Lexikon unseres Konsulats“, sagte Vaeßen. Sie dankte Wiechert für ihr „ewiges Engagement und großes Herz“ – etwa bei ihrer Unterstützung der niederländischen Gefangenen in den Justizvollzugsanstalten Aachen und Heinsberg oder bei ihrem Einsatz für die Opfer der Brandkatastrophe im niederländischen Volendam 2001, die damals im Aachener Klinikum behandelt wurden. „Ich helfe den Niederländern so, wie ich mir wünsche, dass mir auch geholfen würde“, sagte Wiechert.



|| Besonderes Jubiläum: Monique Wiechert (Mitte) ist seit fünf Jahrzehnten für das niederländische Honorarkonsulat tätig – und wurde von NL-Honorarkonsulin Professor Dr. Christiane Vaeßen (l.) und NL-Botschafterin I. E. Monique van Daalen geehrt.

Foto: Andreas Schmittler

## „Maastricht Aachen Airport“: Neue Fluglinie startet nach Ungarn

► Ab Mitte Mai 2015 befördert die ungarische Billig-Airline „Wizz Air“ viermal wöchentlich Fluggäste vom „Maastricht Aachen Airport“ aus nach Budapest. Die Flüge sind für montags, mittwochs, freitags und sonntags geplant. „Wizz Air“ will darüber hinaus ab Ende Oktober auch Flüge ins polnische Kattowitz anbieten. Das Unternehmen bedient mit 53 Flugzeugen des Typs „Airbus A320“ mehr als 300 Routen und steuert auch die regionalen Flughäfen Dortmund, Frankfurt-Hahn und Köln/Bonn an.

Jetzt Probefahrt vereinbaren  
unter 02 41/51 95-511



## Der neue Vito. Will, kann, macht.

Das neue Transportermodell von Mercedes-Benz – der Vito.

Große Ziele, eiserner Wille und hervorragende Eigenschaften haben den neuen Vito zu dem geformt, was er heute ist – einem absoluten Leistungsträger.

Dabei hat der Transporter in jeder Hinsicht zugelegt: die neuen Motoren und der innovative Vorderradantrieb bieten noch mehr Power. Gleichzeitig wurde der Kraftstoffverbrauch weiter optimiert. Damit zeigt Mercedes-Benz im neuen Vito, was im Transportbereich heute möglich ist.

Der neue Vito setzt Zeichen, nicht nur durch Leistung, sondern auch durch seine Ausstattung. Als einziges Fahrzeug in seinem Segment bietet er drei Antriebsarten. Neben Hinter- und Allradantrieb ist der Van erstmals auch mit Vorderradantrieb erhältlich. Damit ist er wie gemacht für die unterschiedlichste Herausforderung im Job. Zudem macht ihn die vollverzinkte Karosserie zum widerstandsfähigen Wegbegleiter – auf jedem Terrain. Durch seine innovativen Sicherheitssysteme, wie der serienmäßige Seitenwindassistent und COLLISION PREVENTION ASSIST wirft ihn so schnell nichts aus der Bahn. So kann der Fahrer gelassen bleiben und erreicht sicher das nächste Ziel.

**Hohe Sicherheit – der Vito als Maßstab seiner Fahrzeugklasse**

Handfeste äußere Stärken und große innere Werte, höchster Nutzen und niedrige Kosten – der neue Mercedes-Benz Vito ist der vielseitige Vollprofi unter den Mid-Size Vans zwischen 2,5 t und 3,2 t zulässigem Gesamtgewicht. Seine Nutzlast liegt auf Rekordniveau – bei über 1000 kg.

**Der neue Vito verbindet Vielseitigkeit, Sicherheit und Effizienz**

Auch sein neues Design kann sich sehen lassen. Der Transporter fügt sich mit seinen Stilelementen wie der kraftvollen Kühlermaske und den flügelartigen Scheinwerfern nahtlos in die große Familie der Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz ein – vom Stadtlieferwagen Citan bis zum schweren Fernverkehr-Lkw Actros. Die Gestaltung der gelochten Lamellen im Kühlergrill vermittelt Dynamik und steigert gleichzeitig den Luftdurchsatz zur Kühlung der Aggregate.

Ob Handwerk, Handel und Gewerbe, ob Dienstleistungen, Shuttleverkehr oder Taxi – der neue Vito ist einer für alle. Als einziges Modell seiner Klasse steht der Vito Kastenwagen in drei Längen und mit drei Antriebssystemen zur Wahl. Der Vito Mixto verbindet als Kastenwagen mit Doppelkabine die Vorteile von Kastenwagen und Kombi. Der neue Vito Tourer für den gewerblichen Personentransport kombiniert hohe Flexibilität mit Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Qualität.

**Erleben Sie das Kraftpaket in Höchstform.**

**Der neue Vito – ab dem 11. Oktober 2014 in Ihrem Nutzfahrzeugzentrum Aachen-Eschweiler.**



**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Partner vor Ort: Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler**, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler,  
Tel.: 02 41/51 95-511, [www.mercedes-benz-aachen.de](http://www.mercedes-benz-aachen.de), [aachen@mercedes-benz.com](mailto:aachen@mercedes-benz.com)

## Neue Regeln ab 2015: Die IHK erklärt **das neue Doppelbesteuerungsabkommen** mit den Niederlanden

► Am 1. Januar 2015 tritt das neue Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen Deutschland und den Niederlanden in Kraft. Diese zwischenstaatliche Vereinbarung regelt die Vermeidung einer doppelten Besteuerung derselben Einkünfte. Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) und die IHK Aachen bieten hierzu

das Seminar „Das neue Doppelbesteuerungsabkommen mit den Niederlanden“ an. Das Seminar in der IHK an der Theaterstraße richtet sich an Unternehmen mit grenzüberschreitenden Aktivitäten zwischen Deutschland und den Niederlanden. Besonders eignet sich der Workshop für Mitarbeiter aus dem Steuer- oder Finanzwesen und aus dem Personalwe-

sen, die sich mit steuerlichen Fragestellungen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten beschäftigen. Anmeldeschluss ist Dienstag, 21. Oktober.



**DNHK-Ansprechpartnerin:**  
Marlies Komorowski,  
Tel.: 0031 70 3114-199  
[m.komorowski@dnhk.org](mailto:m.komorowski@dnhk.org)

## Einzelhandelsverbände stellen sich gegen die **Dosenpfand-Pläne** der Wallonischen Regierung

► Die Wallonische Regierung erwägt derzeit die Einführung eines Pfands auf Getränkedosen. Den Ausschlag hatte eine Statistik gegeben, die der belgische Umweltminister in einem Radio-Interview bestätigte: Die Wallonie sei eine der dreckigsten Regionen Euro-

pas. Zu 95 Prozent handle es sich bei den Abfällen am Rande der Straßen und Autobahnen um Büchsen und Plastikflaschen. Ähnlich wie in Deutschland, soll jetzt ein Dosenpfand von zehn Cent kommen. Welches Pfandsystem allerdings wie und wann eingeführt wird,

ist bislang offen. Die flämische Regionalregierung prüft mit, denn es soll vermieden werden, zwei unterschiedliche Systeme in Belgien zu betreiben. Die Einzelhandelsverbände haben sich derweil gegen das Dosenpfand ausgesprochen.

## BRF stellt neuen Programmchef vor

► Der Belgische Rundfunk (BRF) hat einen neuen Programmchef. Der 35-jährige Olivier Krickel übernimmt die Funktion im Rahmen einer redaktionellen Umstrukturierung innerhalb des Funkhauses. Sein Tätigkeitsfeld umfasst alle BRF-Programme vom Radio über das Fernsehen bis hin zum Internet inklusive der sozialen Netzwerke. Krickel ist seit 1996 Mitarbeiter des BRF. Er absolvierte ein Studium der Politikwissenschaften an der RWTH Aachen mit einer Masterarbeit über belgische und deutsche Mediengesetze.

## „Digitale Tage“ in Heerlen widmen sich dem Klimawandel und neuen Technologien

► „Smart Services“ lautet vom 7. bis 9. Oktober das Thema der diesjährigen „Digitalen Tage“ in Heerlen. Die RWTH Aachen gastiert mit einem Vortrag über die „Smart City Bottrop“ als Beispiel für eine klimafreundliche Stadt. Die komplexe Themenpalette reicht von „Peak Oil“ und Klimawandel über Fracking und „Smart Houses“ bis hin zu neuen Technologien in Gesundheitswesen und -versorgung. Die erste Veranstaltung verzeichnete im vergangenen Jahr mehr als 300 Teilnehmer aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunalverwaltungen.



[www.heerlensmartcity.eu](http://www.heerlensmartcity.eu)

## Valkenburg erzielt **hohe Gewinne** aus Parkautomaten

► Mit 78 Euro Netto-Rendite pro Einwohner hat das südlimburgische Ausflugsziel Valkenburg mit seinen Parkautomaten in den vergangenen Jahren einen landesweiten Spitzenwert erzielt. Aktuell sind die Parkgebühren wieder gesenkt worden. Als Ursache gilt ein Rückgang der touristischen Besucherzahlen.

## Erster offener Projektaufruf: **IBA Parkstad** nimmt Gestalt an

► Parkstad arbeitet seit Mitte des Jahres mit der Organisation einer Internationalen Bauausstellung (IBA) auf außergewöhnliche Weise an seiner Zukunft. Jeder, der zur Gestaltung von Parkstad beitragen möchte, kann noch bis 1. November kleine und große Projektvorschläge und -ideen einreichen. Die IBA Parkstad ist eine Initiative der südlichsten niederländischen Provinz Limburg und der acht Parkstad-Städte. Bis 2020 soll die IBA als Labor fungieren – als Motor für innovative Bauprojekte und besondere Ausstellungen. Mit der IBA will Parkstad Wirtschaft, Raumplanung und Gesellschaft einen Impuls geben und dabei die Beiträge von Einwohnern, Unternehmern und gesellschaftlichen Gruppen einbeziehen. Ein IBA-Projekt soll Bezug zu mindestens einem der Themen „FlexibleStadt“, „RecycleStadt“ und „EnergieStadt“ aufweisen. Die erste Riege von IBA-Kandidaten soll im ersten Quartal 2015 präsentiert werden.



[www.iba-parkstad.nl](http://www.iba-parkstad.nl)

## Die Euregio positioniert sich geschlossen gegen die Pläne zur Pkw-Maut

► Die Nachbarn der Niederlande und Belgien, die Euregio Maas-Rhein und der Rat der Stadt Aachen haben einstimmig die Pkw-Mautpläne des Bundesverkehrsministeriums kritisiert. Die Partner werten die Maut als ein falsches Signal für die Wirtschafts- und Kulturgemeinschaft der Euregio. Der ostbelgische EU-Abgeordnete Pascal Arimont hatte unter [www.lapetition.be](http://www.lapetition.be) eine Online-Petition gegen die deutschen Mautpläne gestartet. Eine erste niederländische Petition war bereits im EU-

Parlament überreicht worden. Zahlreiche Betriebe befürchten, dass eine Pkw-Maut das Mobilitätsverhalten in der Euregio negativ beeinflussen würde. Eine Studie des Büros I&O-Research aus Den Haag beziffert den Verlust für deutsche Unternehmen in der Grenzregion auf mindestens eine Milliarde Euro. Zwei Drittel der niederländischen Grenzgänger würden demnach zum Einkaufen nicht mehr die Grenze passieren, wenn die deutsche Maut 2016 eingeführt würde.

## Die „Antica Namur“ steht im Zeichen der Gastronomie

► Bei der renommierten Kunst- und Antiquitätenmesse „Antica Namur“ dreht sich in der belgischen Wallonie vom 8. bis 16. November alles um die Gastronomie. Die Veranstalter der Messe, die in diesem Jahr zum 28. Mal stattfindet, erwarten rund 27.000 Besucher und 120 Aussteller. Thema ist diesmal die Gastronomie in der Kunst. Objekte der Tafelkultur wie Möbel, Porzellan, Glas, Tafelsilber und Textilien gehören zum Angebot der diesjährigen Messe, die Sammler und Kunstmarktexperten ansprechen will. Die Messe auf der „Namur Expo“ ist montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

@ [www.antica.be](http://www.antica.be)

## ArcelorMittal lässt seine Hochöfen demontieren

► In Lüttich hat ein Teilrückbau des Konzerns ArcelorMittal begonnen. Für die logistische Herausforderung um die Demontage der Hochöfen und Warmwalzstraßen der Stahlwerke hatten sich vier spezialisierte Unternehmen – darunter zwei aus Lüttich – zusammengeschlossen. Für die vielen benötigten Arbeitskräfte sollen auch ehemalige Stahlarbeiter eingesetzt werden. Die Kosten inklusive der Sanierung des Hüttengeländes werden auf 750 Millionen Euro geschätzt. Der Belgische Rundfunk hat unterdessen berichtet, dass ArcelorMittal einen hochfesten Stahl für die Automobilindustrie entwickelt, dessen Kaltumformung ab 2015 an den Standorten Lüttich und Gent erfolgen soll. Die „Fortiform“ genannte Produktreihe soll Autos leichter machen und dadurch deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern.

## Arabischer Investor baut am Lütticher Triligiport

► An der rund 100 Hektar großen Logistik-Drehscheibe „Triligiport“ am Lütticher Albertkanal hat die arabische „DP World“ mit dem Bau eines neuen Container-Umschlagplatzes begonnen. „DP World“, einer der weltweit führenden Hafenbetreiber der Vereinigten Arabischen Emirate mit Sitz in Dubai und London, betreibt bereits im Örtchen Grobbendonk in der Nähe von Antwerpen einen Containerhafen am anderen Ende des Albertkanals. Die Bauarbeiten am Lütticher Triligiport sollen 2015 abgeschlossen sein.

### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, [mischa.wyboris@aachen.ihk.de](mailto:mischa.wyboris@aachen.ihk.de)

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 500.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise und ein erfahrener Partner.



**Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!**

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

**Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-**

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
[info@valeres.de](mailto:info@valeres.de)  
[www.valeres.de](http://www.valeres.de)





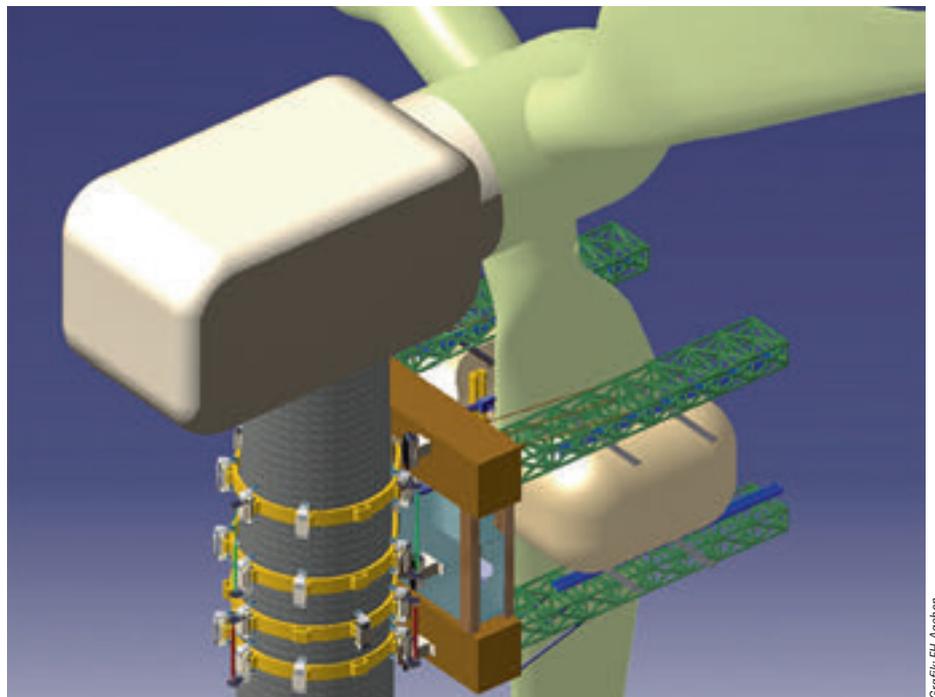
## Wissenstransfer im WZL: AC<sup>2</sup>-Gewinner präsentieren ihre Open-Source-Lösung

► Die Modell Aachen GmbH ist ein junges Start-up-Unternehmen, das 2009 aus dem Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) hervorgegangen war. Am Mittwoch, 22. Oktober, kehrt der diesjährige Gewinner des AC<sup>2</sup>-Wachstumspreises von 17 bis 20 Uhr gewissermaßen an seine alte Wirkungsstätte zurück und präsentiert im WZL interessierten Unternehmen die preisgekrönte Idee hinter der Open-Source-Lösung „Q.Wiki“.

Bei dem neuartigen Prinzip der „Interaktiven Managementsysteme auf Basis der Wiki-Technologie“ wird Prozess-, Qualitäts- und Wissensmanagement miteinander verknüpft und betriebsintern kommuniziert. Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an die Geschäftsführung sowie die QM- und die IT-Leitung von Unternehmen. Anmeldungen und Fragen nimmt Svenja Geisen unter Tel.: 0241 5380-8722 und per E-Mail an geisen@modell-aachen.de entgegen.

## FH-Forscher entwickeln weltweit einzigartigen Kletterroboter für Windkraftanlagen

► Seit der Einführung des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ im Jahr 2000 entstehen immer mehr Windkraftanlagen. Heutige „Windräder“ erreichen eine Höhe von bis zu 200 Metern, was Probleme bei der Wartung oder Reparatur mit sich bringt. Mohsen Bagheri, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH Aachen aus dem Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik, hat jetzt einen Kletterroboter entwickelt, der eine Gesamtlösung für die Reinigung, Inspektion und Reparatur von Windkraftanlagen bieten soll. Herkömmliche Wartungen können in maximal acht Monaten eines jeden Jahres stattfinden und sind von der jeweiligen Wetterlage abhängig. „Das ist wirtschaftlich und zeitlich ineffizient“, sagt Bagheri, dessen neuer Kletterroboter „SMART“ (Scanning Monitoring And Repair Transportation) sich derzeit im Prozess zur weltweiten Patentierung befindet. Zur Maschine gehört eine kletternde Plattform mit einer hermetisch abgedichteten, geschlossenen Kabine, die das entsprechende Rotorblatt an der gewünschten Stelle umschließt. Eingebaute Greifer sollen es in Zukunft ermöglichen, defekte Rotorblätter zu demontieren und zum Boden zu transportieren, wobei die Anlage



|| SMART: Die Idee eines FH-Forschers zum gleichnamigen Roboter, der die Wartung von Windkraftanlagen revolutionieren soll.

auch als Kranersatz fungiert. Der Roboter sei bis zu neunmal effektiver als konventionelle Wartungsmethoden, teilt die FH Aachen mit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und

Energie unterstützt das Projekt mit einer Zuwendung von 1,6 Millionen Euro. Im Jahr 2020 könnten die ersten Kletterroboter an Windkraftanlagen zum Einsatz kommen.

## FIR an der RWTH Aachen veröffentlicht Studie zu „Lean Management“ im industriellen Service

► Nachdem sich die Prinzipien des „Lean Managements“ in der Produktion etabliert und zu erheblichen Effizienzsteigerungen beigetragen haben, finden sie zunehmend auch im industriellen Service Anwendung. Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen hat mit sieben Konsortialpartnern aus dem industriellen Service eine Benchmarking-Studie zu dieser Thematik erstellt. Ziel der europaweiten Studie war die Identifikation industrieller Dienst-

leister, die mit den Prinzipien des „Lean Managements“ einen effizienten, an den Kundenwünschen orientierten Service gewährleisten. Im Rahmen des Konsortial-Benchmarkings „Lean Services 2014“ wurden die Aliseca GmbH, die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte Service GmbH, die DMG Mori Seiki AG, die Endress+Hauser Messtechnik GmbH+Co.KG sowie die IBM Deutschland GmbH ermittelt und ausgezeichnet.

## Jülicher Stratosphärenforscher haben sich am Ozon-Bericht 2014 beteiligt

► Klimawissenschaftler des Forschungszentrums Jülich haben am aktuellen Bericht zur Situation der Ozonschicht mitgewirkt. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wurden im September 2014 am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York vorgestellt. Seit Entdeckung des Ozonlochs im Jahr 1985 dokumentiert die Weltorganisation für Meteorologie gemeinsam mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen in dem alle vier Jahre erscheinenden Bericht, wie sich der Zustand der Ozonschicht verändert hat. Die Jülicher Stratosphärenforscher Dr. Rolf Müller, Dr. Jens-Uwe Groß und Instituts-

leiter Professor Martin Riese beteiligten sich als Autoren und Gutachter an dem Bericht, der auf einem aufwendigen mehrstufigen Beurteilungsverfahren beruht und in Zusammenarbeit von 300 Wissenschaftlern aus aller Welt entstand. Die Wissenschaftler vom Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK-7) untersuchen unter anderem, wie sich Ozonschicht und Klimawandel wechselseitig beeinflussen. Sie arbeiten an Modellen, mit denen sich zuverlässige Prognosen darüber aufstellen lassen sollen, wie sich die Ozonschicht in einem sich wandelnden Klima entwickelt.

## 61.000 Stunden Laufzeit: Jülicher Brennstoffzellen erzielen Sieben-Jahre-Weltrekord

► Ein Stapel sogenannter planarer Festoxid-Brennstoffzellen des Forschungszentrums Jülich hat einen Laufzeit-Weltrekord aufgestellt. Der Stapel ist mittlerweile seit mehr als 61.000 Stunden ununterbrochen im Betrieb, davon 60.000 Stunden mit Strompro-

duktion. „Mit sieben Jahren Laufzeit beweisen wir, dass die verwendeten Werkstoffe aller Einzelkomponenten wie Zelle, Dichtungswerkstoffe und metallische Bipolarplatten in dieser Kombination langzeitstabil sind“, sagt Dr. Norbert H. Menzler vom Jü-

licher Institut für Energie- und Klimaforschung. Mit Blick auf einen stationären Einsatz solcher Zellen sei dies ein wissenschaftlicher Durchbruch: Als Zielsetzung gelte mittelfristig eine Laufzeit von 40.000, langfristig von 80.000 Stunden.

„Meine Firma.  
Meine Leistung.  
Mein Nachfolger.“

Zukunft  
jetzt  
gestalten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** unterstützen wir Sie in allen Phasen Ihres Unternehmerlebens. Gemeinsam mit unseren Partnern finden wir die optimale Lösung für Sie. Sei es bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Zukunftsvorsorge für Ihr Unternehmen und Sie. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin in Ihrer Filiale oder gehen Sie online auf [vr.de](http://vr.de)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



## „Kunststoffschäume – Neues aus Spritzgießen und Extrusion“: IKV lädt zur Fachtagung ein

► Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen lädt für Dienstag und Mittwoch, 11. und 12. November, zur Fachtagung „Kunststoffschäume – Neues aus Spritzgießen und Extrusion“ ein. Experten aus der Industrie und dem IKV berichten über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kunststoffschäume. Verbesserungen bei Materialeffizienz und Bauteilqualität sowie der Einsatz neuer Kunststoffe und Treibmittel sind Schwerpunkte der Tagung. Moderator der Fachtagung ist Dr. Martin

van Es von SABIC Europe. Die Veranstaltung richtet sich an Entwickler und Anwender der Bereiche Schaumspritzgießen und Schaumextrusion. Die Referenten kommen unter anderem aus den Unternehmen 3A Composites, AlXtrusion Consulting, Buergofol, Promix Solutions und Wittmann-Battenfeld.

@ [www.ikv-aachen.de/schaum](http://www.ikv-aachen.de/schaum)  
[www.ikv-akademie.de](http://www.ikv-akademie.de)

## RWTH-Wissenschaftler wirken an europäischem Bergbau-Projekt unter Wasser mit

► Die Tiefsee ist ein riesiges Rohstofflager. Ob Metalle der Seltenen Erden, Kupfer, Kobalt oder Nickel: Der Meeresboden ist reich an Bodenschätzen, die beispielsweise zur Produktion von Smartphones, Computern oder medizinischen Hightech-Geräten benötigt werden. Expertenteams aus 19 europäischen Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen kooperieren deshalb im Projekt „Blue Mining“, um Wege für einen kosteneffizienten

und umweltfreundlichen Bergbau unter Wasser zu finden. Partner hierbei sind das Geologische Institut und das Institut für Bergbaukunde I der RWTH Aachen. Sie bringen ihr Wissen bei Explorationsmethoden, Lagerstättenmodellierung, Abbaumethoden sowie Georessourcenmanagement und Wirtschaftlichkeitsanalysen ein. Das Projekt wird im Zuge des siebten Rahmenprogramms der EU mit 15 Millionen Euro gefördert.

## Biologen und Chemiker der RWTH zählen zu den meistzitierten Wissenschaftlern

► Laut dem internationalen Zitations-Ranking „Highly Cited Researchers 2014“ gehören Biologen und Chemiker der RWTH Aachen zu den Wissenschaftlern mit dem weltweit größten Einfluss in ihrem jeweiligen Forschungsgebiet. In der aktuellen Analyse sind die RWTH-Professoren Carsten Bolm, Dieter Enders, Ralph Panstruga, Magnus Rueping und Björn Usadel vertreten. Die Rangliste wurde auf Basis der renommierten Zitationsdatenbank „Web of Science“ des Medienkonzerns Thomson Reuters erstellt. Grundlage waren Publikationen aus den Jahren 2002 bis 2012. Insgesamt wurden Arbeiten aus 21 Fachgebieten ausgewertet, darunter neben der Biologie und Chemie unter anderem die Mathematik, Medizin, Physik, Psychologie und Sozialwissenschaften. Das Ranking identifizierte weltweit rund 3.200 Forscher, die laut Thomson Reuters „unzweifelhaft zu den einflussreichsten wissenschaftlichen Köpfen unserer Zeit zählen“. Ausschlaggebend



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| In aller Munde: Die RWTH-Professoren Dieter Enders (v. l.), Björn Usadel, Ralph Panstruga, Carsten Bolm und Magnus Rueping gehören zu den weltweit meistzitierten Wissenschaftlern.

für die Bewertung war neben der jeweiligen Anzahl der Fachpublikationen auch, wie oft

eine wissenschaftliche Arbeit von anderen Forschern zitiert wurde.



## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Wiedergewählt: FH-Rektor beginnt zweite Amtszeit

► Professor Dr. Marcus Baumann ist vom Hochschulrat der FH Aachen für eine zweite Amtszeit als Rektor gewählt worden. Das Gremium folgte damit der Empfehlung der Findungskommission, der Senat bestätigte die Entscheidung mit überwältigender Mehrheit. In Baumanns erste, sechs Jahre dauernde Amtszeit fallen bedeutende strategische Weichenstellungen, etwa die Erstellung des ersten Hochschulentwicklungsplans, der Ausbau der FH und der Abschluss der Bologna-Umstellung.



Im Amt bestätigt: Professor Dr. Marcus Baumann bleibt Rektor der FH Aachen.

Foto: FH Aachen/Thilo Vogel

## Pionier der Lasertechnik: Berthold Leibinger erhält den ersten Aachener Ingenieurpreis

► RWTH und Stadt Aachen haben den ersten Aachener Ingenieurpreis verliehen. Professor Berthold Leibinger erhielt die von der Sparkasse Aachen gestiftete Auszeichnung für sein Lebenswerk. Der 83-Jährige aus dem schwäbischen Ditzingen hat maßgeblich dazu beigetragen, die Lasertechnik

in Deutschland zu etablieren und weiterzuentwickeln. Leibinger begann eine Lehre bei der Firma Trumpf und studierte parallel dazu Maschinenbau an der Technischen Hochschule Stuttgart. Bei Trumpf entwickelte er neue Maschinen und führte Ende der 1970er Jahre den Laser als Werkzeug zum

Schneiden und Schweißen ein. Als Teilhaber der Firma Trumpf baute er das Unternehmen zu einem weltweit erfolgreichen Werkzeugmaschinenhersteller aus. Dass heute 40 Prozent aller Strahlquellen weltweit in Deutschland produziert werden, ist auch das Verdienst Leibingers.



**INKLUSION**  
braucht Arbeitsplätze.

Bildquelle: Aktion Mensch

### MITEINANDER ARBEITEN

Miteinander Arbeiten (MIAR) ist ein Modellprojekt des Jobcenters Kreis Unna, des Jobcenters Wuppertal und des Jobcenters StädteRegion Aachen. Gemeinsam machen wir uns stark für gute ARBEIT FÜR ALLE und bringen Arbeitnehmer/-innen und Unternehmen zusammen. **Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem örtlichen Jobcenter:**



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Forschungsprojekt für den industriellen Bauprozess bringt drei neue Geschäftsmodelle hervor

► Nach mehr als zwei Jahren ist das Forschungsprojekt „DIB“ erfolgreich beendet worden. An der Initiative zur Steigerung von Effizienz und Qualität bei Dienstleistungen im industriellen Bauprozess waren unter anderem das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen, das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und die Carpus+Partner AG beteiligt. Die Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft hatten dabei gemeinsam neue integrierende Dienstleistungen für Planungsunternehmen und ausführende Gewerke entwickelt. Zu den neuartigen Dienstleistungen beziehungsweise Geschäftsmodellen zählen „Integriertes Bauplanungs- und Prozessmanagement“, „Augmented Reality“ und „Industrielle Vorfertigung“.



Foto: Carpus+Partner AG/Jörg Stanzick

|| Hilfreich für Dienstleister im industriellen Bauprozess? Die „Augmented Reality“.

## Siebenmal effizienter als gewöhnlich: Jülicher Forscher entwickeln leistungsfähigere Solarzelle

► Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich haben in Zusammenarbeit mit der Firma Evonik eine Solarzelle entwickelt, die aus einem sehr dünnen Film einer flüssigen Silizium-Verbindung besteht. Mit einem Wirkungsgrad von 3,5 Prozent ist die Solarzelle siebenmal effizienter als bisherige Zellen

dieser Art. Die Forscher sind optimistisch, dass sie den Wirkungsgrad dieser kostengünstigen Solarzellen weiter steigern können. Damit würde dieser Ansatz, der als aussichtsreiche Grundlage für die nächste Generation von Dünnschicht-Elektronik gilt, auch wirtschaftlich interessant werden.



Foto: Andreas Schmitter

|| Hüte hoch: Rund 1.000 Absolventen feiern das erste RWTH-Graduiertenfest.

## Die RWTH feiert ihr erstes Graduiertenfest

► Die RWTH Aachen hat im Rahmen ihres ersten Graduiertenfestes rund 1.000 Absolventen aller neun Fakultäten in der Soers verabschiedet. Die größte Gruppe stellte dabei die Fakultät für Maschinenbau. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bezeichnete die RWTH als „Perle der deutschen Hochschullandschaft“ und forderte die Absolventen auf, ihr Wissen einzusetzen, um die zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen vom Klimawandel über die älter werdende Gesellschaft bis hin zum weltweiten wirtschaftlichen Wettbewerb anzunehmen.

## Kohlendioxid als Rohstoff: Zwei Professoren der RWTH Aachen erhalten den diesjährigen „European Sustainable Chemistry Award“

► Die Professoren Walter Leitner und Jürgen Klankermayer vom RWTH-Institut für Technische und Makromolekulare Chemie sind die diesjährigen Gewinner des „European Sustainable Chemistry Award“ (sinngemäß: „Europäische Auszeichnung für ökologisch nachhaltige Chemie“). Die beiden Wissenschaftler wurden mit dem renommierten Preis für ihre bedeutenden Beiträge auf dem Gebiet der katalytischen Umwandlungen von Kohlendioxid ausgezeichnet. Ihre Forschungsarbeiten offenbaren das Potenzial von Kohlendioxid als Rohstoff an der Schnittstelle von Chemie und Energie. „Durch die Reaktion des klimaschädlichen Kohlendioxids mit Wasserstoff, der mit Hilfe erneuerbarer Energie hergestellt werden kann, wird der Zugang zu wichtigen Grundbausteinen der chemischen Industrie möglich“, erklärt Leitner. Auch für umweltfreundliche Herstellungsverfahren von pharmazeutischen Produkten konnten die beiden RWTH-Professoren bereits die wirkungsvolle Kombination der beiden Gase zeigen.

# Arbeitsnachweis im Großformat

## Neue Autobahnschilder „Industrieland NRW“ werben für die Technologieregion Aachen



Die Region führt einiges im Schilde: Zu den Partnern der Initiative zählen Andreas Albers (Corporate Communication der FEV GmbH) (v. l.), Dr. Andreas Schamel (Geschäftsführer des europäischen Ford-Forschungszentrums), Professor Dr. Klaus Genuit (Managing Director der HEAD acoustics GmbH) und Jean-Dominique Grégoire (CFO der Saint-Gobain Generaldelegation Mitteleuropa).

**M**it zwei neuen Autobahnschildern präsentiert sich die Technologieregion Aachen künftig an den Verkehrsachsen aus den Niederlanden und Belgien. Die IHK Aachen hat die Schilder als Initiator vorab gemeinsam mit den Sponsoren aus der Wirtschaft im Ford-Forschungszentrum Aachen vorgestellt.

„Das Motiv zeigt kluge Köpfe, die wir brauchen, um aus Forschungsergebnissen neue Produkte und Wertschöpfung zu erzeugen. Das macht unseren Standort aus“, sagt Andreas Albers von der Corporate Communication der FEV GmbH. Die Schilder sollen an der A4 in Fahrtrichtung Köln vor der Anschlussstelle Laurensberg (aus den Niederlanden kommend) und an der A44 Fahrtrichtung Düsseldorf vor dem Autobahnkreuz Aachen (aus Belgien kommend) zu sehen sein.

„Wir wollen ein modernes Bild der Industrie und ihrer immensen Bedeutung für unseren Standort vermitteln“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. „Sie ist ein Garant für Innovationen genauso wie für anspruchsvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze.“ Bei der Route der Industrie in NRW dürfe Aachen nicht fehlen, ergänzt Professor Dr. Manfred Sicking, Beigeordneter für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen der Stadt Aachen: „Bald werden jeden Tag tausende Autofahrer auf unsere Technologieregion hingewiesen.“

Deren Stärken liegen laut Dr. Andreas Schamel, Geschäftsführer des europäischen Ford-Forschungszentrums, vor allem in der Branchenvielfalt aus „Life Sciences“, Informations- und Kommunikationstechnologie, Automobiltech-

nik, Nahrungsmittelindustrie und Maschinenbau: „Hinzu kommt eine starke Forschungslandschaft, mit der wir das Potenzial haben, Innovationen gemeinsam voranzutreiben.“

Neben der Stadt Aachen und der Ford-Forschungszentrum Aachen GmbH hatten sich die Compagnie de Saint-Gobain und die Philips Technologie GmbH, die 4JET Technologies GmbH und die FEV GmbH sowie die HEAD acoustics GmbH an der Aktion beteiligt. Die Idee zur landesweiten Industrie-Route hatten die IHKs in Nordrhein-Westfalen mit dem Wirtschaftsministerium des Landes sowie Straßen.NRW und der Bezirksregierung Köln umgesetzt. Die Schilder weisen an insgesamt 14 Standorten in NRW auf die besonderen industriellen Schwerpunkte der Regionen hin.

# Den Trends auf der Spur

Die IHK-Innovationsberater unterstützen Betriebe bei neuen Entwicklungen – und agieren dabei als Mittler zwischen Wirtschaft und Forschung



Foto: Andreas Schmitter

|| Trendsetter und Netzwerker: Die IHK-Innovationsberater Thomas Wendland (v. l.), Markus Wolff und Philipp Piecha mit Anke Schweda, Leiterin der Abteilung „Innovation, Umwelt und Industrie“.

**Innovation: für viele Unternehmen das Schlüsselwort für Markterfolg und Wettbewerbsfähigkeit. Doch bis sich neue Produkte und Dienstleistungen etablieren, ist es oft ein weiter Weg. Vor allem kleine und mittelständische Betriebe haben nicht immer die Zeit und die Ressourcen, um alle notwendigen Schritte und Informationen im Auge zu behalten. Unterstützung erhalten sie bei der IHK Aachen: Die Innovationsberater Thomas Wendland, Markus Wolff und Philipp Piecha helfen Betrieben bei neuen Projekten und Entwicklungen.**

Davon hat auch die Theo Hillers GmbH aus Kall profitiert. Dem Hersteller von Filtern, Präzisionsteilen sowie Baugruppen aus Kunststoff und Metall hatte das IHK-Team zur Teilnahme am „Lean Level Check“ verholfen. Bei dem Projekt der FH Aachen prüfen Experten die Produktion der Betriebe und geben Verbesserungshinweise. „Wir beschäftigen uns derzeit mit einem Projektplan als Roadmap für die nächsten Jahre“, erklärt Werksleiter Dirk Hensel. „Durch den Produktionscheck haben wir ein qualifiziertes Feedback zu unseren laufenden Aktivitäten bekommen – und Impulse, die unsere angestrebte Richtung zur Prozessoptimierung bestätigen“,

sagt Geschäftsführer Stefan Hillers. Die Vermittlung zwischen Wirtschaft, Hochschule und Forschung – wie beim „Lean Level Check“ – gehört zum Alltagsgeschäft der Innovationsberater. „Kontakte öffnen Türen und erleichtern Wege“, sagt Thomas Wendland, Referatsleiter „Technologie und Innovation“. Ein großes Netzwerk sei deshalb wichtig für den Job. Und was sonst? „Ein Gespür für neue Technologien und ein interdisziplinäres Systemdenken“, sagt Anke Schweda, Leiterin der IHK-Abteilung „Innovation, Umwelt und Industrie“. „Die Berater erfassen unternehmerisches Know-how, Innovationspotenziale und Forschungsmöglichkeiten – und passen den richtigen Moment ab, um alle Know-how-Träger zusammenzubringen. Ein komplexer Prozess, der spannend und herausfordernd ist.“

Die gelernten Ingenieure und Wirtschaftsgeografen beraten Unternehmen zu Technologieförderprogrammen und Innovationsfinanzierungen, liefern Hinweise für die Projektentwicklung und den Aufbau von Businessplänen. „Dabei begegnen wir immer wieder neuen interessanten Themen und Menschen“, sagt Philipp Piecha. Häufig habe das Team mit Projekten und Produkten zu tun, die der Großteil der Bevölkerung erst viel

später kennenlernt. „Wir haben auch die Möglichkeit, Innovationsprozesse mit anzustoßen und auf die richtige Bahn zu bringen“, ergänzt Markus Wolff.

Natürlich stößt auch ein Innovationsberater hin und wieder an seine Grenzen. „Wir können nicht alles wissen, aber für diese Fälle kennen wir Experten aus der Region, die weiterhelfen“, sagt Thomas Wendland. Während es für (fast) jedes Thema einen Ansprechpartner gebe, existiere längst nicht für jede Geschäftsidee auch eine Finanzierung. „Aber für wirklich gute Projekte findet sich in der Regel ein Weg“, meint Wendland: „Oft muss man dafür etwas Zeit mitbringen – manchmal dauert es Monate.“

### „Unternehmensnetzwerke werden immer wichtiger“

Bei solchen Prozessen arbeite das Innovationsteam mit Kollegen anderer IHK-Abteilungen zusammen. Meistens ergebe sich dann eine Mischung aus verschiedenen Finanzierungselementen, Fördermitteln, Darlehen und – bei größerem Finanzierungsbedarf – auch aus Beteiligungskapital. „Zunächst prüfen wir, ob es für eine neue Produktidee ein passendes Förderprogramm gibt“, erklärt Wendland. Danach müsse der erforderliche Eigenanteil dargestellt werden. Könne das Unternehmen diesen nicht aus eigenen Mitteln bewältigen, würden Alternativen gesucht: „Sollte sich schon nach der ersten Prüfung herausstellen, dass keine Finanzierungsmöglichkeit in Aussicht gestellt werden kann, müssen wir manchmal auch frühzeitig darauf hinweisen, dass es sich nicht lohnt, ein Projekt weiterzuverfolgen.“ Wer als Unternehmer erfolgreich sein will, ist laut Wendland auf den Austausch mit der Wissenschaft angewiesen. „Das riesige Potenzial an zukunftsorientiertem Wissen in der Region kann gar nicht genügend genutzt werden“, meint er: „Immer wichtiger werden außerdem Netzwerke von Betrieben, die wir mit Veranstaltungen wie ‚Potenziale‘ oder ‚Hallo Nachbar‘ fördern.“

Auch Unternehmer Stefan Hillers hat über die Zusammenarbeit mit der IHK und die verschiedenen Plattformen der Kammer schon viele Kontakte geknüpft. „Wir sind immer an einem Austausch mit anderen interes-

siert“, sagt er. So könne sein Betrieb sehen, wo er im Wettbewerb steht – und Ideen für weitere Innovationen sammeln...

Sarah Silius

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 80471, 76420)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)

Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-239  
[markus.wolff@aachen.ihk.de](mailto:markus.wolff@aachen.ihk.de)

Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

## INFO

### Experten auch bei Fragen zu CE-Kennzeichnung und Schutzrechten

Das Innovationsberaterteam der IHK informiert auch bei Fragen zur CE-Kennzeichnung und zu gewerblichen Schutzrechten wie Patenten, Gebrauchsmustern und Marken. Eine Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldung sei sinnvoll, wenn eine Idee oder ein Produkt relativ einfach zu kopieren, also nicht durch besonderes Know-how zumindest für eine längere Zeit schwierig nachzuahmen ist, betont Innovationsberater Markus Wolff. Wichtig sei dabei aber, dass der zu erwartende Ertrag aus dem Produkt auch groß genug ist, um die entstehenden Produktions-, Vermarktungs- und Patentkosten zu decken. „Eine ausgiebige und ehrliche Marktbetrachtung sollte in jedem Fall einer Patentanmeldung vorausgehen“, sagt Wolff. Bei einer konkreten Planung solle in jedem Fall ein erfahrener Patentanwalt hinzugezogen werden.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 75892)

## Design, das bewegt. Bewegung, die sitzt.



€799,- INKL. MWST  
ALUMEDIC 10 | AKTIONSPREIS

€439,- INKL. MWST  
W 100 | AKTIONSPREIS

[www.wagner-wellness.com](http://www.wagner-wellness.com)

**wagner** wohlfühlen.



Viehausen & Gartz GmbH  
H.-J.-Gormanns-Strasse 2  
41812 Erkelenz  
Tel.: 02431/96030  
Fax: 02431/960322  
[info@viehausen-gartz.de](mailto:info@viehausen-gartz.de)

Flagshipstore  
**wagner**

• Büroeinrichtungen  
• Büroversorgung

[www.viehausen-gartz.de](http://www.viehausen-gartz.de)

# Wie Phönix aus der Asche

Der Einsatz des 3D-Drucks eröffnet Betrieben viele Chancen für die industrielle Fertigung – und sollte trotzdem gut überlegt sein

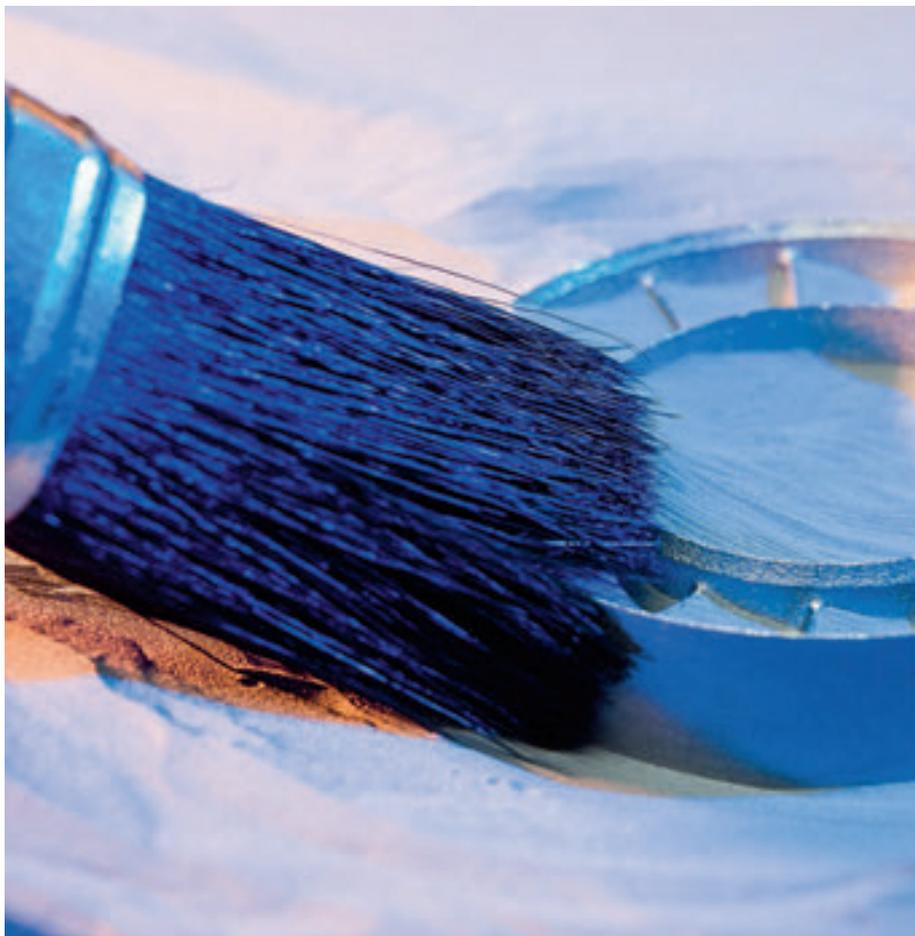


Foto: © Fraunhofer ILT, Aachen/Volker Lannert

|| Auferstehung aus dem Pulverbett: Per „Selective Laser Melting“ werden ganze Bauteile schichtweise aus einem Rechner „ausgedruckt“ und dann vom Rohmaterial befreit.

Ein 3D-Drucker fürs Wohnzimmer? – Das klingt nach Science-Fiction. Doch so weit ist diese Vorstellung nicht von der Realität entfernt. Der 3D-Druck ist längst nicht mehr nur in der industriellen Fertigung gefragt. Was genau verbirgt sich hinter diesem Verfahren? Wie ist der Stand der Technik? Und vor allem: Welche Möglichkeiten bieten sich dadurch für Unternehmen? Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ haben sich anlässlich des „AKL'14“, des internationalen Fachkongresses für Lasertechnologie in Aachen, bei Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft umgehört.

Zunächst ein Blick zurück: Schon Ende der 1980er Jahre werden Bauteile aus Kunstharz „generativ“ hergestellt. Bei dem „Stereolitho-

grafie“ genannten Produktionsprozess fährt ein Laserstrahl in einem flüssigen oder pulverförmigen Material schichtweise die Konturen eines Bauteils nach und härtet damit das Material aus oder verbindet es zu einem festen Körper. Während zunächst nur Prototypenbauteile aus Kunststoff hergestellt wurden, hat das Schichtbauverfahren als „Selective Laser Melting“ (SLM) inzwischen auch für Metallteile Serienreife erreicht. Die Zahl der verarbeitbaren Materialien nimmt stetig zu: Heute stehen verschiedene Kunststoffe, metallische Werkstoffe wie Stahl, Titan-

und Aluminiumlegierungen oder Nickel- und Kobaltbasislegierungen sowie Keramiken zur Verfügung.

Wann eignet sich welches Verfahren für welche Bauteile? Und sollte man in neue Fertigungsanlagen investieren, oder ist es besser, bei Bedarf auf Dienstleister zurückzugreifen? „Als Unternehmen sollte man nicht bedingungslos dem Hype folgen und versuchen, die Produktion aller Bauteile umzustellen“, betont Dr. Wilhelm Meiners, sozusagen ein Vater des 3D-Drucks für metallische Materialien am Fraunhofer ILT: „Stattdessen sollte man genau hinsehen, welche Vorteile und Möglichkeiten der 3D-Druck für einzelne Bauteile bietet.“ Sinnvoll sei SLM bei metallischen Bauteilen unter Umständen dann, wenn zur Funktionsoptimierung ein komplexes Design erforderlich ist, wenn Bauteile interne Strukturen, zum Beispiel Kühlkanäle, aufweisen, wenn das Gewicht reduziert werden soll oder das verwendete Material sehr teuer ist.

## „Prozess nur über Licht und Pulver“

Auch Professor Dr. Reinhart Poprawe ist international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Laser-Technologie für metallische und keramische Werkstoffe. Der Leiter des Lehrstuhls für Lasertechnik (LLT) an der RWTH Aachen und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Lasertechnik (ILT) in Aachen kennt die Vorteile des Verfahrens, zum Beispiel die „complexity for free“: „Die Kosten sind nicht mehr von der Komplexität abhängig, weil wir keine Werkzeuge benöti-

gen, sondern der Prozess nur über Licht und Pulver abläuft.“ Besonders attraktiv sei das Verfahren für die Produktion von leichten und komplexen Bauteilen: „Unternehmen zahlen nur noch für

das Kilogramm produziertes Material, das heißt: Je leichter ein Bauteil wird, desto preisgünstiger wird es.“ Auch die Abhängigkeit von Stückzahl und Preis sei hinfällig. Der 3D-Druck

**„Durch den 3D-Druck können wir erhebliche Kosten sparen. Gleichzeitig haben wir eine viel größere Freiheit im Design.“**

*Dr. Karl-Heinz Dusel,  
Ingenieur und Leiter „Rapid Technologies“ bei der  
MTU Aero Engines AG*

sei deshalb „die dramatische Vereinfachung der Komplexität einer Prozesskette“, meint Poprawe: „Mit solchen Technologien können wir die vierte industrielle Revolution noch schneller umsetzen.“

Am Forschungscluster Photonics des RWTH Aachen Campus werde „Industrie 4.0“ bereits gelebt. „Der 3D-Druck macht hier etwa ein Drittel der Prozesse aus“, erklärt Poprawe: „In der digitalen, photonischen Produktion setzen wir neben den auftragenden, bedruckenden auch die abtragenden Verfahren ein. Als Michelangelo gefragt wurde, wie er die Pietà gefertigt habe, sagte er: ‚Ich habe einen Marmorklotz genommen und einfach alles weggehauen, was nicht wie Pietà aussah.‘“ Beim abtragenden Verfahren laufe das ähnlich, erklärt der Lasertechnik-Experte: „Wir machen eine Kontur, nehmen einen Rohwerkstoff und tragen alles mit extremer Präzision ab, was nicht das Bauteil ist.“

#### Im Mittelstand noch nicht etabliert

In den mittelständischen Betrieben der Region habe sich der 3D-Druck bislang nicht durchgesetzt: „Die Ressourcen, die man hierzu braucht, sind oft nicht ausreichend vorhanden“, weiß Poprawe: „Wir dürfen da auch nicht hyperaktiv werden. Solche Dinge brauchen ihre Zeit. Dennoch sollten wir das Thema langfristig auf die Agenda von KMU bringen.“ Dass sich die Serienfertigung bereits heute in großen Betrieben lohnen kann, zeigt das Beispiel der MTU Aero Engines AG in München. Dort werden mit dem 3D-Druck-Verfahren Serienbauteile der Triebwerke für den Airbus A320neo produziert. „Da wir es mit sehr teuren und schwierig zu zerspanenden Werkstoffen auf Nickel- oder Kobaltbasis zu tun haben, können wir durch den 3D-Druck erhebliche Kosten spa-

ren“, erklärt Dr. Karl-Heinz Dusel, Ingenieur und Leiter „Rapid Technologies“ bei MTU: „Gleichzeitig haben wir eine viel größere Freiheit im Design.“ Das sei vor allem bei der Herstellung von Triebwerksbauteilen entscheidend, die möglichst leicht und integrierbar sein sollen.

#### „Wir stehen erst am Anfang“

Bislang hat die MTU sieben Maschinen für den 3D-Druck im Einsatz, von denen eine seit dem vergangenen Jahr auch Serienbauteile fertigt. „Noch stehen wir bei dem Thema erst am Anfang“, sagt Dusel. Und in zehn Jahren? „Bis dahin sollten wir deutlich mehr Automatisierungen in unsere Fertigungslinien integriert haben. Bislang läuft vieles noch über Individuallösungen“, sagt der Ingenieur. Mit der technischen Weiterentwicklung steige auch die Wettbewerbsfähigkeit: „Je mehr wir bei uns in Serie produzieren können, desto mehr Wertschöpfung entsteht an unserem Standort.“

Auch in der Automobilindustrie kommt SLM bereits zur Anwendung. „Nur so ist die heutige Produktvielfalt möglich“, sagt Diplomingenieur Maximilian Meixlsperger, Projektmanager im „Rapid Technologies Center“ der BMW Group: „Für die Serienproduktion mit großen Stückzahlen, wie sie im Automobilbau üblich sind, bedarf es günstigerer Fertigungsanlagen und einer höheren Produktivität. Hier besteht noch Potenzial.“ Die Vorteile des 3D-Drucks gelten laut Experten nicht nur für metallische Werkstoffe, sondern auch für Kunststoffbauteile. Hier ist der Schritt in die Serienproduktion allerdings schon weiter fortgeschritten. Einer der Pioniere im Bereich des 3D-Drucks für Kunststoffe ist Professor Dr. Andreas Gebhardt von der FH Aachen. „Inzwischen ist die Fertigungsqualität so hoch, dass

sich mit dem Verfahren ganz neue Geschäftsmodelle entwickeln lassen“, sagt er: „Man kann über das Internet mit eigenen 3D-Daten heute schon individuelle Bauteile bestellen.“

Für viele kleine und mittelständische Unternehmen lohne sich die Anschaffung einer 3D-Druckmaschine zur eigenen Produktion noch nicht, sagen Experten. Inzwischen gebe es aber zuverlässige Dienstleister, die geeignete Bauteile professionell und kurzfristig fertigen können. Bis in jeder Werkhalle und in jedem Wohnzimmer ein 3D-Drucker steht, dürfte also noch etwas Zeit vergehen.

#### INFO

##### 3D-Druck: Ist er sinnvoll für das eigene Unternehmen? Experten informieren

Die IHK laden für Mittwoch, 5. November, mit dem Fraunhofer-Institut für Lasertechnik (ILT) und der FH Aachen zur „POTENZIALE“-Veranstaltung: „3D-Druck – Medienrummel oder Technologie der Zukunft?“ ein. Hier sollen die Teilnehmer einen Einblick in die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des Verfahrens bekommen. Außerdem können sie mit Experten diskutieren, ob der Einsatz der 3D-Druck-Technologie für ihren Betrieb sinnvoll ist. Hinweise zu Programm und Anmeldung sind im Internet zu finden.

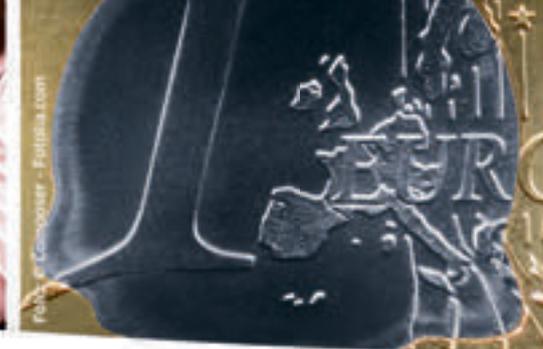
@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 91772)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)

## Tourismus im ersten Halbjahr: Fast 13 Prozent mehr Gäste besuchen die Eifel und die Region Aachen

Im ersten Halbjahr 2014 haben mehr als 10,2 Millionen Gäste die 5.368 nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Gästebetten und auf Campingplätzen besucht. Zusammen brachten sie es auf 22,8 Millionen Übernachtungen. Laut dem Statistischen Landesamt „Information und Technik Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW) lag die Besucherzahl im NRW-Durchschnitt um 5,7 Prozent höher als im

Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich im Durchschnitt um 5,1 Prozent. In der Eifel und der Region Aachen waren es in der ersten Jahreshälfte 2014 insgesamt 12,7 Prozent mehr Gäste als im ersten Halbjahr 2013; die Zahl der Übernachtungen stieg um 10,6 Prozent. Damit liegt die Region in beiden Bereichen weit über dem NRW-Durchschnitt.



Anzeigensonderveröffentlichung

## Ratgeber Recht: Patentrecht

# Unrecht-Design billiger löschen lassen

### Neues Gesetz löst bisherige Regelung zum Geschmacksmuster ab

Am 1. Januar 2014 ist das neue Designgesetz in Kraft getreten. Es löst begrifflich das bisher in Deutschland geltende Geschmacksmustergesetz ab. Das Ge-

schmacksmuster war das älteste deutsche gewerbliche Schutzrecht, das bereits im Jahr 1876 mit dem „Gesetz betreffend das Urheberrecht an Mustern und Mo-

dellen“ eingeführt wurde. Entsprechend heißt das bisherige „Geschmacksmuster“ ab sofort „eingetragenes Design“. Durch das eingetragene Design können Produktdesigns, Verpackungsdesigns, Computer-Icons oder Schriftfonts gegen Nachahmung geschützt werden.

Neben der sprachlichen Modernisierung wurde ein neues Rechtsmittel gegen zu Unrecht eingetragene Designs eingeführt. Gegen Zahlung einer Festgebühr von 300 Euro kann jetzt beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) die Löschung von zu Unrecht eingetragenen Designs beantragt werden. Mit dem „Nichtigkeitsverfahren“ können sich zum Beispiel Hersteller oder Händler eines Konkurrenzprodukts effektiver gegen die Inanspruchnahme aus einem zu Unrecht eingetragenen Design verteidigen.

**BAUER  
WAGNER  
PRIESMEYER**

**„?“, „§“**

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Einer unserer Schwerpunkte ist das  
**Patent- und Markenrecht**

<u>Patentanwältin</u> Markenrecht Patent- und Gebrauchsmusterrecht Designschutz Softwareschutz	<u>Rechtsanwältin</u> Arbeitsrecht Handels- und Gesellschaftsrecht Wettbewerbsrecht Vertrags- und Lizenzrecht
---	--

Mitglied im  
**DISIO**<sup>®</sup>  
Dienstleister für  
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Handels- und  
 Gesellschaftsrecht  
 Mario Wagner, Patentanwalt  
 Dirk Bauer, Patentanwalt  
 Tobias Huber, Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht  
 Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1  
 52070 Aachen, Germany  
 www.law.ac  
 Fon +49 +241 51000200  
 Fax +49 +241 51000299  
 e-mail: ip@law.ac

### Erfolg verursacht Nachahmer.

Dagegen sollten Sie Ihr innovatives und erfolgreiches Unternehmen schützen. Die Jostarndt Patentanwalts-AG als kompetenter und verlässlicher Partner hilft Ihnen, Ihr geistiges Eigentum zu schützen und die Unternehmenswerte zu mehren. Unsere sechs angestellten Patentanwälte verfügen über exzellentes Fachwissen und umfangreiche Industrieerfahrung. Sie verstehen Ihre Wünsche und vertreten Ihr Unternehmen in allen Angelegenheiten gewerblicher Schutzrechte.

**Lernen Sie unsere Kanzlei, unser Dienstleistungsangebot und unsere Stärken näher kennen.**

**Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

**Jostarndt Patentanwalts-AG**  
 German and European  
 Patent and Trademark Attorneys

Brüsseler Ring 51, D-52074 Aachen  
 Fon: +49 (0) 241 400 71 – 0,  
 Fax: +49 (0) 241 400 71 - 21  
 aachen@jostarndt.de    www.jostarndt.de



Anzeigensonderrveröffentlichung

Bislang war hierzu eine Klage vor einem Zivilgericht notwendig. Allein in der ersten Instanz war das mit einem Prozesskostenrisiko für Gerichts- und Anwaltskosten von mindestens 7.500 Euro verbunden, die am Ende der Unterlegene in einem solchen Verfahren zu tragen hatte.

Bremsscheibe hinter einer Autofelge. Ist es dem Antragsteller im Rahmen des Nichtigkeitsverfahrens gelungen, das eingetragene Design löschen zu lassen, kann er zudem eine eventuell von ihm abgegebene Unterlassungserklärung widerrufen

und Schadenersatz wegen der Vertriebsbehinderung gegen den Inhaber des gelöschten Designs verlangen.

Jörg Merkens,  
Rechtsanwalt, Köln

### Schadenersatzansprüche

Zu Unrecht liegt ein eingetragenes Design (wie auch bisher) dann vor, wenn a) es zum Zeitpunkt seiner Anmeldung nicht neu war, b) das Design durch die technische Funktion vorgegeben und deshalb nicht frei wählbar ist, c) das Design identisch nachgebildet werden muss, damit Zubehör zu einem Erzeugnis von diesem aufgenommen werden kann – zum Beispiel Steckverbindungen zwischen Akku und Notebook –, oder d) es ein einzelnes Bauteil eines komplexen Erzeugnisses betrifft und bei dessen Benutzung nicht sichtbar ist – etwa das Design einer



## MARTIN REUTHER

### PATENTE MARKEN DESIGN

**Martin Reuther**

Dipl.-Phys.  
 Patentanwalt  
 European Patent Attorney  
 European Trade Mark & Design Attorney

Zehnthofstraße 9 · D-52349 Düren  
 Telefon +49 (0) 24 21 / 5 91 12-0  
 Fax +49 (0) 24 21 / 5 91 12-10  
 post@r-patent.de · www.r-patent.de

## Patent- und Normenzentrum Aachen (PNZ) – Ihr Partner im Technologietransfer!

Neue Ideen brauchen Schutz vor Nachahmern – sonst kann es passieren, dass nicht Sie, sondern Ihre Konkurrenz davon profitiert!  
Zum professionellen Schutz des geistigen Eigentums gehören komplexe Recherchen in den gewerblichen Schutzrechten, d.h. Patent-, Marken- und Designrecherchen.

Um Ihr Produkt schließlich auf dem Markt zu etablieren, müssen Sie die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in verbindliche Standards umsetzen. Dazu ist die Kenntnis der gültigen technischen Regeln und Normen ebenfalls von großer Bedeutung.

Das Patent- und Normenzentrum Aachen bietet dazu praxisnahe Dienstleistungen für Unternehmen, Handwerker, Wissenschaftler, Gründer und freie Erfinder!

Wir sind Ihre erste Anlaufstelle für Informationen und Auskünften zu Patenten, Marken, Design und Normen. Größte Diskretion ist dabei für uns selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen

#### Information und Beratung:

- zu Patenten, Marken und Designs
- zu Normen und weiteren technischen Regeln

#### Recherchen:

- Expertendatenbanken im PNZ für Ihre Eigenrecherchen
- Professionelle Auftragsrecherchen und Monitoring
- Eine persönliche Online-Rechercheberatung

#### Weitere Unterstützung:

- Schulungen und Seminare zum gesamten Themenkomplex
- Dokumentlieferdienste für Normen und Patente
- Erfindererberatung durch regionale Patentanwälte
- Offizielle Annahmestelle des DPMA



Patent- und Normenzentrum  
Templergraben 61  
3. OG Raum 312

Postanschrift:  
RWTH Aachen Hochschulbibliothek  
52056 Aachen



#### Kontakt

Telefon: + 49 241 80 94480  
Fax: + 49 241 80 92239  
Email: pnz@bth.rwth-aachen.de  
www.bth.rwth-aachen.de/PIZ

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30–16.30 Uhr, Mi bis 18.30 Uhr


**Dammers & Bittner**  
**INKASSO**


**BÜRGE L**  
 Wirtschaftsinformationen

**Prävention durch Information**  
**Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920  
[www.db-inkasso.de](http://www.db-inkasso.de)    [www.buergel-aachen.de](http://www.buergel-aachen.de)

## Start-up-Unternehmer aus der Region ruft „Zug-erstattung.de“ ins Leben

► **Würselen.** Ein Start-up-Unternehmer aus Würselen hat das Internetportal „Zug-Erstattung.de“ gegründet. Beim derzeitigen Reiseaufkommen könnten täglich rund 50.000 Personen ihre Ansprüche geltend machen, heißt es in einer Pressemitteilung zum neuen Portal. Viele Betroffene würden hiervor jedoch aufgrund der Bürokratie zurückschrecken. Die elektronische Hilfestellung des neuen Internetportals bestehe darin, den Antrag nach Erhalt einiger Basisinformationen selbst an die Bahn zu übermitteln. „Zug-erstattung.de“ lässt sich als Internetseite und als App nutzen. Besondere Nutznießer der Dienstleistung seien Vielfahrer oder Betriebe, bei denen zahlreiche Verspätungen zusammenkämen.

## Saurer investiert 3,5 Millionen Euro in eine neue Logistikhalle

► **Übach-Palenberg.** Saurer Schlafhorst hat mit dem Bau einer neuen rund 7.000 Quadratmeter großen Logistikhalle in Übach-Palenberg begonnen. Das Unternehmen investiert dabei rund 3,5 Millionen Euro in das Projekt auf dem mehr als 8.000 Quadratmeter großen Gelände. Einem Bericht der Heinsberger Zeitung zufolge will Saurer sein derzeit noch in Heinsberg genutztes Gebäude künftig für andere Zwecke verwenden. Der Neubau soll im Mai 2015 fertiggestellt sein.

**JEDES UNTERNEHMEN KANN HÖHER FLIEGEN**  
**Mit Weiterbildung, die zu Innovationen befähigt**

**AACHEN SCHOOL OF INNOVATION**  
 ROCKING BRAINS & BUSINESS

**Beflügelnde Innovationsworkshops**  
 15.10. Crashkurs Visualisierung  
 21.10. Einführung ins Innovationsmanagement  
 30.10. Exploring Customers  
 19.11. Radical Game Workshop  
 u. a. m.

Teilnehmerzahl begrenzt  
**JETZT BUCHEN**  
[www.schoolofinnovation.de](http://www.schoolofinnovation.de)  
[mail@schoolofinnovation.de](mailto:mail@schoolofinnovation.de)

## Zeitungsverlag Aachen veröffentlicht Digital-Ausgabe „Am Abend“



|| Was gibt's Neues? Die digitale Ausgabe „Am Abend“ des Zeitungsverlags Aachen.

► **Aachen.** Das Medienhaus Zeitungsverlag Aachen GmbH gibt eine neue digitale Abendzeitung heraus. Das Produkt mit dem Namen „Am Abend“ erscheint von montags bis freitags jeweils um 19 Uhr und soll die wichtigsten Themen der Region Aachen-Heinsberg-Düren multimedial und kompakt für das iPad bündeln. Das Aachener Medienhaus, das Aachener Zeitung (AZ), Aachener Nachrichten (AN), Super Sonntag und Super Mittwoch vereint, vermarktet die Abendzeitung als eigenständiges Produkt. „Wir haben unser neues Format auf der Basis vieler Gespräche mit Lesern und vor allem Nicht-Lesern unserer Tageszeitungen entwickelt“, sagt AZ/AN-Chefredakteur Bernd Mathieu. Für die strukturelle Konzeption, das Editorial-Design und die Markenbildung ist die multidisziplinäre Aachener Agentur Crolla Lowis verantwortlich. Laut dem Zeitungsverlag ist das Projekt „Am Abend“ zunächst auf zwei Jahre angesetzt. Pro Jahr will das Medienhaus für das neue Angebot mindestens 500 neue Abonnenten gewinnen.

## Zum 125-jährigen Bestehen: Hegenscheidt-MFD erweitert die Produktionskapazitäten

► **Erkelenz.** Die Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG hat im Jahr ihres 125-jährigen Bestehens rund 7,5 Millionen Euro in die Erweiterung ihrer Produktionsstätte investiert. Laut einem Bericht des „Wirtschaftsblatts“ will das Familienunternehmen seine im Jahr 2009 errichtete Montagehalle um eine Gesamtfläche von 2.100 Quadratmetern vergrößern. Das Mitglied der NSH Group gilt als Marktführer für Innovationen in den Bereichen der Kurbelwellen- und Radsatzbearbeitung für die Automobil- und die Eisenbahn-Industrie. Derzeit erweitert der Maschinenbau-Betrieb außerdem seine Produktpalette im Automotive-Sektor. Nach der hauseigenen Fertigungstechnik vor allem für Pkw-Kurbelwellen orientiert sich das Unternehmen nun auch in Richtung Großkurbelwellen für Baumaschinen, schwere Lkw und Schiffe.

## Jacobs-Gruppe stattet regionale Fußballvereine mit Trikots aus

► **Aachen.** Die Jacobs-Gruppe hat regionale Fußballvereine mit stark subventionierten Trikots unterstützt. Insgesamt stellte sie 100 Exemplare zur Verfügung. Mitte Oktober organisiert die Jacobs-Gruppe zudem ein Fußballturnier der Bambini- und F-Jugendmannschaften beim SV Geilenkirchen. Das Turnier werde von der Unternehmensgruppe gemeinsam mit einzelnen Sponsoren wie den Sportsfreunden Geilenkirchen und dem SV Geilenkirchen getragen.

## Firmengruppe „printproduction“ und „werbewirksam“ übernimmt „Stempel Kunze“

► **Aachen.** Die seit 2011 bestehende Firmengruppe der „printproduction M. Wolff GmbH“ und der „Werbewirksam Werkstatt für Werbetechnik GmbH“ hat das Traditionsunternehmen Stempel Kunze übernommen. Neben der konzeptionellen Beratung und Betreuung bei Druckerzeugnissen durch „printproduction“ und „werbewirksam“ als Partner im Bereich der Werbetechnik und Außenwerbung hat die Gruppe nun auch die Produktion von Stempeln, Schildern und Gravuren unter ihrem Dach vereint. Mit allen Geschäftsbereichen ist die Firmengruppe für ein bundesweites Kundennetzwerk tätig.

## enwor blickt auf positives Geschäftsjahr 2013 zurück

► **Herzogenrath.** Die enwor - energie und wasser vor ort GmbH mit Sitz in Herzogenrath hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von mehr als acht Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen. Der Personalaufwand und die Abschreibungen bewegten sich auf Vorjahresniveau, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund sechs Prozent leicht erhöht hatten. In den zehn Jahren seines Bestehens habe das kommunale Unternehmen der Städteregion Aachen insgesamt rund 172 Millionen Euro an Gewinnen, Konzessionsabgaben und Gewerbesteuern für die Kommunen der Städteregion und Übach-Palenberg sowie die Menschen vor Ort erwirtschaftet.

## Stadtwerke Düren erzielen rund sechs Millionen Euro Gewinn

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) GmbH hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn von fast sechs Millionen Euro abgeschlossen. Die SWD erzielten einen Umsatz von 129,6 Millionen Euro, ein Betriebsergebnis von 9,2 Millionen Euro (2012: 10,2 Millionen Euro) und einen Jahresüberschuss von rund sechs Millionen Euro (2012: 7,2 Millionen Euro). Für den Rückgang des Gewinns ist laut Angaben des Unternehmens hauptsächlich der in den Zahlen des Jahres 2012 enthaltene „Verkauf der Straßenbeleuchtung“ verantwortlich. Neben Absatzsteigerungen in den Geschäftsbereichen Strom- und Gasversorgung, Contracting sowie Lichtwellenleiter habe SWD auch die Zufriedenheit der Kunden erhöhen können, teilt das Unternehmen mit. Durch die Beteiligung am Windpark Jüchen hatten die Stadtwerke Düren zudem den Ausbau der regionalen Energiewende vorangetrieben.

## CAE Elektronik GmbH erhält einen NATO-Großauftrag

► **Stolberg.** Die CAE Elektronik GmbH hat einen Großauftrag der NATO erhalten. Das berichten Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten. Die Stolberger Tochter des kanadischen Konzerns wurde demzufolge mit der Modernisierung der Simulatoren für das Frühwarnsystem Awacs auf der Geilenkirchener Airbase beauftragt. Seit 1982 stattet die Stolberger CAE die NATO mit Flugsimulatoren aus, die innerhalb von 30 Jahren mehr als 100 Modifikationen erfahren haben.

## GKK Logistik GmbH eröffnet eine Lagerhalle im DLZ Düren

► **Düren.** Die GKK Logistik GmbH hat eine rund 5.000 Quadratmeter große Lagerhalle im Dienstleistungszentrum (DLZ) Düren in Betrieb genommen. Im Zuge des neuen Standorts will das Unternehmen mit Stammsitz in Kerpen bis zu 20 neue Arbeitsplätze schaffen. Das DLZ wird unter anderem durch die in Düren ansässige Immobilienkanzlei Zimmermann betreut, die auch die Logistikfläche vermittelte.



**Dammers & Bittner  
INKASSO**



**BÜRGELE**  
Wirtschaftsinformationen

**Außenstände, Forderungsausfälle?**

Infos unter Tel.: 02405-80920  
www.db-inkasso.de    www.buergel-aachen.de



Foto: CCG Automotive GmbH

„Mit individuellen Fahrzeuggestaltungen durch Folienbeklebung erregen unsere Geschäftskunden Aufmerksamkeit auf den Straßen der Region. Meine regelmäßige Aufmerksamkeit haben auch die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘. Die breit gestreuten Titelthemen beleuchten viele für meinen Unternehmensalltag wichtige Aspekte – serviceorientiert und am Puls der Wirtschaft. Auf den Schwerpunkt ‚Ausbildung‘ in der November-Ausgabe bin ich schon jetzt gespannt.“

*Tom Gerards,  
Geschäftsführer CCG Automotive  
GmbH, Monschau-Imgenbroich*



**FLORACK**  
IMMOBILIEN  
GMBH & CO. KG

**Entwickeln & Verwalten**

[www.florack.de](http://www.florack.de)

## Sparkasse Aachen bringt internationale Bankenkooperation mit auf den Weg

|| Für die Auslandsgeschäfte der mittelständischen Kunden: Die Sparkasse Aachen zählt zu den Initiatoren einer internationalen Bankenkooperation.

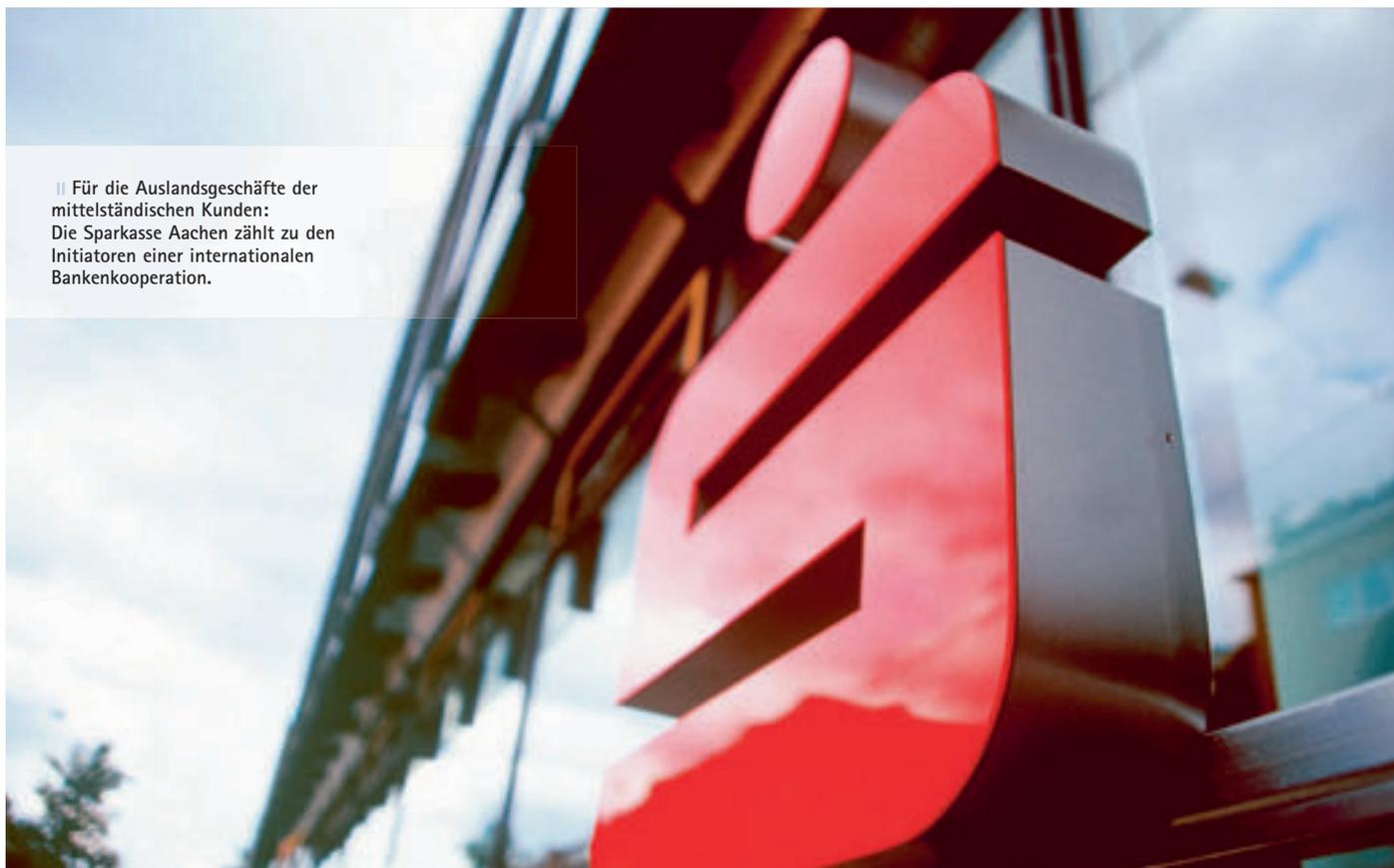


Foto: Sparkasse Aachen

► **Frankfurt/Aachen.** Die 25 größten deutschen Sparkassen haben in Frankfurt eine Vereinbarung mit der „Bank of New York Mellon“ (BNY Mellon) und der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) zur gemeinsamen Abwicklung des Auslandsgeschäfts unterzeichnet. Als eine der Großsparkassen gehört die Sparkasse Aachen zu den Initiatoren des

Projekts. Der Vertrag soll es den beteiligten Sparkassen ermöglichen, ihre Kunden im „dokumentären Auslandsgeschäft“ umfassend zu betreuen. Die BNY Mellon soll über die Helaba und die Sparkassen Exportakkreditive insbesondere aus dem asiatischen Raum nach Deutschland avisieren. Die Abwicklung und die weitere Betreuung der Kunden übernehmen die Sparkassen direkt vor Ort. Umgekehrt leiten auch die beteiligten Sparkassen und die Helaba ihre Akkreditive künftig über die BNY Mellon. „Die Kooperation ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, unsere Kunden bei ihren Auslandsaktivitäten zu unterstützen“, sagt Hubert Herpers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen.

### Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-*Profi*

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons



**TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !**  
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 42 / 98 80 0 • www.deu-bau.de



### ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht  
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67  
Tel. 0241 / 56 00 40 01  
www.gatzweiler.eu

## Die Wohnungsgesellschaft gewoge AG erfährt Personalwechsel in Vorstand und Aufsichtsrat

► **Aachen.** Nach über sechs Jahren als Vorstand und Sprecher des Vorstands verlässt Bernd Botzenhardt die gewoge AG zum Jahresende 2014. Der heute 41-Jährige hatte das kommunalverbundene Wohnungsunternehmen im Jahr 2008 übernommen und die Gesellschaft zunächst als Alleinvorstand geführt. Sein Nachfolger wird Diplom-Kaufmann Thomas Hübner, der als Mitglied des gewoge-Aufsichtsrats in den Jahren 2004 bis 2008 die Neuausrichtung der Gesellschaft begleitete. Der Fachwirt der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ist zudem seit März als Interimsvorstand für die gewoge tätig. Auch der Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden wird neu besetzt. Manfred Kuckelkorn folgt auf Hermann Josef Pilgram, der das Kontrollgremium seit 2010 leitete.

## RubyTech Deutschland erhält Großauftrag von einem Kölner Logistik-Management-Betrieb

► **Heimbach.** Die RubyTech Deutschland GmbH mit Sitz in Heimbach-Hasenfeld ist von einem europaweit agierenden Logistikunternehmen aus Köln mit der Installation eines sogenannten Mesh-WLAN-Datennetzwerks beauftragt worden. Die neuartige Mobile-Datennetz-Technologie des Marktführers RubyTech soll die Abläufe beim Güterumschlag verbessern. Künftig sollen die Mitarbeiter des Kölner Kunden über 16 „Access Points“ mit mobilen Endgeräten verbunden sein. Zur Optimierung seiner Organisationsprozesse rund um das Container-Handling hatte sich das Unternehmen zur Erneuerung des bestehenden Datennetzwerks durch eine vollständig mobile Lösung entschlossen, die alle Datenendgeräte, wie Laptops und Scanner, integriert. Die ein- und abgehende Ware soll dadurch künftig mobil erfasst und die Daten in Echtzeit verarbeitet werden. „Mesh-Netzwerke“ eignen sich nach Angaben von RubyTech vor allem für Außenbereiche, kleine und große Flächen, bestehende Gebäude, Hallen und Altbauten, in denen neue Verkabelungen entweder zu kostenintensiv oder unmöglich sind. Im Gegensatz zu regulären WLANs kommunizieren die „Access Points“ eines Mesh-WLANs über Funk miteinander und benötigen somit lediglich einen Stromanschluss.

## Das dm-Team aus Dürwiß spendet 9.600 Euro für den guten Zweck

► **Eschweiler.** Zur Neueröffnung der dm-Filiale in Dürwiß haben die Mitarbeiter 9.600 Euro an den Förderverein Lichtblicke e. V. gespendet, der krebs- und schwerstkranke Kinder und Jugendliche unterstützt. Eschweilers Bürgermeister Rudi Bertram war zuvor in die Rolle eines dm-Mitarbeiters geschlüpft und hatte für den guten Zweck eine Stunde lang die Einkäufe der Kunden über den Scanner gezogen. Das dm-Team verdoppelte dann den kassierten Betrag von 4.800 Euro. Für sein nachhaltiges soziales Engagement hatte der Drogeriemarkt bereits 2011 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis und 2012 den Deutschen Kulturförderpreis erhalten. Anfang 2014 hat er zudem gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V., dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e. V. und der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. die Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ ins Leben gerufen. Von den mehr als 9.100 teilnehmenden Initiativen werden rund 1.000 als vorbildlich ausgezeichnet. Dafür stellt dm mehr als eine Million Euro zur Verfügung.



|| Spendenübergabe zur Eröffnung der neuen Filiale: Eschweilers Bürgermeister Rudi Bertram (v. l.), Andrea Spix-Esser und Heike Esser (Lichtblicke e. V.) sowie dm-Filialeiterin Alexandra Dudella und dm-Gebietsverantwortlicher Torsten Wentland.

## Mit Vorbildcharakter: Schuhhaus Walbert bekommt das „Prädikat Familienfreundlich 2014“

► **Aachen.** Das Schuhhaus Walbert ist mit dem „Prädikat Familienfreundlich 2014“ der Stadt Aachen ausgezeichnet worden. „Familienfreundlichkeit ist hier vorbildliche, jahrzehntelange Geschäftstradition“, heißt es in der Begründung der Jury. Das 1924 eröffnete Geschäft wird heute bereits in der dritten Generation als Familienunternehmen geführt. 1965 erfolgte eine Verlagerung im Bereich des Löhergra-

bens. Im Rahmen der Neueröffnung hatte der heutige Senior des Schuhhauses eine große Spiellokomotive und eine lange Holzrutschbahn für Kinder eingebaut. Beides ist immer noch Bestandteil der Inneneinrichtung. Zusätzlich wurde zwischenzeitlich ein eigenes Kinderspielzimmer eingerichtet und ein klappbarer Wickelbereich in der Kundentoilette geschaffen.

## ► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- Birgit Boddenberg Hotel Rest. zum alten Brauhaus, Düren
- Post – Apotheke Jörg Friehoff, Wegberg
- R-Kauf Graß Verwaltungsgesellschaft mbH sowie R-Kauf Graß GmbH & Co. KG, Mechernich
- Leuchter GmbH & Co. KG, Herzogenrath
- LH GmbH Lufttechnische Handelsvertretung, Aachen
- Peter Noertershäuser, Düren
- Hans Nolden, Alsdorf
- Rolf Philippsen, Euskirchen
- Renate Roeben, Simmerath
- Monika Spilles, Mechernich
- Rita Maria Mathilde Voll, Jülich

## ELTEBA nimmt neue Produktionshalle in Betrieb



|| Steht für Betriebsamkeit: Die neue ELTEBA-Produktionshalle im Gewerbegebiet Dremmen.

► **Heinsberg.** Der Schaltanlagenbauer ELTEBA GmbH & Co. KG hat seinen Neubau im Gewerbegebiet Dremmen bezogen. Auf Basis der erfolgreichen Unternehmensentwicklung hatte der Betrieb im vergangenen Jahr mit den Bauarbeiten für die rund 2.300 Quadratmeter große Produktionshalle begonnen. Die Möglichkeiten des Neubaus und die derzeit mehr als 85 Mitarbeiter sollen die Grundlage schaffen, vor allem die Kunden aus dem Maschinenbau noch umfangreicher in der elektrischen Automatisierungstechnik zu unterstützen, teilt das Unternehmen mit. Die Bauzeit betrug 250 Tage.

# „Die deutschen Fachkräfte bekommen Konkurrenz“

Das weiß der Manager der Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, die Mitarbeiter aus 44 Nationen beschäftigt – darunter auch die Spanierin Victoria

|| Schätzt das internationale Flair der Ericsson Eurolab Deutschland GmbH: Victoria Matute Arribas aus Spanien.



Foto: Andreas Herrmann

Internationalität war beim schwedischen Unternehmen Ericsson schon immer Teil der Strategie. Auch am Standort für Forschung und Entwicklung in Herzogenrath, bei der Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, trifft Know-how aus aller Welt zusammen. Fachkräfte aus 44 verschiedenen Nationen arbeiten hier, darunter hauptsächlich Deutsche, Niederländer, Spanier und Schweden. Eine von ihnen ist Victoria Matute Arribas. Die Spanierin hatte vor zwei Jahren als „Systems Designer“ bei dem Experten für Kommunikationstechnologie angeheuert und sich gegen eine Reihe deutscher Bewerber durchgesetzt.

Es war nicht die einzige Karriere-Option, die sie zu diesem Zeitpunkt hatte. Auch in Spanien wäre die 26-Jährige fündig geworden. „Aber ich wollte schon immer ins Ausland“, sagt sie. Von ihrer Heimatstadt Madrid zog es sie erst zum Studium nach Stockholm, wo sie 2012 auf die Stellenanzeige in Herzogenrath aufmerksam wurde. Ihr Deutsch hat sie innerhalb von zwei Jahren enorm verbessert. „Hin und wieder stoße ich noch an sprachliche Grenzen“, erzählt sie. Doch bei der Arbeit sei das kein Problem.

Fachkräfte

aus Europa

„Englischkenntnisse in Schrift und Wort sind bei uns eine Grundvoraussetzung“, sagt Dr. Norbert Niebert, Manager bei der Ericsson Eurolab Deutschland GmbH. Dem Unternehmen liege viel an der internationalen Qualifikation seiner Mitarbeiter. Erst kürzlich hatte es einem Auszubildenden ein Auslandspraktikum in Kroatien ermöglicht und sich dabei Unterstützung von der Mobilitätsberaterin der IHK Aachen geholt. International geht es auch in Victorias Abteilung zu. Alle acht Mitarbeiter haben eine unterschiedliche Her-

kunft. Das Unternehmen habe in den vergangenen Jahren vor allem einen enormen Schwung an spanischen Bewerbern erfahren, erzählt Niebert: „Das traf sich gut, da wir primär Mitarbeiter aus dem europäischen Ausland suchen.“ Ist der Fachkräftemangel in Deutschland der Grund für das internationale Recruiting? – „Nein, noch gibt es einen großen Pool, aus dem wir schöpfen können“, sagt Niebert: „Dazu zählen auch viele RWTH-Absolventen, die vorher als studentische Hilfskräfte bei uns beschäftigt waren.“ Durch die Umstellung auf die Bachelor- und Master-Abschlüsse sei die Zahl jedoch deutlich zurückgegangen. „Es gibt weniger Freiräume neben dem Studium, weshalb viele Studenten lieber nebenbei an der Uni als in einem Unternehmen arbeiten.“ So würden allerdings die Chancen sinken, frühzeitig Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern der freien Wirtschaft zu knüpfen. „Wir wählen unsere Fachkräfte nach

**„Wir wählen unsere Fachkräfte nach ihrer Qualifikation aus, nicht nach ihrer Herkunft.“**

*Dr. Norbert Niebert,  
Manager bei der Ericsson Eurolab  
Deutschland GmbH*

ihrer Qualifikation aus, nicht nach ihrer Herkunft“, sagt der Manager – und: „Die deutschen Fachkräfte bekommen immer mehr Konkurrenz!“ Deutschen Studierenden rät er daher, aktiver zu werden. Sie sollten schon während ihres Studiums Kontakte zur Industrie knüpfen. „Wir suchen weiterhin erfahrene Absolventen, vor allem im reinen Forschungsbereich!“

Victoria hat sich inzwischen gut in Deutschland eingelebt. „Ich genieße es, neue Kulturen kennenzulernen und mit so vielen unterschiedlichen Nationalitäten zusammenzuarbeiten“, sagt sie: „Man lernt viel über andere Kulturen und Arbeitsweisen – und über die eigene.“ Was

auch immer die Zukunft bringt, eines steht für Victoria fest: „Ich will weiterhin in einer so internationalen Umgebung beschäftigt sein.“

*Sarah Sillius*

## INFO

### Der Auftakt zu unserer Serie „Junge Fachkräfte aus Europa“

Dieser Artikel bildet den ersten Teil unserer Serie über junge Fachkräfte aus Europa. Die dreiteilige Reihe zeigt, wie Betriebe von der Beschäftigung internationaler Mitarbeiter profitieren können. Laut Statistik soll die Zahl der Einwohner im gesamten Kammerbezirk bis zum Jahr 2030 um 2,9 Prozent sinken – mit verschiedenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. „An unserem Wirtschaftsstandort in der Euregio ist Internationalität schon immer ein zentrales Thema“, sagt IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen: „Doch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wollen wir die Betriebe noch stärker dafür sensibilisieren, auch Auszubildende und Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben.“

In der nächsten Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ stellen wir eine Italienerin vor, die bei der Schoberer Rad Messtechnik (SRM) GmbH in Jülich einen Ausbildungsplatz gefunden hat.

## ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von  
Managementsystemen  
z.B.  
ISO 9001



- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung      Tel.: 0 24 07 - 1 81 91  
Karl-Heinz Menten      Fax: 0 24 07 - 91 61 19  
An Gut Forensberg 39      info@qm-beratung-menten.de  
52134 Herzogenrath      www.qm-beratung-menten.de

**Erfolgreich sichern,  
schützen und  
überwachen...**



Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V.  
Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.



**... mit PÜTZ  
immer auf dem  
neuesten Stand der  
Sicherheitstechnik.**

Infos kostenlos  
anfordern bei:

**MATTHIAS PÜTZ**  
GmbH & Co. KG



Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz  
Tel. (02421) 8 1984 und 85351  
Fax (02421) 88533  
E-Mail: [Kontakt@mpuetz.de](mailto:Kontakt@mpuetz.de)  
Internet: [www.mpuetz.de](http://www.mpuetz.de)

**Betoncolor – geeignet für Beton- und Estrichböden  
umweltfreundlich – flexibele und abriebfester Beschichtung**



- ✓ in Speichern, Kellern,
- ✓ Waschküchen, Nassräumen,
- ✓ Lagerräumen,
- ✓ Maschinen- und Fabrikräumen,
- ✓ auf Terrassen, Veranden etc.

**DELLERS** FARBENFABRIK

Auf der Komm 1-3  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060  
[www.farbenfabrik-oellers.de](http://www.farbenfabrik-oellers.de)

**Empfohlen von der  
Reifenindustrie!**

## Nonplusultra

Neben Dominik Reuter ehrt IHK-Präsident Bert Wirtz 174 weitere Azubis mit der Abschlussnote „sehr gut“



Foto: Andreas Herrmann

„Eins“ ist sicher: Dominik Reuter aus Eschweiler ist einer der 175 von IHK-Präsident Bert Wirtz geehrten Top-Azubis aus dem Kammerbezirk Aachen.

Insgesamt 175 Prüfungskandidaten und damit 5,6 Prozent aller Prüflinge im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Sommer mit der Note 1 abgeschlossen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen ehrte diese besondere Leistung der 126 aus dem kaufmännischen und der 49 aus dem gewerblich-technischen Bereich stammenden Prüflinge bei einer Feierstunde im Industriemuseum Zinkhütter Hof in Stolberg. Insgesamt kommen 99 aller „sehr guten“ Prüflinge aus der Städtereion Aachen, 32 aus dem Kreis Düren, 24 aus dem Kreis Heinsberg und 20 aus dem Kreis Euskirchen.

IHK-Präsident Bert Wirtz betonte während

der Ehrungen den hohen Stellenwert des deutschen Ausbildungssystems und übte Kritik am Trend zur „Akademisierung“: „In der Öffentlichkeit wird der Bachelor mittlerweile als Standardmaß der Berufskarriere betrachtet. Dadurch verliert die ‚altehrwürdige Lehre‘ an Wertschätzung.“ Das deutsche Ausbildungssystem sei nach wie vor eine der tragenden Stützen der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und ein Garant für die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa.

Wirtz prophezeite den Prüflingen „die besten Zukunftschancen“, denn die Wirtschaft im Raum Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen befinde sich „trotz aller Unwägbar-

keiten aufgrund der vielen Krisenherde in einer stabilen Verfassung – mit der Folge, dass die Unternehmen vermehrt qualifizierte Fachkräfte suchen“. Unter dem Motto „lebenslanges Lernen“ erinnerte der IHK-Präsident zudem an die Bedeutung der Weiterbildung: Vom berufsbegleitenden Fachseminar bis hin zum Auslandsaufenthalt böten die IHK Aachen und die ihr angeschlossene Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie ihre Unterstützung an.

Zum Schluss bedankte sich Wirtz bei allen Akteuren, die die Prüflinge durch „ihr hohes Maß an Fachwissen und ihr pädagogisches Einfühlungsvermögen“ unterstützt und motiviert hätten.

## INFO

**Das sind die 175 Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe aus dem gesamten IHK-Bezirk Aachen**

Salih Tekin Ak, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Baesweiler

Julia Albertz, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Müller Mineralöle GmbH & Co. KG, Eschweiler

Khalid Alhabuai, Maschinen- und Anlagenführer, LEONI Kerpen GmbH, Stolberg

Thivakar Arichandran, Maschinen- und Anlagenführer, MAY + SPIES GMBH, Düren

Nicole Arnold, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath

Waleria Atamanjuk, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stolberg

Sema Aydinoglu, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Burcu Ayvaz, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachrichtung: Konfekt, Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen

Josef Batti, Bürokaufmann, o. A.

Marc Becker, Packmitteltechnologe, SIG Combibloc GmbH, Linnich

Justus Benning, Bürokaufmann, VEDA GmbH, Alsdorf

Michèle Berger, Hotelfachfrau, Queens Moat Houses Management GmbH Leonardo Hotel Aachen, Aachen

Frauke Berties, Kauffrau im Einzelhandel, Bernhard Engels GmbH, Heimbach

Ramona Bimm, Verkäuferin, Friedhelm Schaffrath GmbH & Co. KG, Heinsberg

Vanessa Birk, Kauffrau im Einzelhandel, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Herzogenrath

Julia Bischoff, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Alsdorf

Maren Berta Franziska Bittner, Kauffrau für Bürokommunikation, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Sandra Böckmann, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Junghans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Jakub Bojarski, Kauffrau im Einzelhandel, MÖBEL Berger GmbH & Co. KG, Jülich

Mona Bosch, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Georg Braun, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, INFORM, Institut für Operations-Research und Management GmbH, Aachen

Marcel Brosda, Maschinen- und Anlagenführer, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen

Fatma Burbut, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Übach-Palenberg

Yvonne Bürschgens, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler

Nicole Casielles, Kauffrau im Einzelhandel, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Alsdorf

Ilknur Cetinkaya, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath

Nadine Cosar, Kauffrau im Einzelhandel, Norma Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Aldenhoven

Anna Katharina Croonenbroeck, Kauffrau im Einzelhandel, Hornbach-Baumarkt AG, Niederzier

Edith Czech, Kauffrau im Einzelhandel, Deichmann SE, Herzogenrath

Cagla Dalay, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Kathrin Decke, Industriekauffrau, Eaton Technologies GmbH, Nettersheim

Alexander Dederichs, Gleisbauer, THG-Baugesellschaft mbH, Dahlem

Melanie Deimel, Kauffrau im Einzelhandel, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Aachen

Julian Dohmen, Industriekaufmann, Hammerwerk Erft G. Diederichs GmbH & Co KG, Bad Münstereifel

Sinan Doruk, Packmitteltechnologe, SIG Combibloc GmbH, Linnich

Melissa Driescher, Kauffrau für Bürokommunikation, INNOventure Business Consulting GmbH, Aachen

Creditreform These Nr. 1

**WENIGER IST MEHR RISIKO FÜR IHR GESCHÄFT.\***



**CREDITREFORM MIT SICHERHEIT MEHR WERT.**

Feinendes Wissen über Ihre Kunden erhöht Ihr Risiko eines Zahlungsausfalls. Wenig optimierte Prozesse im Forderungsmanagement erhöhen Ihre Außenstanddauer und reduzieren Ihre Liquidität. Gehen Sie lieber auf Nummer sicher und setzen Sie auf einen starken Partner. Creditreform MIT unseren Lösungen optimieren Sie Ihre Kundenprozesse und steigern so den Wert Ihrer Kunden für Ihr Unternehmen. Sprechen Sie mit uns.

**Creditreform**

**Creditreform Aachen**  
Tel. 0241 - 962450  
www.creditreform.de

Melanie Dziggel, Verkäuferin, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Baesweiler

Marvin Engelmann, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Jasmin Esser, Verkäuferin, real- SB -Warenhaus GmbH, Eschweiler

André Fasold, Kaufmann im Einzelhandel, real- SB -Warenhaus GmbH, Düren

Fabian Feltes, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Alsdorf

Elena Fischer, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Junghans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Simon Frauenrath, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath

Anna-Katharina Funken, Kauffrau im Einzelhandel, Bauhaus Gesellschaft für Bau- und Hausbedarf mbH & Co. KG West, Aachen

Marcel Galle, Kaufmann im Einzelhandel, Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gangelt

Pia Maria Geilenkirchen, Industriekauffrau, EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH., Stolberg

Olga Gelwer, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen



|| Ausgezeichnet, Teil 1: Die Top-Azubis aus der Städtereion Aachen.

Hannah Gier, Technische Produktdesignerin, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG, Erkelenz

Dennis Greven, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Ivonne Groß, Verkäuferin, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Inden

Alexandre Guedes, Maschinen- und Anlagenführer, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen

Thorsten Häcker, Kaufmann im Einzelhandel, Marion Adeline Adebahr, Herzogenrath

Andrea Hambach, Fachkraft für Lagerlogistik, ohne Ausbildungsbetrieb

Patrick Hänsel, Elektroniker für Betriebstechnik, DALLI-WERKE GmbH & Co. KG, Stolberg

Yannick Heeren, Elektroniker für Geräte und Systeme, Philips GmbH Business Center Automotive Aachen, Aachen

Christian Helleken, Verkaufshilfe, REWE Lindenlauf OHG, Hückelhoven

Maximilian Henk, Werkzeugmechaniker, Jopp Plastics Technology GmbH & Co. KG, Mechernich

Susanne Hermann, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Katrin Hermanns, Kauffrau für Bürokommunikation, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Daniel Hesse, Elektroniker für Geräte und Systeme, Lehrstuhl und Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe, Aachen

Michael Hilgers, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Richter + Frenzel GmbH + Co. KG NL Aachen, Aachen

Pasquale Hofmeister, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann, Synaix Gesellschaft für angewandte Informationstechnologien mbH, Aachen

Annerose Holdreich, Kauffrau im Einzelhandel, GAMMA Warenhandel GmbH & Co. KG Kaufland, Aachen

Stefan Hoppach, Kraftfahrzeugmechaniker, RWE Power Aktiengesellschaft, Niederzier



|| Ausgezeichnet, Teil 2: Die Top-Azubis aus dem Kreis Düren.

Caner Ilici, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren	Stefanie Kochs, Kauffrau im Einzelhandel, Regina Thelen, Aldenhoven	Lukas Lücke, Maschinen- und Anlagenführer, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen
Carina Ingenhaag, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Titz	Danny Nicolas Kochs, Maschinen- und Anlagenführer, FEG Textiltechnik Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Aachen	Patrick Lürken, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen
Charlie Jakobs, Verfahrensmechaniker, SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg	Alexander König, Verfahrensmechaniker, SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Herzogenrath	Natalia Makarov, Bürokauffrau, BNS Berners-Nutzfahrzeug-Service GmbH, Mechenich
Matthias Jansen, Elektroniker für Betriebstechnik, RWE Power Aktiengesellschaft, Niederzier	Dominik Kropf, Beton- und Stahlbetonbauer, nessler bauwerk gmbh, Aachen	Melissa Maletzki, Kauffrau im Einzelhandel, Ralf Lorenz Becker, Herzogenrath
Samira Jansen, Kauffrau im Einzelhandel, tedox KG, Hückelhoven	Mücahit Külcü, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Alsdorf	Marcel Marks, Kaufmann im Einzelhandel, Edeka Markt, Baesweiler
Andy Jungherz, Maschinen- und Anlagenführer, ZENTIS GmbH & Co. KG, Aachen	Vanessa Laakmann, Verkäuferin, Hit Handelsgruppe GmbH & Co. KG, Eschweiler	Sebastian Meironk, Technischer Systemplaner, Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Carpus + Partner AG, Aachen
Irina Justen, Kauffrau im Einzelhandel, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Erkelenz	Alina Lambertin, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Langerwehe	Michael Melcher, Zerspanungsmechaniker, Aker Wirth GmbH, Erkelenz
Andreas Kaefer, Gestalter für visuelles Marketing, Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Aachen, Aachen	Reinhold Lang, Verkäufer, Josef Stenten GmbH & Co. KG, Aachen	Marcel Merten, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, mobau Wirtz & Classen GmbH & Co. KG, Heinsberg
Yasin Kalayci, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH, Würselen	Dominik Lanzl, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachrichtung: Schokolade, Solent GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg	Sarah Mertens, Industriekauffrau, Grüenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen
Alexander Kaluza, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Markus Lanzrath, Industriekaufmann, Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen	Heiko Mertens, Zerspanungsmechaniker, RWE Power Aktiengesellschaft, Eschweiler
Christopher Kaupa, Bürokaufmann, Hermann-Josef-Krankenhaus, Erkelenz	Sophia Lauven, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Junghans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Jessica Merzenich, Kauffrau im Einzelhandel, Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Aachen
Jennifer Kessel, Industriekauffrau, enwor-energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	Sven Lodzinski, Maschinen- und Anlagenführer, Albis Plastic GmbH, Zülpich	Dustin Meyer, Elektroniker für Geräte und Systeme, Lehrstuhl und Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe, Aachen
Verena Keul, Kauffrau im Gesundheitswesen, Alloheim/poli.care/ Ensemble GmbH Senioren-Residenz, Simmerath	Anna-Lorena Loevenich, Kauffrau im Einzelhandel, Sanitätshaus Koczyba GmbH, Eschweiler	Lea Möhle, Kauffrau für Bürokommunikation, Sanitätshaus Koczyba GmbH, Eschweiler
Stefan Klabautschke, Maschinen- und Anlagenführer, Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Hellenthal	Julia Lohmann, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Selfkant	Natalie Morr, Bürokauffrau, Heinrich Essers GmbH & Co. KG. Seidenweberei, Wassenberg
Silke Klüppel, Bürokauffrau, Bischöfliches Generalvikariat, Aachen	Kasim Armin Löhr, Verkäufer, BASIC Aktiengesellschaft Lebensmittel Einzelhandel, Aachen	Daniel Müller, Industriekaufmann, CAE Elektronik GmbH, Stolberg

Christos Nathanailidis, Maschinen- und Anlagenführer, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen

Christian Nepomuck, Informatikkaufmann, Westnetz GmbH, Niederzier

Alice Niessen, Verkäuferin, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Aachen

Fabian Nigl, Industriemechaniker, Aker Wirth GmbH, Erkelenz

Nina Nolden, Industriekauffrau, Macherey, Nagel GmbH & Co. KG. Vertriebsgesellschaft Filtrieren.Testen.Chromatographieren, Düren

Hümejra Özdamar, Kauffrau im Einzelhandel, Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eschweiler, Eschweiler

Oguz Özen, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Hückelhoven

Jacqueline Paschke, Verkäuferin, REWE Ralf Peters oHG, Düren

Stefan Pauka, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, NETsec GmbH & Co. KG, Düren

Thomas Pauls, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stolberg

Gennadij Poznakov, Industriemechaniker, SIG Combibloc GmbH, Linnich



|| Ausgezeichnet, Teil 3: Die Top-Azubis aus dem Kreis Heinsberg.

Maria Rebig, Kauffrau im Einzelhandel, Deichmann SE, Selfkant

Michael Recker, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, aixigo AG, Aachen

Anna Reifferscheidt, Verkäuferin, Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH., Aachen

Dominik Reuter, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler

Alex Romanuk, Kaufmann im Einzelhandel, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Aachen

Fabian Rosemann, Kaufmann im Einzelhandel, VELO-Räder die bewegen GmbH, Aachen

Julia Sarasa, Bürokauffrau, Dreikopf Recyclingzentrum Erkelenz GmbH, Erkelenz

Janis Schäfer, Verfahrensmechaniker, SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg

Patrick Schäfer, Mechatroniker, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen

Nora Scheffel, Verkäuferin, s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Aachen

Robert Schiller, Elektroniker für Geräte und Systeme, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Daniel Schmalen, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen

Laura Schmerse, Industriekauffrau, DALLWERKE GmbH & Co. KG, Stolberg

Sarah Schmidtfall, Verkäuferin, Dänisches Bettenlager GmbH & Co. KG, Würselen

Philip Schmitz, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, M. Bach GmbH, Eschweiler

Michael Schüller, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Walter Klinken, Aachen

David Schulz, Verkäufer, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Merzenich



|| Ausgezeichnet, Teil 4: Die Top-Azubis aus dem Kreis Euskirchen.

Johannes Siegfried, Fachkraft für Lagerlogistik, ohne Ausbildungsbetrieb

Annette Siemens, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Janin Simons, Verkäuferin, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Düren

Andreas Soiron, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, nedeco GmbH, Aachen

Anne Kathrin Söns, Industriekauffrau, HOLTEC GmbH & Co. KG Anlagenbau zur Holzbearbeitung, Hellenthal

Dominic Holger Sous, Werkzeugmechaniker, Inovan GmbH & Co. KG, Stolberg

Mara Spiekermann, Industriekauffrau, Chocladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen

Marius Spix, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, Junghans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Christian Steinbach, Maschinen- und Anlagenführer, Procter & Gamble Manufacturing GmbH, Euskirchen

Xi Taube, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung, SH-Makler GmbH & Co. KG, Aachen

Sabrina Thomas, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Eva Trümper, Kauffrau im Einzelhandel, Chocladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen

Kai Tümmers, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, CSB-System AG, Geilenkirchen

Magdalena Maria Turno, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Griptech GmbH, Aachen

Ramona Tüxen, Fachfrau für Systemgastronomie, Jörg Ritter GmbH, Aachen

Benedikt Ubrich, Informatik Kaufmann, AWA Entsorgung GmbH, Eschweiler

Moritz Ulbricht, Bürokaufmann, Zaun Welt GmbH & Co. KG, Euskirchen

Patrick van Crüchten, Kaufmann im Einzelhandel, Peter Heister, Erkelenz

Julia Vargovics, Drogistin, dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Aachen

Jens Vetter, Kaufmann im Einzelhandel, Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Euskirchen, Euskirchen

Thomas Wahnberger, Kaufmann im Einzelhandel, ohne Ausbildungsbetrieb

Manfred Wangnick, Elektroniker für Betriebstechnik, RWE Power Aktiengesellschaft, Eschweiler

Marc-André Weiß, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, CSB-System AG, Geilenkirchen

Karin Wergen, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Oliver Weißler, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, Generali Deutschland Informatik Services GmbH, Aachen

Stefan Weyers, Werkzeugmechaniker, Inovan GmbH & Co. KG, Stolberg

Fabienne Wiemers, Bürokauffrau, Enrichment Technology Company Limited Zweigniederlassung Deutschland, Jülich

Janine Wiesen, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Schleiden

Marvin Willmars, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, F. Wilms GmbH & Co. KG, Würselen

Gamze Yigit, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Erkelenz

Zafer Yilmaz, Industriekaufmann, Span Set GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg

Laura Zanders, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Andreas Zantis, Maschinen- und Anlagenführer, Voith Paper Fabrics Düren GmbH, Düren

Melissa Zarmakhi, Verkäuferin, CENTER-SHOP Korn Vertriebs GmbH & Co. KG, Hückelhoven

Jennifer Zay, Kauffrau im Einzelhandel, Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co. KG, Aachen

Andy Zinner, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, FAMO GmbH & Co. KG, Düren

Mohammed Zlifi, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Jülich



Industrie- und Handelskammer Aachen  Weiterbildungsveranstaltungen		
<b>Arbeitstechnik - Zeitmanagement</b>		
11.11.2014	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	390 Euro
12.11.2014	Finden statt suchen - Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst	240 Euro
<b>Assistenz - Sekretariat</b>		
04.11.2014	Moderne Korrespondenz - Geschäftsbriefe und E-Mails mit Pfiff	230 Euro
11.11.2014	Effektive Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	240 Euro
<b>Ausbildung</b>		
04.11.2014	Kompetent beurteilen - Beurteilungsgespräche mit Auszubildenden	260 Euro
<b>Außenwirtschaft</b>		
03.11.2014	Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	380 Euro
13.11.2014	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	160 Euro
<b>Besondere Branchen und Zielgruppen</b>		
24.10.2014	Business-Trainer - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	2.300 Euro
06.11.2014	Die Führungskraft im mittleren Management - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.550 Euro
08.11.2014	Energiebeauftragter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	900 Euro
<b>IT-Technologien</b>		
15.11.2014	Professionelle Anwendungsprogrammierung mit C++	340 Euro
<b>Kommunikation - Rhetorik</b>		
09.10.2014	Besprechungen optimal gestalten und effektiv moderieren	220 Euro
15.10.2014	Rhetorik-Kompaktseminar	320 Euro
14.11.2014	Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen	240 Euro
<b>Marketing - Verkauf</b>		
31.10.2014	Social-Media-Manager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.950 Euro
<b>Mitarbeiterführung</b>		
10.10.2014	Konfliktmanagement I - Grundlagen (Eupen/Belgien)	240 Euro
17.10.2014	Konfliktmanagement II - Vertiefung (Aachen)	240 Euro
23.10.2014	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
05.11.2014	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
<b>Personalmanagement</b>		
21.10.2014	Grundlagen der Personalarbeit - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	590 Euro
18.11.2014	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren	230 Euro
<b>Projektmanagement - Organisation</b>		
08.11.2014	Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.200 Euro
<b>Rechnungswesen - Controlling</b>		
21.10.2014	Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	340 Euro
<b>Recht und Steuern</b>		
20.10.2014	Zuwendungen an Arbeitnehmer klug gestalten - Steuern und Sozialabgaben sparen	230 Euro
21.10.2014	Internationales Vertrags- und Haftungsrecht für Nichtjuristen	200 Euro
28.10.2014	Reisekostenrecht - Grundlagen und aktuelle Entwicklungen	230 Euro
<b>Unternehmensführung - Strategie</b>		
22.10.2014	Strategische Ziele erfolgreich umsetzen	300 Euro
04.11.2014	Die Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren	260 Euro
<b>Unterrichtungsverfahren</b>		
15.10.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
10.11.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Aachen)	405 Euro
<b>Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*</b>		
13.10.2014	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
25.10.2014	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro

## Neu im Programm:

### Kompetent beurteilen - Beurteilungsgespräche mit Auszubildenden

Lernfortschritte und Verhalten von Auszubildenden zu beurteilen und gemeinsam mit den Auszubildenden weiterzuentwickeln, zählt zu den wichtigen Aufgaben von Ausbildern. Das praxisorientierte Seminar stellt Instrumente und Techniken zur Beurteilung von Auszubildenden vor. Die Teilnehmer lernen verschiedene Beurteilungssysteme und deren Anwendung kennen und trainieren das Führen von Beurteilungsgesprächen.

Termin: 04.11.2014  
Dauer: 8 Stunden

### Social-Media-Manager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Als neue Kanäle für die Unternehmenskommunikation bieten soziale Medien und interaktive Web-Technologien zahlreiche Chancen und Möglichkeiten. Von Marketing über Recruiting bis hin zu Service und Support: Social Media eignen sich zur direkten Kommunikation mit Ihren Zielgruppen. Um die sozialen Medien kompetent und wirkungsvoll für das eigene Unternehmen zu nutzen, bedarf es fundierter Kenntnisse. Der neue Lehrgang „Social-Media-Manager“ vermittelt in sieben Modulen die technischen, strategischen und kommunikativen Fertigkeiten sowie das nötige rechtliche Grundlagenwissen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer wichtige Plattformen und Tools im praktischen Umgang kennen und bedienen. Hierzu zählen auch Kenntnisse zu Content, „Community Management“ und „Social Media Monitoring“. Zum Abschluss des Lehrgangs entwickeln und präsentieren die Lehrgangsteilnehmer ein eigenes Strategiekonzept.

Termin: 31.10.2014  
Dauer: 88 Unterrichtsstunden

## IHK-Weiterbildungsklassiker:

### Verfahren des Exports und Imports für Waren und Dienstleistungen - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

In diesem Lehrgang werden den Teilnehmern die Grundlagen des Zollrechts, des Ursprungs- und Präferenzrechts sowie des Außenwirtschaftsrechts vermittelt, die ein unverzichtbares Hintergrundwissen für die tägliche Arbeit darstellen.

Termin: 03.11.2014  
Dauer: 40 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern**

**Rufen Sie uns an: 0241 5101-701**

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.



# +++ SYRIEN-KONFLIKT +++ HELFEN SIE DEN KINDERN!

Millionen sind auf der Flucht – und täglich werden es mehr. Die Nothilfe-Teams von Save the Children sind rund um die Uhr im Einsatz. Doch wir brauchen Sie, um handeln zu können. **Bitte helfen Sie heute mit Ihrer Spende:**

[www.savethechildren.de/spenden](http://www.savethechildren.de/spenden)



**Spendenkonto: 929** • Stichwort: Syrien  
BLZ: 100 205 00 • Bank für Sozialwirtschaft

Das DZI bescheinigt Save the Children Deutschland e.V.  
einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.



**Save the Children**

## ► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



[www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)  
Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs:  
[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)



Ina Weyerts  
Tel.: 0241 4460-235  
[ina.veyerts@aachen.ihk.de](mailto:ina.veyerts@aachen.ihk.de)

101-2534

Kooperationspartner in Bürogemeinschaft gesucht

Wir sind eine Bürogemeinschaft von zwei selbstständigen Unternehmerinnen (Kulturmanagement und Public Relations) und suchen einen Dritten im Bunde (Berater/-in, Texter, Grafikerin, Web-Designer/-in, Designerin, Steuerberater/-in, Fotograf/-in, Coach, Übersetzer/-in oder

Lehrer/-in). Repräsentative, helle, freundliche und angenehme Räume haben wir bereits gefunden. Unseren Platz teilen wir gerne mit einem oder zwei Kooperationspartnern, mit denen wir gerne gemeinsame Projekte stemmen.

101-2292

Dienstleistungen, Steuerung und Automatisierung

Wir suchen Kooperationen im Automatisierungs- und Steuerungsbereich. Unsere Schwerpunkte liegen speziell in den Bereichen SPS, NC, Hochsprachen sowie im Schaltschrankbau. Kooperationspartner, insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau, sind willkommen.

101-2231

Kooperation im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperationspartner (Industriebetrieb) für die Bereiche Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

101-2200

Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

101-2174

Installierung und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

101-1844

Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirtschaftlichkeitsanalyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern).

101-844

Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantenaufwinder, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

101-499

Partner zur Neugründung einer GmbH im Bereich Arbeitnehmerüberlassung/Zeitarbeit in Aachen, Berlin, Mönchengladbach und Erfurt

Personaldienstleister (Zeitarbeit), seit neun Jahren in Aachen tätig, sucht zur Gründung eines unabhängigen Unternehmens im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung Partner als Gesellschafter/Geschäftsführer mit dem Aufgaben-/Verantwortungsbereich Vertrieb für die Region Aachen, Berlin, Mönchengladbach und Erfurt.

## ► Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	August	107,0
	Juli	107,0
	Juni	106,7
	Mai	106,4
	April	106,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter



<https://www.genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	August	107,4
	Juli	107,3
	Juni	107,1
	Mai	106,8
	April	107,0

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter



[http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmontat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

## ► Bestellung erloschen

Die Bestellung des von der IHK Aachen öffentlich vereidigten Sachverständigen Professor Dr. Rainer Oswald, Aachen, Sachgebiet: „Schäden an Gebäuden, Bauphysik und Bautenschutz“, ist erloschen.

## ► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



[www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional\\_u\\_bauleitplanung.htm](http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm)

### Stadt Schleiden

► Aufstellung einer vereinfachten Änderung Nr. 27 des Bebauungsplans Nr. 14 – Langerscheider Weg –

bis einschließlich 15. Oktober 2014

Stadt Schleiden, Rathaus, Blankenheimer Straße 2, Zimmer 234, 53937 Schleiden

## ► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können bei der Kammer eingesehen oder im Internet abgerufen werden.

 [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

 René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Pilates- und YogaStudio im Raum 52 zu verkaufen. Gehobene, edle Ausstattung mit freundlichem Ambiente; Vertragskundenstamm von mehr als 100 aktiven Kunden sowie zahlreichen Punktekarteninhabern; Kundenkartei von 1.500 Personen; Anbindung an einen RehaSportverein sowie Präventionskurse. Das Studio bietet großes Potenzial auch neben dem Kursangebot: gut geeignet für Physiotherapie, Massage, Ergotherapie, Ballett, Heilpraktiker, Hebammen, Kosmetik und Netzwerk von Ärzten aller Fachrichtungen. Sehr gute Lage, sehr gute Bus- und Bahnverbindungen, Parkplätze vorhanden. Personal könnte übernommen werden. Verkauf aus persönlichen Gründen. Verkaufspreis Verhandlungssache, in der Größenordnung des Jahresumsatzes. Ein diskreter Verkauf ist erwünscht.

ACA-1155-EX

Einzelunternehmen – Trockenbau, Innenausbau –, seit mehr als 45 Jahren aktiv, zu verkaufen. Tätigkeit überwiegend für Unternehmen im Raum Köln/Bonn/Düsseldorf; Betrieb ist noch ausbaufähig. Zwei Mitarbeiter und ein Transporter Fiat Ducato mit Werkzeug können übernommen werden.

ACA-1154-EX

Alteingesessenes Blumen-Interieurgeschäft im Raum Aachen sucht einen Nachfolger. Beste Lage, zahlreiche Stammkunden, hochwertiges Sortiment, guter Ruf; Übernahme der Einrichtung und Ware möglich; keine Personalübernahme.

AC-A-1153-EX

### Nachfragen

Unternehmerpersönlichkeit mit allen notwendigen Fähigkeiten, Energie und Kapital sucht Betrieb zur Übernahme, branchenoffen. Der Interessent hat bereits mehrere Unternehmen in verschiedenen Bereichen auch international zum Erfolg geführt und ist ein promovierter Diplom-Kaufmann mit ausgiebigen Erfahrungen mit allen Unternehmensfunktionen. Der zu übernehmende Betrieb sollte hinsichtlich Umsatz ausbaufähig sein. Es sollte möglich sein, dass sich der Interessent nach einer ersten intensiven operativen Mitwirkung mittelfristig auf die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens konzentriert.

AC-N-450-EX

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheid

den kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das aktuelle Handelsregister ist im Internet auf der Seite [www.aachen.ihk.de/handelsregister](http://www.aachen.ihk.de/handelsregister) zu finden und über den kostenlosen IHK-Newsletter „Handelsregistereintragungen und -lösungen“ unter [www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter) bestellbar.

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

 Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119  [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-4426-10	Bauabfälle/Bauschutt	Heraklit-Platten, 6 cm stark, einmal gebraucht	einmalig	ca. 3000 m <sup>2</sup>	Heinsberg
ACA-4427-3	Metall	2 Schraubenkompressoren, je 43 kW, in 1 Kältetrockner günstig abzugeben	einmalig	1 Set	Heinsberg
ACA-4519-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACA-4425-4	Papier/Pappe	gebrauchte Kartons/Pappe	regelmäßig	1.000 kg	Geilenkirchen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4428-12	Sonstiges	Regalanlage, ca. 600 m <sup>2</sup>	einmalig	1 Set	Heinsberg
<b>Nachfragen</b>					
ACN-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
ACN-4518-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACN-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
ACN-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

## THEMENVORSCHAU

## Ausbildung



Foto: FH Aachen/www.lichtographie.de

## Ausgabe November

Titelthema: Ausbildung

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Verpackung und Logistik
- Arbeitsrecht
- Gesellschaftsrecht

Anzeigenschluss: 15.10.2014

## Ausgabe Dezember

Titelthema: (Online-) Handel

Anzeigenschluss: 13.11.2014

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

E-Mail: [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Wirtschaft im TV: Oktober 2014



## » Montag, 6. Oktober 2014

## „Faszination Wissen – Kernfusion: Energiequelle der Zukunft oder Milliardengrab?“

Seit mehr als 50 Jahren versuchen Wissenschaftler, das Sonnenfeuer als Energiequelle zu nutzen. Bisher ist es nicht gelungen, mit der Kernfusion Energie zu gewinnen. Trotzdem sind Forscher davon überzeugt, dass man durch Kernfusion in absehbarer Zukunft die Menschheit mit sauberer und sicherer Energie versorgen kann... **BR, 22.00 Uhr**

## » Montag, 13. Oktober 2014

## „Die Schlecker-Story: Karriere, Kosmetik und Konkurs“

Der Niedergang des Schlecker-Konzerns gehört zu den größten Insolvenzen der deutschen Nachkriegsgeschichte. Anton Schlecker formte aus einigen wenigen Metzgereien seines Vaters ein Milliarden-Imperium mit mehr als 10.000 Filialen im In- und Ausland... **ZDF, 21.45 Uhr**

## » Freitag, 17. Oktober 2014

## „makro: Handel im Wandel“

Warum „shoppen“ wir immer öfter im Netz? Bundesweit nahmen Internet-Einkäufe im vergangenen Jahr um gut 40 Prozent zu. Amazon, mit mehr als 50 Milliarden Euro Umsatz der weltweit größte Online-Händler, bereitet dem Einzelhandel auch hierzulande Sorgen. **3sat, 21.00 Uhr**

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IWV 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de),E-Mail: [wn.redaktion@aachen.ihk.de](mailto:wn.redaktion@aachen.ihk.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Helga Hermanns, Richard Mariaux

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

[www.aachen.ihk.de/mediadaten](http://www.aachen.ihk.de/mediadaten)

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: [birgit.egeling@aachen.ihk.de](mailto:birgit.egeling@aachen.ihk.de) / HR-Firmen: [rita.sacher@aachen.ihk.de](mailto:rita.sacher@aachen.ihk.de)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

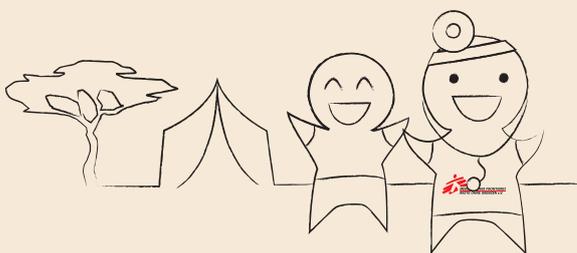
**WEIHNACHTSGESCHENKE  
FÜR KUNDEN?**



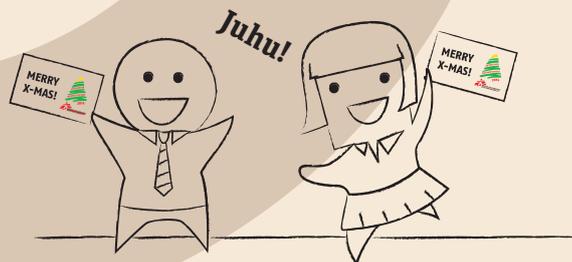
**FÜR ÄRZTE OHNE  
GRENZEN SPENDEN!**



**MENSCHEN IN  
NOT HELFEN!**



**KUNDEN IHR SOZIALES  
ENGAGEMENT ZEIGEN!**



# **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

## **WEIHNACHTSAKTION: IHR UNTERNEHMEN RETTET LEBEN!**

Überraschen Sie Ihre Kunden mit einem besonderen Präsent – eine Spende für Menschen in Not! Mehr Infos und Aktionsmaterial erhalten Sie unter **030 700 130-144**  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende)



### **SPENDENKONTO**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00**

**BIC: BFSWDE33XXX**

**Stichwort: Firmenweihnachtsspende**



**MEDECINS SANS FRONTIERES  
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises



# AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

**Heinsberg**

Jeep KIA Service



**Bocholt**

Service Service Service

**Heinsberg**

Service Service

**Wuppertal**

PEUGEOT

**Heinsberg**

HYUNDAI

**Erkelenz**

HYUNDAI

**Düren**

Jeep KIA Service Service

**Düren**

PEUGEOT Service Service

**FIAT**  
Doblò Cargo

**„MEINE TAKTIK? DEN BESTEN AUFSTELLEN.“**

**TOP-Angebot<sup>1</sup> ab € 10.990,-** zzgl. MWST.\*

1) Angebot nur für Gewerbetreibende. \*zzgl. 600 € Überführungskosten und MwSt. Tageszulassung aus 5/14. Herstellergarantie bis 4/16 Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

**Jeep**  
CHEROKEE

**FREIHEIT ERFAHREN. JEEP. CHEROKEE ERLEBEN.**

**TOP-Angebot<sup>2</sup> ab € 34.800,-**

Abbildung zeigt Sonderausstattung

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

**MALETT** Der neue Jeep Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

**PEUGEOT**  
Boxer 330 2,2l HDi FAP 110

**DER NEUE PEUGEOT BOXER**

Abbildung zeigt Sonderausstattung

**Leasingrate ab € 235,-** mtl. INKL.<sup>3</sup>

3) Easy Professional Leasing:  
• 4 Jahre Garantie  
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten  
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km, nur für Gewerbetreibende, gültig bis 31.12.2014.

**KIA**  
Der Kia Sorento

**TOP-Angebot<sup>4</sup> ab € 25.990,-** zzgl. MWST.

4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.

• 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie\* (max. 150.000 km) - Zulässige Anhängelast gebremst bei 12 % Steigung bis zu 2.500 kg - KIA Kartennavigation - 18 Zoll Leichtmetallfelgen - Xenon-Scheinwerfer - Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
 AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
 AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516660

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
 AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
 Kia Service Partner

Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: [www.autoconen.de](http://www.autoconen.de)

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: [verkauf@conen-dueren.de](mailto:verkauf@conen-dueren.de)

